



**duisburger  
philharmoniker**

**play!**

**DAS JAHRESMAGAZIN DER  
DUISBURGER PHILHARMONIKER  
2016/2017**

# engineering.

# tomorrow.

# together.

Steel

Wo Teamgeist und Innovationskraft  
Zukunftspläne entwickeln.

Mit starker Kundenorientierung, gebündelter Ingenieurskompetenz  
und innovativen Produktionstechnologien entwickeln wir hochwertigen  
Qualitätsflachstahl, der Maßstäbe setzt. Heute, morgen, übermorgen.  
Fordern Sie uns. [www.thyssenkrupp-steel.com](http://www.thyssenkrupp-steel.com)



thyssenkrupp

# play!

DAS JAHRESMAGAZIN DER  
DUISBURGER PHILHARMONIKER  
2016/2017

Die deutsche Theater- und  
Orchesterlandschaft wurde  
2014 in das bundesweite  
Verzeichnis des immateriellen  
Kulturerbes aufgenommen.



Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen





# MUSIK VERBINDET

Viele kulturelle Einrichtungen zeigen gegenwärtig eine vorbildliche Solidarität mit dem Andersartigen, dem Differenten und dem Vielschichtigen. Angesichts von Migration und der Flucht vor Terror und Krieg formulieren Theater, Museen und Konzerthäuser eine deutliche Botschaft: Ja! zur Verschiedenheit, Nein! zur Ausgrenzung. Dies ist auch die Position der Duisburger Philharmoniker, die ihre Spielzeit unter das Motto „Musik verbindet“ gestellt haben. Denn das kann die Musik wie keine andere Kunst: Eine Brücke zwischen den Menschen schaffen, wo Unterschiede von Sprache, Kultur und Religion die Begegnung so schwierig gestalten.

Kunst kann ihre Qualität und emotionale Wirkung nur unter den Bedingungen von Freiheit und Vielfalt entwickeln – das betrifft ihre Entstehung ebenso wie ihre Darbietung und Rezeption. Diese Haltung ist seit der Aufklärung als zivilisatorisches Paradigma gültig und heute besonders aktuell. Kunst beinhaltet immer die Überraschung, das Neue und vielleicht Verstörende. Tradition und handwerkliches Können verbinden sich mit Neugier, Entdeckerlust, Ausweitung der Bandbreite. Was mancher im weiten Feld der gesellschaftlichen Diskussion heutzutage verhindern oder verdrängen möchte, ist gerade der Humus eines vielfältigen kulturellen Spektrums – und letzten Endes der Kern unserer modernen Zivilisation.

Im play! der vergangenen Spielzeit hatten wir den Fokus auf die Menschen in ihrer Eigenart und Individualität gestellt. Diesmal möchten wir ganz unterschiedliche Facetten der Gemeinsamkeit und des Miteinanders zeigen. Situationen, die Nähe und Verbundenheit zum Ausdruck bringen, bei denen sich ethnische und kulturelle Identitäten in wechselseitiger Akzeptanz und Wertschätzung begegnen.

Wenn es um den Umgang mit Verschiedenheit geht, ist Kunst ein starker und souveräner Mittler. Im Vertrauen auf die Kraft kompositorischer Meisterwerke laden wir Sie ein zu einer Spielzeit, durch die sich das Motto „Musik verbindet“ wie ein roter Faden zieht. Denn das ist sicher:

**DAS EINZIGE, WAS UNS ALLEN GEMEINSAM IST,  
SIND DIE UNTERSCHIEDE.**

# KONZERTFINDER

**PHILHARMONISCHE KONZERTE**    19.00 UHR  
Seiten 36 - 61

**KAMMERKONZERTE**   18.15 UHR  
Seiten 62 - 73

**TOCCATA**   
Seiten 74 - 77

**GAST- UND SONDERKONZERTE**   
Seiten 78 - 87

**AUSGEZEICHNET!**   
Seiten 90 - 105

**KONZERTE!KONZERTE**   
Seiten 106 - 127

**KLASSE.KLASSIK**   
Seiten 128 - 143

**ABONNEMENTS/VORVERKAUFSTELLEN**   
Seiten 152 - 167

**KONZERTKALENDER**   
Seiten 168 - 177

**EASY  
GO**

**FÜR NUR 5,00 EURO INS KONZERT!**  
DAS BESONDERE ANGEBOT FÜR  
JUNGE MENSCHEN. INFORMATIONEN  
AUF [WWW.DUISBURGER-PHILHARMONIKER.DE](http://WWW.DUISBURGER-PHILHARMONIKER.DE)

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE**  
VOR JEDEM KONZERT IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

**Ö P**

**ÖFFENTLICHE PROBEN ZU KONZERTEN**  
UNTER LEITUNG VON GIORDANO BELLINCAMPI  
DIENSTAGS 12.00 - 12.30 UHR. EINTRITT FREI  
(AUSSER ZUM 1. PHILHARMONISCHEN KONZERT)



# SUCHEN, WAS EINEN VERZAUBERT...

sei der Sinn menschlichen Daseins, hat der 90-jährige Pianist Menahem Pressler in einem Interview mit der ZEIT konstatiert. Der Meister der Kammermusik, der als Mitglied des legendären Beaux Arts Trio Musikgeschichte geschrieben hat, erinnert uns daran, dass der Mensch als beseeltes Wesen nach Höherem strebt und über das Profane hinausgehende Bedürfnisse hat. In jeder Probe, in jedem Konzert

begeben sich auch die Duisburger Philharmoniker auf diese Suche. Und dann und wann werden wir fündig. Vor allem, wenn die inspirierende Kraft außergewöhnlicher Künstlerpersönlichkeiten beflügelnd hinzukommt, gelingt es immer wieder, Großes zu schaffen und uns und unserem Publikum Momente der Verzauberung zu schenken.



**Peter Klöckner-  
Stiftung**

**HANIEL**

**KROHNE**

 **ALTANA**

 **EVONIK**  
INDUSTRIES

Die Möglichkeit, in jeder Saison Solisten und Gast-dirigenten von Weltrang zu uns einzuladen, besondere Konzertprojekte zu verwirklichen und im Rahmen

unseres Education-Programms klasse.klassik jungen Menschen die Welt der Musik zu eröffnen, erfordert tatkräftige Hilfe.

**FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG DER DUISBURGER  
PHILHARMONIKER UND DES MUSIKLEBENS IN DUISBURG  
MÖCHTEN WIR UNS BEI UNSEREN TREUEN FÖRDERERN  
AUF DAS HERZLICHSTE BEDANKEN.**



duisburger  
philharmoniker

Gesellschaft der Freunde  
der Duisburger Philharmoniker e. V.



Stiftung  
Lichterfeld



Sparkasse  
Duisburg



Volksbank  
Rhein-Ruhr



Mercator  
Verlag



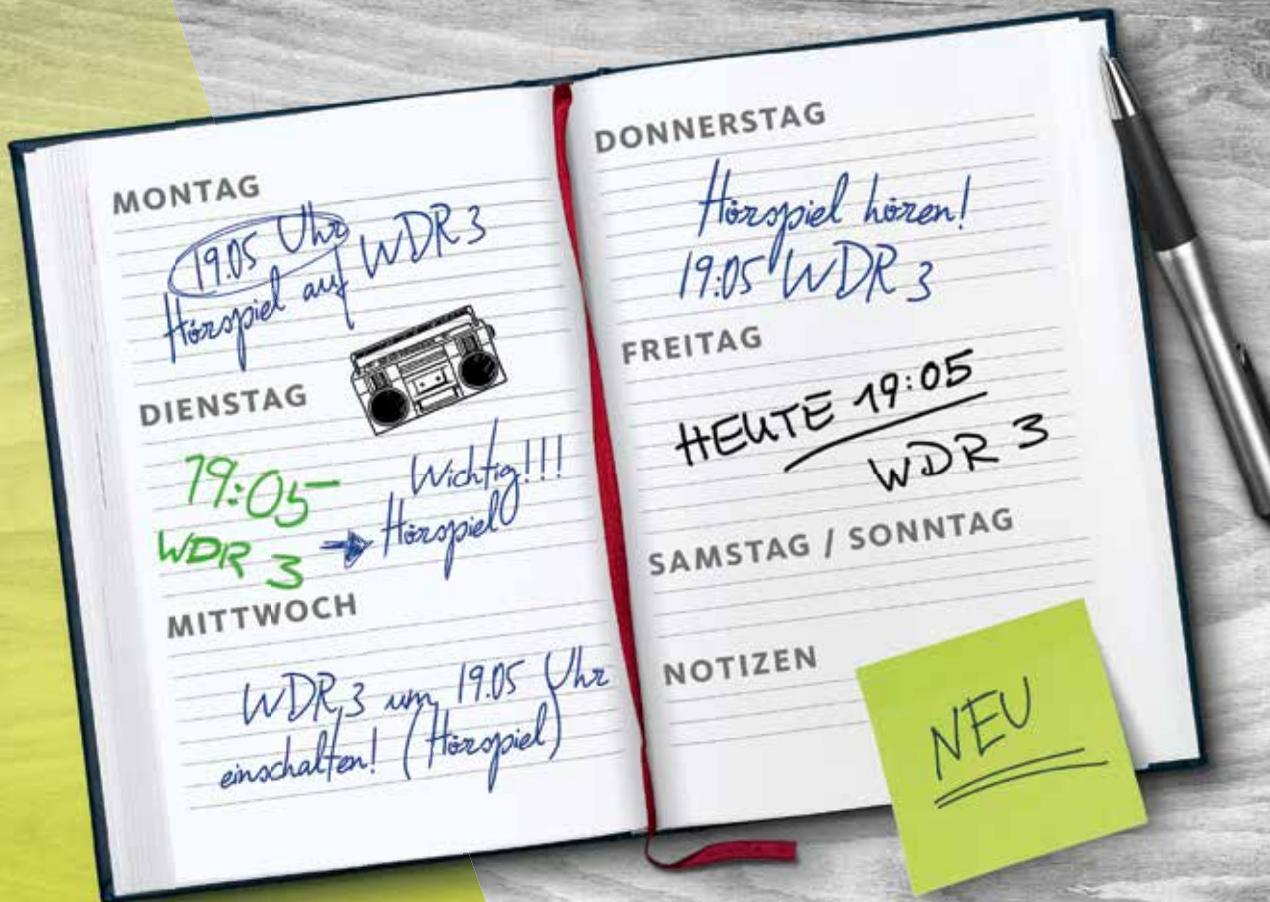
KÖHLER-  
OSBAHR-  
ZUR FÖRDERUNG VON  
STIFTUNG  
KUNST UND WISSENSCHAFT

**Dr. Josef und Brigitte Pauli  
Stiftung**



Lions Club Duisburg

**WDR 3**



# ZEIT FÜR HÖRSPIELE

**WDR 3 IST KULTUR  
UND HÖRSPIELKULTUR HAT EINEN FESTEN TERMIN:**

**19.05 UHR IST HÖRSPIELZEIT**

## **DONATORINNEN UND DONATOREN DER DUISBURGER PHILHARMONIKER**

Sehr herzlich bedanken möchten wir uns auch bei unseren privaten Förderern, die im Rahmen unseres Donatorenprogramms die Arbeit der Duisburger Philharmoniker finanziell unterstützen:

**FRAU BEATRIX E. BRINSKELLE  
HERRN DIPL.-ING. HINRICH FROMME  
FRAU HELGA GOLDSTRASS  
FRAU ULLA KNIERIM  
EHELEUTE GABRIELE UND DR. KARL-ULRICH KÖHLER  
FRAU DR. DORIS KÖNIG  
HERRN DR. LEO KÖNIG  
HERRN FRIEDHELM LOH  
EHELEUTE STEPHAN UND VERENA MARRERO-BRENNER  
FAMILIE RADEMACHER-DUBBICK  
FRAU DR. WIEBKE SASSE  
HERRN DR. DR. KONRAD SCHILLING  
FRAU SUSANNE VOLLMER (RUHR PARK)**

Informationen zu unserem Sponsoren- und Donatorenprogramm erhalten Sie über das Büro des Intendanten:  
Tel. 0203 / 283 62 123  
email [j.palluck@stadt-duisburg.de](mailto:j.palluck@stadt-duisburg.de)  
Über Ihr Interesse, die Duisburger Philharmoniker zu unterstützen, würden wir uns freuen.

Für die Hustenbonbons, die unseren Künstlern und dem Publikum ein ungestörtes Konzert sichern, bedanken wir uns bei Herrn Jens König, Mercator Apotheke Duisburg



# VORWORTE

**SÖREN LINK**  
Oberbürgermeister

**THOMAS KRÜTZBERG**  
Kulturdezernent

**DR. KARL-ULRICH KÖHLER**  
Präsident der Gesellschaft der Freunde  
der Duisburger Philharmoniker e. V.

**GIORDANO BELLINCAMPI**  
Generalmusikdirektor

**DR. ALFRED WENDEL**  
Intendant



**SÖREN LINK**  
Oberbürgermeister

**THOMAS KRÜTZBERG**  
Kulturdezernent

Liebe Konzertbesucherinnen,  
liebe Konzertbesucher,

viele Erfolge im Sport, in der Wissenschaft, aber auch in Kunst und Kultur wären ohne die Leistungen von Zuwanderern nicht denkbar. Der Blick über Ländergrenzen hinaus ist für die Künste ebenso selbstverständlich wie lebenswichtig. Im Orchester unserer Stadt, den Duisburger Philharmonikern, finden sich Musiker aus vielen verschiedenen Nationen. Ihr Können trägt zu dem exzellenten Ruf bei, den die Duisburger Philharmoniker genießen: im Inland wie im Ausland.

Seit Mitte der fünfziger Jahre, als in der damaligen Bundeshauptstadt Bonn die ersten Anwerbeabkommen mit Italien und später auch mit der Türkei unterzeichnet wurden, ist unsere Stadt ein Platz für Menschen, die bei uns eine neue, bessere Zukunft suchen. Das bringt Herausforderungen mit sich und fordert neben dem Willen zur Integration erhebliche wechselseitige Anstrengungen. Die Flüchtlingskrise, die seit geraumer Zeit die Medien und den gesellschaftlichen Diskurs beherrscht, stellt uns nun vor neue Fakten und vor Fragen, auf die es oft keine raschen Antworten gibt.

In dieser Situation übernehmen die Duisburger Philharmoniker eine soziale Verantwortung. Sie haben Flüchtlingsheime besucht, um die Bewohner zum Besuch der Philharmonischen Konzerte im Theater am Marientor einzuladen. Was zunächst zögerlich anlief, hat sich zu einer kleinen Erfolgsgeschichte entwickelt: Mittlerweile erleben regelmäßig mehrere Flüchtlingsgruppen die Philharmonischen Konzerte

mit. Das ist ein starkes Stück Willkommenskultur, auf das wir stolz sein können. Statt sich in den Elfenbeinturm ihrer Kunst zurück zu ziehen, wirken die Duisburger Philharmoniker aktiv daran mit, das Leben in unserer Stadt zu gestalten. Sie geben Konzerte für demenzkranke Menschen und engagieren sich mit ihrem umfangreichen Education-Programm „klasse.klassik“ für die musikalische Bildung an Kindergärten und Schulen. Sie musizieren in Flüchtlingsheimen und veranstalten Benefizkonzerte wie jenes im März 2016, das syrischen Flüchtlingskindern im Libanon zugute kam. Im Juni führen sie die „Carmina Burana“ für die Sanierung des Turmes der Salvatorkirche auf.

Besonders gerne weisen wir zum Abschluss auf den Freudentag hin, der den Duisburger Philharmonikern in der aktuellen Spielzeit bevorsteht. Durch die Rückkehr in die Mercatorhalle, die nach umfangreichen Instandsetzungsarbeiten am 1. September 2016 wieder eröffnet wird, erhält das Orchester sein Zuhause zurück – und die Stadt einen ebenso neuen wie traditionsreichen Fixpunkt ihres Musiklebens. Auch können wir nun unserem gefeierten GMD Giordano Bellincampi in seiner letzten Duisburger Spielzeit endlich einen Raum bieten, der diesem wunderbaren Musiker angemessen ist. Die Symbiose unseres exzellenten Orchesters mit einem landauf, landab gepriesenen Konzertsaal ist ein Anlass, sich doppelt auf die Konzertsaison 2016/17 zu freuen. Wir wünschen Ihnen viele inspirierende und begeisternde Stunden!

Sören Link



Foto: Zoltan Leskovar

Thomas Krützberg



**DR. KARL-ULRICH KÖHLER**

Präsident  
 der Gesellschaft der Freunde  
 der Duisburger Philharmoniker e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
 liebe Freunde der Duisburger Philharmoniker,

die lang ersehnte Rückkehr in die Philharmonie Mercatorhalle zum Saisonbeginn ist ohne Frage ein herausragendes Ereignis für unser Orchester und alle Musikfreunde in Duisburg und Umgebung. Endlich werden wir das klangliche und dynamische Spektrum der Musik, das dieser hochmoderne Konzertsaal in so außergewöhnlicher Plastizität widerspiegelt, wieder in voller Breite genießen können. Das Theater am Marien- tor war zweifellos das beste aller denkbaren Ausweich- quartiere, und wir haben auch dort viele eindrucksvolle Konzerterlebnisse gehabt. Aber in der Mercatorhalle mit ihren ausgefeilten Akustikelementen wird das Spiel unserer wunderbaren Philharmoniker und ihrer illustren Gäste natürlich in ganz anderer Weise abgebildet. Viele bedeutende Künstler, die hier als Solisten oder in der Kammermusikreihe aufgetreten sind, haben den exzel- lenten Klang des Saales begeistert hervorgehoben. Hier kann die Musik ihre überwältigende Wirkung entfalten, die uns in ihren Bann zieht und ein Gemeinschafts- gefühl hervorruft, wie es nur im Livekonzert entsteht.

Musik verbindet Menschen in aller Welt und aus aller Welt, indem sie über Sprachbarrieren hinweg Begegnung und Kommunikation ermöglicht. Im ver- gangenen Jahr standen wir unter dem Eindruck des Anschlags auf die Satirezeitschrift Charlie Hebdo. Danach waren es die Attentate von Paris und Brüssel, die uns zutiefst erschütterten, die aber auch unsere Überzeugung stärkten, dass Hass und Feindschaft nur im freien und friedlichen Austausch der Kulturen überwunden werden können. Großartige Initiativen wie Daniel Barenboims West-Eastern Divan Orchestra oder Yo Yo Mas Silk Road Project belegen das eindrucksvoll.

Auch unsere Philharmoniker engagieren sich in viel- fältiger Weise für Verständigung und Menschlichkeit und setzen Zeichen der Willkommenskultur. So findet – unterstützt durch die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker – im September ein großes Community Dance Projekt mit Royston Maldoom statt. Jugendliche Flüchtlinge stehen gemeinsam mit 200 Duisburger Schülerinnen und Schülern un- terschiedlichster Herkunft auf der Bühne. Begleitet von den Duisburger Philharmonikern schließen sie sich in einer großen Choreografie zusammen, üben und erfahren wechselseitigen Respekt, Achtsamkeit und Toleranz.

Im vergangenen Jahr hat der Freundeskreis sein 20-jähriges Bestehen mit einer exklusiven Fest- veranstaltung der Duisburger Philharmoniker im Theater am Marien- tor gefeiert. Das Programm mit der Weltklassegeigerin Sarah Chang und GMD Giordano Bellincampi wurde am folgenden Abend auch im aus- verkauften Amsterdamer Concertgebouw bejubelt. Diese schöne Jubiläumsfeier ist für uns Ansporn, bis zum 25-jährigen Jubiläum noch viele neue Freunde für die Duisburger Philharmoniker zu gewinnen.

Gerade jetzt, zum Wiedereinzug in die Philharmonie Mercatorhalle, wollen wir mit besonde- rem Engagement als Botschafter unseres erstklassigen Orchesters wirken. Ich lade Sie daher alle herzlich ein, Freunden und Bekannten von den Vorzügen unseres Orchesters und unseres Konzertsalles zu berichten und sie zum Konzertbesuch zu ermuntern, damit die Philharmoniker stets vor ausverkauftem Haus spielen. Sie haben es verdient!

**Dr. Karl-Ulrich Köhler**



*Karl-Ulrich Köhler*

**GIORDANO BELLINCAMPI**

Generalmusikdirektor

**DR. ALFRED WENDEL**

Intendant

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Musikfreunde!

die beste Nachricht gleich zu Beginn: Nach vier Jahren im Ausweichquartier des Theaters am Marientor kehren die Duisburger Philharmoniker mit der Spielzeit 2016/2017 in die Philharmonie Mercatorhalle zurück. Wir können es kaum erwarten, wieder in diesem herrlichen Saal zu spielen, dessen klare und nuancenreiche Akustik unser Orchester und seine Gastkünstler in den ersten Jahren so sehr beflügelte hatte. In einem solchen Raum spielt man einfach ganz anders – weil er die Musik viel intensiver abbildet, weil ihre Farben und Strukturen viel klarer und ausgeprägter zum Vorschein kommen.

Die Rückkehr in die Philharmonie Mercatorhalle gibt uns den denkbar besten Rahmen für die große Schlussrunde unserer gemeinsamen Arbeit. Denn mit der Spielzeit 2016/2017 endet auch die „Ära Bellincampi“ bei den Duisburger Philharmonikern. Die vergangenen Jahre waren für beide Seiten eine äußerst fruchtbare, beglückende Wegstrecke – bereichert durch faszinierende Entdeckungen im Repertoire, Begegnungen mit spannenden Solisten und durch das Erlebnis, musikalisch auf einem hohen Niveau zusammenzuwachsen. Die künstlerische Freundschaft, die hier entstand, wird halten – so, wie es bei den Duisburger Philharmonikern und ihren ehemaligen Chefs immer war. Das belegen nicht zuletzt die Konzerte mit Jonathan Darlington in der vergangenen und mit Bruno Weil in der aktuellen Spielzeit.

**Großes Kino für die Ohren**

Für unsere letzte gemeinsame Saison haben wir uns viel vorgenommen. Schon gleich das Eröffnungskonzert verspricht eine Sternstunde zu werden: Die klanggewaltige Wagner-Gala mit Anja Kampe, Torsten Kerl und John Lundgren bringt nicht nur eine Bayreuther Traumbesetzung nach Duisburg, sie ist auch ein Vorgeschmack auf den neuen Nibelungen-Ring, den die Deutsche Oper am Rhein in den folgenden Spielzeiten schmieden wird. Der Westdeutsche Rundfunk lässt es sich denn auch nicht nehmen, das Konzert mitzuschneiden und über den Äther an Musikfreunde in aller Welt zu senden.

Vom Rausch der „unendlichen Melodie“ führt das zweite Konzert zum klassischen Ebenmaß zurück. Im Mittelpunkt steht Beethovens Klavierkonzert Nr. 5, für das wir die große kanadische Pianistin Angela Hewitt als Solistin gewinnen konnten. Die Klangwelt Richard Strauss' haben wir über mehrere Spielzeiten hinweg in einem großen Repertoire-schwerpunkt erkundet – er rundet sich im vierten Konzert mit den sterngreifenden Höhenflügen des Tongedichts „Also sprach Zarathustra“.

Nordatlantische Bündnisse werden in gleich zwei Programmen geschlossen. Im sechsten Konzert kommen die Dänen Niels Wilhelm Gade und Carl Nielsen zum Zuge, sinnig flankiert durch Chorwerke von Ralph Vaughan Williams, bei denen wir besonders herzlich unsere Freundinnen und Freunde vom philharmonischen Chor Duisburg begrüßen. Im neunten Konzert geht es nach Schweden und Norwegen – zu Hugo Alfvén und Edvard Grieg, dessen Klavierkonzert in Håvard Gimse einen berufenen Interpreten hat. Der Duisburger Brahms-Zyklus fand bei Publikum und Presse größtes Lob; er wird nun mit der lyrisch gelösten dritten Sinfonie vollendet. Ein frenetisches „Viva Roma“ schmettern wir beim Abschlusskonzert der Saison und der gemeinsamen Ära in den Saal. Großes Kino für die Ohren liefern dabei die drei sinfonischen Dichtungen, die Ottorino Respighi seiner Wahlheimatstadt widmete. Bei einem italienischen Büffet ist dann auch Gelegenheit, voneinander Abschied zu nehmen – aber daran wollen wir jetzt noch gar nicht denken.

**Musikantisches Feuer**

Sechs der zwölf Philharmonischen Konzerte liegen wieder in den Händen profilstarker Gastdirigenten. Da freuen wir uns auf langjährige Partner und neue Bekanntschaften, auf erfahrene Podiumsgrößen und junge Talente. Ein „Maestro von morgen“ ist der durch den Deutschen Musikrat geförderte Kapellmeister Dominik Beykirch; auch die junge Litauerin Giedrė Šlekytė hat mit Hilfe dieser segensreichen Fördermaßnahme bereits den Weg auf die

großen europäischen Podien gefunden. Ein dritter Neuzugang in der internationalen Dirigentenszene ist der Usbeke Aziz Shokhakimov, der seit 2014 bei der Deutschen Oper am Rhein unter Vertrag steht.

Dort hat er mit GMD Axel Kober einen umsichtigen und hochkompetenten Chef, dessen markante künstlerische Handschrift sich im 10. Konzert an Werken von Schönberg und Mahler erweist. Mit Bruno Weil und Aris Alexander Blettenberg treffen im 8. Konzert ein Meister und sein Schüler aufeinander. Bruno Weil, der ehemalige Generalmusikdirektor der Duisburger Philharmoniker, erhält 2016 den Musikpreis der Stadt Duisburg. Er ist ein ebenso hochrangiger Spezialist für die Musik des 18. Jahrhunderts wie für die raumgreifende Sinfonik Anton Bruckners, dessen monumentale „Zweite“ bei uns auf dem Programm steht. Eine Koryphäe der historischen Auf-

führungspraxis ist auch der Kölner Dirigent, Lautenist und Hochschullehrer Konrad Junghänel, unter dessen Leitung die Duisburger Philharmoniker ihre stillkritische Arbeit am Repertoire der Aufklärungsepoche fortsetzen.

Besonders gerne begrüßen wir eine Reihe junger Solistinnen und Solisten, die unsere farbenreichen Programme mit Virtuosität und Poesie bereichern. Die russische Cellistin Tatjana Vassiljeva, von Mstislaw Rostropowitsch gefördert, spielt Tschaikowskys delikate „Rokoko-Variationen“. Ihr Landsmann Nikita Boriso-Glebsky kehrt mit Béla Bartóks bekenntnishafte Violinkonzert Nr. 1 nach Duisburg zurück. Aus Polen stammt die temperamentvolle Geigerin Alicja Smietana, die Mozarts großes A-Dur-Konzert im Gepäck hat. Dazu gesellen sich mit dem armenischen Saxophonisten Koryun Asatryan und



dem griechischen Klarinettenisten Dionysis Grammenos zwei exzellente junge Bläser, bei denen wir uns auf jede Menge Bravour und musikantisches Feuer gefasst machen dürfen.

### Höhenflüge und Abgründe

Gleichfalls noch ein „Youngster“, auf den großen Konzertpodien aber schon höchst erfolgreich ist der deutsch-französische Cellist Nicolas Altstaedt, den wir für die Spielzeit 2016/17 als „Artist in Residence“ gewinnen konnten. Er spielt im 7. Philharmonischen Konzert den unschlagbaren Bestseller des romantischen Cellorepertoires, Antonín Dvořáks h-Moll-Konzert op. 104. Zwei weitere Abende sind den großen Cello-Kompendien des Barock und der Klassik gewidmet: den sechs Solo-Suiten von Johann Sebastian Bach und den fünf Beethoven-Sonaten für Cello und Klavier, die uns die Wiederbegegnung mit dem fabelhaften Pianisten Alexander Lonquich gewähren. Weit über den Tellerrand des klassischen Repertoires lehnt sich ein Projekt, das Nicolas Altstaedt mit dem Pianisten, Komponisten und Klangkünstler Hauschka entwickelt hat – hier geht es um ein obskures Filmprojekt von Federico Fellini, das nie realisiert wurde.

Im Zyklus der Duisburger Kammerkonzerte haben wir Jahr für Jahr die musikalische Weltspitze zu Gast – um so mehr freuen wir uns, diese großartigen Künstler nun endlich wieder im Ambiente eines

modernen, weltstädtischen Konzertsaaes empfangen zu können. Beim großen Bach-Projekt mit unserem ehemaligen „Artist in Residence“ Evgeni Koroliov und seinen Partnern stehen gleich vier Konzertflügel auf der Bühne. Immerhin zwei der hochglanzpolierten Instrumente benötigen Dennis Proshaev und Nadia Mokhtari auch beim traditionellen Bechstein Klavierabend, der diesmal ganz dem klangvollen russischen Repertoire gewidmet ist. In der Reihe „Piano Extra“ gratulieren wir dem großen Pianisten und langjährigen Folkwang-Professor Boris Bloch zum Eintritt in den Ruhestand. Gemeinsam mit seinem Meisterschüler Eduard Kiprsky wendet er sich der romantischen Klavierpoesie in all ihren Höhenflügen und Abgründen zu.

Fünf Jahre lang war das Trio di Clarone nicht mehr in Duisburg zu Gast – nun erfreuen uns Sabine Meyer, Wolfgang Meyer und Reiner Wehle wieder mit dem samtweichen Klang ihrer Bassethörner und vielen funkelnden Preziosen in Original und Bearbeitung. Das entdeckungsfreudige Signum Quartett geht in seinem Programm „Fragmente einer Ewigkeit“ auf faszinierende Weise dem Gedanken der Endlichkeit in Kunst und Leben nach. Das junge, vom deutschen Musikrat geförderte Ensemble Cicerone wiederum zieht der Todesnähe jene rauschende Daseinsfreude vor, die sich im bewegten Pariser Musikleben des Barockzeitalters widerspiegelt. In Wien war man übrigens zur gleichen Zeit keineswegs bescheidener: Das demonstriert der



gefeierte Countertenor Valer Sabadus gemeinsam mit dem Ensemble nuovo aspetto an der hochvirtuosen Arienkunst des Wiener Hofkapellmeisters Antonio Caldara. Und wer glaubt, dass das protestantische Sachsen da nicht mithalten konnte, der sollte unbedingt den „Wegen zu Bach“ folgen, die der Kölner Barockexperte Konrad Junghänel mit seinem hochgelobten Ensemble Cantus Cölln beschreitet.

### **Musik für die Menschen**

Sie merken es, liebe Musikfreunde – unser Saisonprogramm gibt dem großartigen Schatz der europäischen Barockmusik und ihrem unübertrefflichen Meister Johann Sebastian Bach diesmal breiten Raum. Mit einem stimmungsvollen „Barockkonzert im Lichterschein“ beteiligen sich daran auch die Duisburger Philharmoniker, deren vielfältige Aktivitäten wir Ihnen immer noch einmal wärmstens ans Herz legen möchten. Die Kammermusikreihe „Profile“ ist voll von spannenden Entdeckungen und aufschlussreichen Querverbindungen, die jedes der sechs Konzerte zu einem Ereignis werden lässt.

Ob barockes Concerto oder klassische Sinfonie, romantische Tondichtung oder avantgardistische Klangstudie: Was immer auf den Pulten unserer Musikerinnen und Musiker steht, ist Teil jenes großen europäischen Kulturerbes, dem wir ganz wesentlich unsere Identität verdanken. Dieses Erbe ist kein musealer Besitz, sondern ein bereicherndes Geschenk

für alle, die hier leben oder in Not und Bedrängnis zu uns kommen. Es ist auch Ausdruck einer lebendigen und offenen Stadtkultur, für die Integration und Teilhabe wichtige Begriffe sind.

Besonders herzlich möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren treuen Sponsoren und der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker bedanken. Durch ihre großzügige Unterstützung können wir große Persönlichkeiten wie die kanadische Pianistin Angela Hewitt oder die Bayreuther Starbesetzung unserer Wagner-Gala nach Duisburg einladen, können wir den „Virtuosen von morgen“ auf ihrem steinigem Karriereweg helfen und unseren Bürgerinnen und Bürgern weiterhin beliebte Großveranstaltungen wie das „Stadtwerke Sommerkino“ bieten.

Nicht zuletzt möchten wir Ihnen, unserem Publikum, dafür danken, dass Sie unsere Angebote so wach und interessiert wahrnehmen. Das wird auch von unseren Gästen immer wieder hervorgehoben – so etwa beim Schubert-Zyklus mit Christoph Prégardien und seinen Partnern, die vom regen Zuspruch und der begeisterten Aufnahme der vier Konzerte tief bewegt waren. Solche Eindrücke bleiben; sie tragen ganz erheblich zum guten Ruf Duisburgs in der musikalischen Welt bei.

Wir wünschen Ihnen eine schöne, beglückende und entdeckungsreiche Spielzeit.

**Giordano Bellincampi** Generalmusikdirektor



**Dr. Alfred Wendel** Intendant



**MENSCHEN  
MUSIK  
LEIDENSCHAFT**

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**





Die Duisburger Philharmoniker zählen zu den wichtigsten Institutionen der nordrhein-westfälischen Kulturlandschaft. Innerhalb der deutschen Orchesterszene genießen sie als kompetenter und leistungsstarker Klangkörper auf dem Konzertpodium wie im Orchestergraben einen ausgezeichneten Ruf. Im Mittelpunkt der Duisburger Aktivitäten stehen in jeder Saison die zwölf Philharmonischen Konzerte, bei denen Zentralwerke der sinfonischen Tradition vom Barock bis zur Moderne in Zusammenarbeit mit international renommierten Dirigenten erarbeitet werden. In den letzten Jahren standen hier Persönlichkeiten wie Kirill Petrenko, Antoni Wit, Vladimir Spivakov, Leif Segerstam, John Fiore, Friedemann Layer oder Axel Kober am Pult. Auf Jonathan Darlington, der das Orchester seit 2002 als Generalmusikdirektor entscheidend geformt hatte, folgte im Herbst 2012 der italienisch-dänische Dirigent Giordano Bellincampi. Unter seiner Leitung konnten die Duisburger Philharmoniker ihr breites Repertoire insbesondere noch um wichtige Werke der skandinavischen Orchesterliteratur erweitern.





Führende Vertreter der internationalen Klavierszene wie Barry Douglas, Elisabeth Leonskaja, Martin Stadtfeld, Homero Francesch, Till Fellner und Imogen Cooper waren im Rahmen der Philharmonischen Konzerte ebenso zu erleben wie die Weltklasse-Geiger Pinchas Zukerman, Frank Peter Zimmermann, Daniel Hope, Isabelle Faust und Chloë Hanslip. Daneben setzten Star-Cellisten wie Antonio Meneses, Sol Gabetta, Matt Haimovitz, Daniel Müller-Schott, David Geringas, Lynn Harrell und Steven Isserlis Glanzlichter auf dem philharmonischen Podium. Gala-Konzerte und Aufführungen vokalsinfonischer Werke ermöglichten die Begegnung mit Sänger-Persönlichkeiten wie Lucia Aliberti, Ruth Ziesak, Ingeborg Danz und Konrad Jarnot. Darüber hinaus laden die Duisburger Philharmoniker in jeder

Konzertsaison besonders profilierte Musiker unserer Zeit als „Artists in Residence“ ein. So konnten in den letzten Jahren der Hornist Radek Baborák, der Bratscher Antoine Tamestit, die Pianisten Evgeni Koroliov und Stefan Vladar, die Geiger/innen Susanna Yoko Henkel, Carolin Widmann und Kolja Blacher, der Tenor Christoph Prégardien, das Fauré Klavierquartett sowie das Auryon Quartett ein breites Spektrum ihrer künstlerischen Arbeit präsentieren.

Die Duisburger Philharmoniker haben sich schon immer leidenschaftlich für die zeitgenössische Musik engagiert und zahlreiche Werke aus der Taufe gehoben – so etwa von Wolfgang Rihm, Krzysztof Meyer, Jürg Baur, Manfred Trojahn, Cristóbal Halffter, Gerhard Stäbler, Wilfried Maria Danner, Tzvi Avni, Hauke Jasper Berheide, John Stevens und Thomas

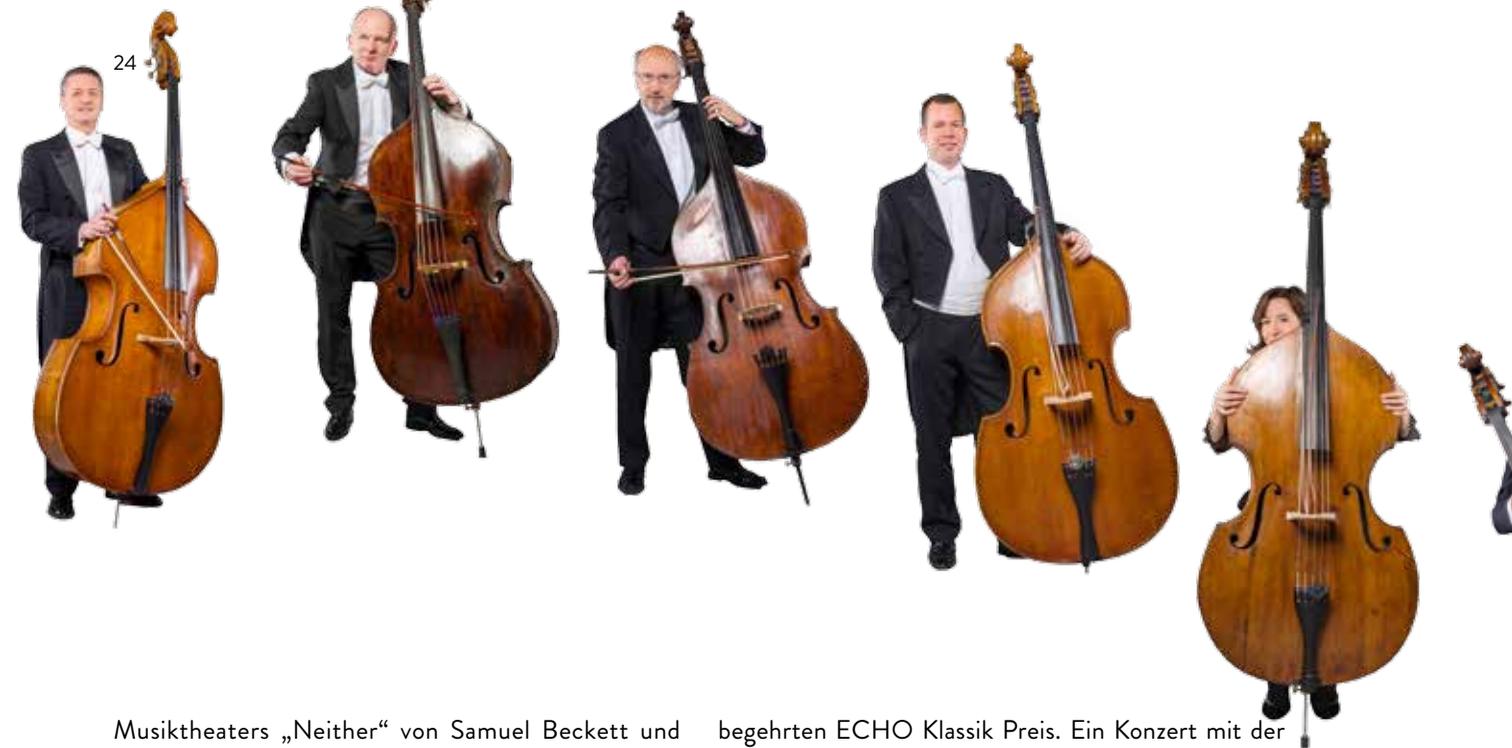


Blomenkamp. Auch die Alte Musik hat in Duisburg ein bedeutendes Forum: Werke des Barock und der Frühklassik werden in jeder Spielzeit mit führenden Vertretern der historischen Aufführungspraxis wie Bruno Weil, Ton Koopman, Reinhard Goebel, Konrad Junghänel und Ottavio Dantone stilkritisch beleuchtet.

Die zweite Heimat der Duisburger Philharmoniker bildet traditionell der Orchestergraben des Theaters Duisburg. Die erfolgreiche Theaterreihe mit dem Düsseldorfer Opernhaus als „Deutsche Oper am Rhein“ konnte auch durch das leidenschaftliche Engagement der Duisburger Philharmoniker weiterhin gesichert werden – dafür wurden sie 2013 mit dem Musikpreis der Stadt Duisburg ausgezeichnet.

Über Crossover-Projekte, Open-Air-Konzerte und das innovative konzertpädagogische Pro-

jekt „klasse.klassik“ haben die Duisburger Philharmoniker neue Hörschichten erschlossen. Dazu kommen regelmäßige Gastspiele in den Nachbarstädten und die Mitwirkung an großen Musikfestivals wie der Ruhrtriennale oder dem Essener Avantgarde-Festival NOW. 2010 brachten die Duisburger Philharmoniker im Verbund mit weiteren Chören und Orchestern aus Nordrhein-Westfalen unter der Leitung von Lorin Maazel Mahlers „Sinfonie der Tausend“ im Landschaftspark Duisburg-Nord zur Aufführung – ein markanter Beitrag zum 100. Jubiläum der Uraufführung. Nicht minder eindrucksvoll war im Sommer 2011 die Produktion von Richard Wagners „Tristan und Isolde“ in der Jahrhunderthalle Bochum, inszeniert von Willy Decker, dirigiert von Kirill Petrenko. Ein großes Echo fand am gleichen Ort im September 2014 die Produktion des



Musiktheaters „Neither“ von Samuel Beckett und Morton Feldman in der suggestiven Visualisierung von Romeo Castellucci.

Gastspielreisen führten das Orchester außerdem nach Großbritannien, Griechenland, Spanien, Finnland, Litauen, Polen, Russland und China, in die Schweiz, die Niederlande und die Türkei. International präsent sind die Duisburger Philharmoniker auch durch ihre CD-Einspielungen beim Label Acousence. Die Aufnahme des Violinkonzerts von Peter Tschaikowsky mit der Solistin Susanna Yoko Henkel erhielt 2011 den

begehrten ECHO Klassik Preis. Ein Konzert mit der deutsch-japanischen Geigerin und den Duisburger Philharmonikern unter Leitung von GMD Giordano Bellincampi wurde im Juni 2013 vom WDR mitgeschnitten und auf DVD veröffentlicht; auf dem Programm standen Max Bruchs Violinkonzert g-Moll sowie die Alpensinfonie von Richard Strauss. Mit ihrem „Artist in Residence“ Kolja Blacher veröffentlichten die Duisburger Philharmoniker 2015 eine Aufnahme des Violinkonzerts von Carl Nielsen – zum 150. Geburtstag des dänischen Komponisten.







# GIORDANO BELLINCAMPI

## GENERALMUSIKDIREKTOR

Nach vier erfolgreichen, von Publikum und Presse gleichermaßen begeistert aufgenommenen Spielzeiten geht Giordano Bellincampis Amtszeit als Generalmusikdirektor der Duisburger Philharmoniker nun in ihre letzte Runde. Zu den Höhepunkten der vergangenen Saison zählte neben einer bewegenden Darstellung von Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 3 das Gastkonzert im ehrwürdigen Amsterdamer Concertgebouw. In Beethovens Sinfonie Nr. 7 konnte – so die WAZ – „die berstende Energie des Stücks in vollen Zügen“ ausgespielt werden; am Ende wurden das Orchester und sein Chef „mit Standing Ovations und Blumen überschüttet.“

Zusätzlich zu seinem Duisburger Amt übernahm Giordano Bellincampi 2013 die Chefposition beim Kristiansand Symphony Orchestra. Nach zwei glanzvollen Gastspielen beim Auckland Philharmonia Orchestra warb man auch „down under“ erfolgreich um den viel beschäftigten Dirigenten: Ab dieser Spielzeit wird er für zunächst drei Jahre als Musikdirektor in der neuseeländischen Metropole wirken.

Giordano Bellincampi wurde in Rom geboren und lebt seit 1976 in Dänemark. Er studierte Bassposaune und Dirigieren an der Königlich Dänischen Musikakademie Kopenhagen; als Posaunist war er u.a. im Königlich Dänischen Orchester Kopenhagen engagiert. Die Kopenhagener Philharmoniker ernannten Giordano Bellincampi 1997 zum ersten Gastdirigenten und 2000 zum Musikdirektor. Von hier wechselte er 2005 als Generalmusikdirektor an die Danish National Opera – ein Amt, das er bis 2013 innehatte. Außerdem leitete er als Chefdirigent von 1997 bis 2000 die Athelas Sinfonietta Kopenhagen, das führende Avantgarde-Ensemble Dänemarks.

Nach seinem Debüt an der Königlichen Oper in Kopenhagen im Frühjahr 2000 (mit Puccinis „La Bohème“) hat er an dem dänischen Traditionshaus zahlreiche italienische Opern dirigiert, darunter Verdis „Falstaff“, „La Traviata“, „Il Trovatore“ und „Aida“. Am Pult der Deutschen Oper am Rhein gab Giordano Bellincampi sein Debüt im Januar 2005 mit Puccinis „La Bohème“, gefolgt vom Doppelabend „Cavalleria Rusticana / I Pagliacci“. Nachdem er im Herbst 2013 die Neuproduktion von Verdis „Luisa Miller“



Foto: Andreas Köhning

dirigiert hatte, betreute er im Frühsommer 2014 die Wiederaufnahme von Vincenzo Bellinis „Norma“. Sein „grandioses Debüt“ (NRZ) als Konzertdirigent in Duisburg feierte Giordano Bellincampi zu Beginn der Spielzeit 2011/12 mit Werken von Schumann, Webern, Debussy und Barber.

Als gefragter Gastdirigent ist Giordano Bellincampi darüber hinaus regelmäßig auf den bedeutenden Konzertpodien der Welt zu erleben. Langjährige Beziehungen bestehen zu den großen skandinavischen Orchestern in Kopenhagen, Stockholm, Bergen und Malmö, Stavanger und Trondheim. Weitere Engagements führten den Dirigenten unter anderem zum Rotterdam Philharmonic Orchestra, RTÉ National Symphony Orchestra Dublin und zum Royal Flemish Philharmonic, zur Prague Philharmonia und den Sinfonieorchestern von St. Petersburg und Toronto. In seiner italienischen Heimat leitete er u.a. das Orchestra di Padova e del Veneto, das Orchestra della Toscana und das Mailänder Orchester „I Pomeriggi“, dem er auch als Chefdirigent vorstand. Mit Dirigaten beim Guangzhou Symphony Orchestra und dem KBS Symphony Orchestra dehnte Giordano Bellincampi seine künstlerische Arbeit in den letzten Jahren bis nach Ostasien aus. Darüber hinaus ist er auch im Aufnahmestudio kontinuierlich aktiv. Er hat bereits eine stattliche Reihe von CDs vorgelegt – u.a. mit Werken von Johan Svendsen, Carl Nielsen, Vagn Holmboe, Per Nørgård, William Walton und Benjamin Britten.

**STÄDTISCHE KAPELLMEISTER  
UND GENERALMUSIKDIREKTOREN  
DER DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**GIORDANO BELLINCAMPI (AB 2012)**

**JONATHAN DARLINGTON (2002-2011)**

**BRUNO WEIL (1994-2002)**

**ALEXANDER LAZAREW (1988-1993)**

**LAWRENCE FOSTER (1982-1987)**

**MILTIADES CARIDIS (1976-1981)**

**WALTER WELLER (1971-1972)**

**GEORG LUDWIG JOCHUM (1946-1970)**

**RICHARD HILLENBRAND (1945-1946)**

**OTTO VOLKMANN (1933-1945)**

**EUGEN JOCHUM (1930-1932)**

**PAUL SCHEINPFLUG (1920-1928)**

**WALTHER JOSEPHSON (1899-1920)**

**HERMANN BRANDT (1877-1893)**

# DIREKTION UND MUSIKER DUISBURGER PHILHARMONIKER

GIORDANO BELLINCAMPI GENERALMUSIKDIREKTOR  
DR. ALFRED WENDEL INTENDANT  
MARTIN SCHIE ORCHESTER- UND VERANSTALTUNGSMANAGER

## 1. Violine

Siegfried Rivinius (Konzertmeister), Maxim Kosinov (Konzertmeister), Önder Baloglu (Konzertmeister), Tonio Schibel (Konzertmeister), Christian Kreihlsler (Vorspieler), Hans-Christian Blumenberg, Peter Bonk, Daniel Dangendorf, Antonia Demianenco, Johanna Klose, Johannes Lenzing, \*Richard Nowaczek, Martina Sebald, Birgit Schnepfer, Christiane Schwarz, NN

## 2. Violine

Matthias Bruns (Stimmführer), Nina Maria Popotnig (stellv. Stimmführerin), Johannes Heidt (Vorspieler), Sascha Bauditz, Mikhail Blank, Julia Dreßler, Laura Hildebrandt, Mi Kyoung Joo, Annegret Konopatzki, Nikola Kovatchev, Lydia Schultz, Tamas Szerencsi, Anke Vogelsänger, NN

## Viola

Mathias Feger (Solo), NN (Solo), \*Annelie Haenisch-Göller (stellv. Solo), Lolla Süßmilch (Vorspielerin), Judith Bach, Peter Horejsi, Catherine Ingenhoff, Kasumi Matsuyama, Karla Rivinius, Veaceslav Romaliski, NN

## Violoncello

\*Friedemann Pardall (Solo), Fulbert Slenczka (Solo), \*Friedmann Dreßler (stellv. Solo), Wolfgang Schindler (Vorspieler), Kerstin Elser, Katharina Müller-Kern, Robert Kruzlics, Armin Riffel, Anselm Schardt, Anja Schröder

## Kontrabass

Max Dommers (Solo), Ingo Feltkamp (stellv. Solo), Sigrid Jann-Breitling (Vorspielerin), Hanno Fellermann, Thomas Klinger, Francesco Savignano, Christof Weing

## Flöte

Stephan Dreizehnter (Solo), Stefan Boots (stellv. Solo), Franca Cornils, Wolfgang Denhoff

## Oboe

NN (Solo), Imke Alers (stellv. Solo), Dalia El Guindi, Kirsten Kadereit-Weschta

## Klarinette

Christoph Schneider (Solo), Andreas Oberaigner (stellv. Solo), Andreas Reinhard, Ulrich Samtenschnieder

## Fagott

Jens-Hinrich Thomsen (Solo), Carl-Sönje Montag (stellv. Solo), Anselm Janissen, Laszlo Kerekes

## Horn

NN (Solo), Nicolai Frey (stellv. Solo), David Barreda Tena, Marcie McGaughey, Ton Laschet, Waltraud Prinz

## Trompete

Thomas Hammerschmidt (Solo), Roger Zacks (Solo), Carl Anderson, David Crist, NN

## Posaune

Norbert Weschta (Solo), Norwin Hahn (stellv. Solo), Gerald Klauzner, Lars Henning Kraft

## Tuba

Ulrich Haas

## Pauke, Schlagzeug

Frank Zschäbitz (Solo), Christoph Lamberty (stellv. Solo), \*Kersten Stahlbaum (1. Schlagzeuger), Rafael Sars (Schlagzeuger)

## Harfe

Verena Plettner

## Konzertorganisation / Verwaltung

Michael Albrecht (Konzertorganisation), Stefanie Burgardt (Sekretariat GMD), Jeanine Palluck (Sekretariat Intendant), Annette Keuchel (Koordination Konzertpädagogik), Birgit Siemund (Orchesterinspektion), Nadja Stefaniak (Konzertplanung)

## Orchesterwarte

Mike Barrabas, Murat Dagdeviren, Andreas Klein

\*Mitglieder des Orchestervorstandes



FÜR  
DIE GANZE  
FAMILIE!

## SIE SUCHEN IHRE TRAUMIMMOBILIE?

Als DAS Immobilienunternehmen der Stadt Duisburg bietet Ihnen die GEBAG ein umfangreiches Angebot an Immobilien im gesamten Duisburger Stadtgebiet.

**Lassen Sie sich von unseren Immobilien überzeugen!**



**GEBAG Duisburger  
Baugesellschaft mbH**  
Tiergartenstraße 24-26  
47053 Duisburg

**Zentrale: 0203 6004-0**  
**info@gebag.de**  
**www.gebag.de**  
**www.facebook.com/Gebag**

*Das Immobilienunternehmen der Stadt Duisburg*



## ORCHESTERAKADEMIE DER DUISBURGER PHILHARMONIKER

Duisburger Philharmoniker

**STIFTUNG**

Jungen, hochbegabten Musikern den Weg in die Orchesterpraxis zu ebnet – dieser Aufgabe stellt sich die Orchesterakademie der Duisburger Philharmoniker. Die Einrichtung ermöglicht es Absolventen von Musikhochschulen, im Rahmen eines Praktikums wertvolle Erfahrungen in einem Profi-Orchester zu sammeln. Damit wird auch der oft steinige Übergang vom Studium zum festen Engagement deutlich erleichtert.

Die Orchesterakademie wird getragen von der Stiftung der Duisburger Philharmoniker. Das Stiftungskapital stammt aus dem Nachlass der Journalistin Ria Theens, die viele Jahre als Redakteurin der Rheinischen Post gewirkt hat, unter anderem in Moers, Rheinberg und Düsseldorf. Zustiftungen sind nicht nur jederzeit möglich, sondern auch sehr erwünscht: 8000 € kostet eine Praktikantenstelle im Jahr – Ria Theens hätte sich gewiss sehr darüber gefreut, wenn viele Musikbegeisterte ihrem Vorbild folgten und als „Praktikums-Paten“ einen jungen Musiker für ein Jahr oder auch nur für einige Monate förderten.

Duisburger Philharmoniker-Stiftung  
Neckarstr. 1  
47051 Duisburg

IBAN: DE64 3505 0000 1300 9695 97  
Sparkasse Duisburg

Ab 50,00 € werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Weitere Informationen über Frau Stefanie Burgardt  
Tel. 0203 283 62 147, [s.burgardt@stadt-duisburg.de](mailto:s.burgardt@stadt-duisburg.de)

### SMS-Spende

Schicken Sie eine SMS mit dem **Kennwort „Nachwuchs“** an die **Kurzwahl 81190**. Sie erhalten sofort eine **kostenlose Bestätigung**, sobald Ihre SMS eingegangen ist. Pro SMS werden Ihnen 5 Euro zzgl. der Standard-SMS-Versandkosten über Ihre nächste Handyrechnung bzw. Ihr Prepaid-Guthaben berechnet.

Für jede 5-Euro-SMS **erhält die Duisburger Philharmoniker-Stiftung 4,83 Euro** für die Orchesterakademie.  
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

# EIN GESCHENK FÜR DAS ORCHESTER UND DIE STADT

DIE PHILHARMONIE MERCATORHALLE  
WIRD FEIERLICH WIEDERERÖFFNET



Schon bald nach ihrer Eröffnung am 21. April 2007 wurde die Philharmonie Mercatorhalle Duisburg weit über die Region hinaus als richtungweisender Konzertsaal bejubelt. Der hohe architektonische Reiz und die Wertigkeit der verbauten Materialien fanden ein ebenso begeistertes Echo wie die akustische Qualität, die von zahlreichen Gastsolisten der Weltpitze einhellig gerühmt wurde.

„Der Saal ist wirklich ein Geschenk für das Orchester und die Musik in Duisburg und ich glaube, es hätte nichts besseres gebaut werden können für die Stadt“ – so der aus Duisburg stammende Stargeiger Frank Peter Zimmermann, der sich hier „wie im eigenen Wohnzimmer“ fühlt. „Präzise und doch zart“ empfand sein britischer Kollege Daniel Hope den Klang des Saales. Der französische Oboist François Leleux befand: „Als Musiker kann man jede Dynamik und jeden gewünschten Ausdruck umsetzen.“ Michael Tree vom Guarneri Quartett brachte es schließlich auf den Punkt: „Diesen Konzertsaal würde ich liebend gerne mit nach New York nehmen, wenn das ginge.“

Was die internationale Musikeelite in Begeisterung versetzt, ist zumindest ansatzweise mit harten physikalischen Fakten zu erklären. So verfügt die Deckenkonstruktion des Saales über höhenver-

stellbare Schallsegel, die jeweils auf die Größe der musizierenden Ensembles abgestimmt werden können. Variable Akustikelemente an den Seitenwänden ermöglichen zudem eine Veränderung der Nachhallzeiten. So wird bei unterschiedlichen Darbietungen eine optimale Klangqualität garantiert. Ein spezielles Audiosystem mit Induktionsschleifen sorgt dafür, dass Besucher mit eingeschränkter Hörfähigkeit an den Konzerten teilnehmen können.

Auch über ihre exzellente Akustik hinaus stellt sich die Philharmonie Mercatorhalle als hochmoderner, einladender Konzertsaal mit hohem Wohlfühlfaktor dar. Von allen der insgesamt 1.745 Sitzplätze aus ist die Sicht optimal. Ein großzügiges und helles Foyer mit einer Fläche von 1.600 m<sup>2</sup>, dessen Wände eine leuchtend strahlende Farbkomposition des großen amerikanischen Konzept- und Minimal Künstlers Sol Lewitt zeigen, lädt vor den Veranstaltungen und in den Pausen mit seinem Servicebereich zum Wandeln und Verweilen ein. Von den 670 PKW-Stellflächen der Tiefgarage aus ist der Saal im 1. Obergeschoss über die Fahrstühle schnell und bequem zu erreichen.

All diese Vorzüge kann das Publikum nun wieder in gewohnter Qualität genießen. Nachdem die Philharmonie Mercatorhalle aus Brandschutzgründen vier Jahre lang geschlossen bleiben musste, findet

## **GROSSE KÜNSTLER ÜBER DIE PHILHARMONIE MERCATORHALLE DUISBURG:**

**DIE MERCATORHALLE  
KLINGT WUNDERBAR VON GANZ ALLEINE,  
DAS HÄTTE ICH NICHT ERWARTET.**

**Sol Gabetta** Violoncello

**DIE PHILHARMONIE MERCATORHALLE  
HAT EINE ÜBERRAGENDE AKUSTIK. ES GIBT  
NICHT VIELE SOLCHER KONZERTSÄLE  
AUF DER WELT.**

**Dietrich Henschel** Bariton

**SIE KÖNNEN GLÜCKLICH SEIN!**

**Jukka-Pekka Saraste** Dirigent



am 1. September 2016 die offizielle Wiedereröffnung statt. Wenige Tage später, am Mittwoch 7. und Donnerstag 8. September, wird der Saal im Rahmen des 1. Philharmonischen Konzerts der neuen Saison mit einer großen Wagner-Gala machtvoll geflutet: „Dich, teure Halle, grüß' ich wieder“ schallt es dann vom Podium herab, auf dem sich mit Anja Kampe (Sopran),

Torsten Kerl (Tenor) und John Lundgren (Bariton) edelste Bayreuther Sängerprominenz versammelt. GMD Giordano Bellincampi dirigiert die Duisburger Philharmoniker und leitet mit diesem großen Festkonzert zugleich die letzte Saison seiner Duisburger Amtszeit ein.

**WAS FÜR EIN WUNDERBARER AUFTRITTS-  
ORT! IHR PUBLIKUM KANN STOLZ DARAUF  
SEIN, EIN SOLCHES KLEINOD IN SEINER  
STADT ZU HABEN.**

**Derek Lee Ragin** Countertenor

**EIN UNGLAUBLICH KLARER, SCHÖNER  
KLANG. ÜBER DEN NEUEN KONZERTSAAL  
IN DUISBURG WIRD JA NICHT VON UNGE-  
FÄHR IN DER GANZEN EUROPÄISCHEN  
MUSIKSZENE GESPROCHEN!**

**Harald Kosik** Klavier (Haydn Trio Eisenstadt)

**ES IST EIN WUNDER, SO EINEN SCHÖNEN  
SAAL ZU HABEN; ICH WÜNSCHE MIR  
MEHRERE DAVON WELTWEIT!**

**François Leleux** Oboe



Fotos: Erhard Dauber

# PHILHARMONISCHE KONZERTE

**01 DICH, TEURE HALLE, GRÜSS’  
ICH WIEDER**  
07.–08. September

**02 SINNENFREUDE  
AUS DEM SÜDEN**  
28.–29. September

**03 ROMEO UND JULIA**  
19.–20. Oktober

**04 RUSSISCHE LEGENDEN**  
23.–24. November

**05 ATMOSPÄRE UND STRATOSPÄRE**  
07.–08. Dezember

**06 MYTHEN DES NORDENS**  
11.–12. Januar

**07 KLÄNGE DER HEIMAT**  
15.–16. Februar

**08 AUF DEN SCHULTERN  
DES MEISTERS**  
15.–16. März

**09 MITTSOMMERNACHT**  
05.–06. April

**10 VERKLÄRTE NACHT**  
26.–27. April

**11 ALLA TURCA**  
17.–18. Mai

**12 VIVA ROMA!**  
21.–22. Juni

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE** VOR JEDEM  
KONZERT UM 19.00 UHR IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

**Ö P**

**ÖFFENTLICHE PROBEN** ZU KONZERTEN  
UNTER LEITUNG VON GIORDANO BELLINCAMPI  
DIENSTAGS 12.00 - 12.30 UHR. EINTRITT FREI  
(AUSSER ZUM 1. PHILHARMONISCHEN KONZERT)



# DICH, TEURE HALLE, GRÜSS' ICH WIEDER

1. Philharmonisches Konzert

Wagner-Gala zur Wiedereröffnung der Philharmonie Mercatorhalle

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**GIORDANO BELLINCAMPI** Dirigent

**ANJA KAMPE** Sopran

**TORSTEN KERL** Tenor

**JOHN LUNDGREN** Bariton

**Richard Wagner**

Arien und Szenen aus

Die Meistersinger von Nürnberg

Tannhäuser

Lohengrin

Der fliegende Holländer

Rienzi

Tristan und Isolde

Die Walküre

**Mi 07. / Do 08. September 2016, 20.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR  
MIT PROF. DR. HOLGER NOLTZE IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Schon zu Beginn des letzten Jahrhunderts schwärmten Opernfreunde von Duisburg als dem „Bayreuth am Rhein.“ Tatsächlich war das Duisburger Opernhaus, später auch im Verbund der „Deutschen Oper am Rhein“, eine Talentschmiede, aus der man sich auf dem „grünen Hügel“ immer wieder gerne bediente: Bedeutende Bayreuther Dirigenten haben ihre Karriere in Duisburg begonnen; viele große Sänger fanden hier den Weg ins hochdramatische Fach. Der Ruf der Duisburger Philharmoniker als exzellentes Wagner-Orchester hat sich bis in die Gegenwart fortgesetzt. Weithin gerühmt wurde die Produktion von „Tristan und Isolde“ bei der Ruhrtriennale 2011: „Trotz prominenter Sängerbesetzung“, so befand Deutschlandradio Kultur, „bleibt das Orchester der Star dieser Aufführung, stets aufmerksam, aus dem Geist des Gesangs musizierend, nah am Grundgedanken.“

Anja Kampe, die umjubelte Bochumer Isolde, konnte auch für die große Wagner-Gala gewonnen werden, mit der die Duisburger Philharmoniker ihre Rückkehr in die lange verwaiste Philharmonie Mercatorhalle feiern. So darf an dem festlichen Doppelabend natürlich auch die berühmte Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser“ nicht fehlen: „Dich, teure Halle, grüß' ich wieder.“ Den schwedischen Bassbariton John Lundgren hat das Duisburger Publikum im November 2014 als Solisten in Beethovens neunter Sinfonie erleben können. 2016 ist der stimmstarke Charaktersänger in Bayreuth als Wotan und fliegender Holländer engagiert – in beiden Rollen präsentiert er sich auch bei der Wagner-Gala. Auch der Tenor Torsten Kerl war 2014 in Duisburg bei der eindrucksvollen „Neunten“ dabei. Der gebürtige Gelsenkirchener, 2012 bis 2014 in Bayreuth als „Tannhäuser“ gefeiert, lebt nach sieben Jahren in Wien mittlerweile wieder in seiner alten Heimat. Gemeinsam mit diesen großen Sängerpersönlichkeiten taucht GMD Giordano Bellincampi in den unerschöpflichen Kosmos des Wagnerschen Musiktheaters ein – zwei erfüllte Stunden im Zeichen des Klangrausches und der „unendlichen Melodie.“

Ermöglicht durch die **Peter Klöckner-Stiftung**

Das Konzert wird vom **WDR 3** mitgeschnitten!

**Giordano Bellincampi** Dirigent



Foto: Andreas Köhning

**Anja Kampe** Sopran



Foto: Sasha Vasiljev

**Torsten Kerl** Tenor



**John Lundgren** Bariton



Foto: Moklos Szabo

# SINNENFREUDE AUS DEM SÜDEN

2. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**  
**GIORDANO BELLINCAMPI**

Dirigent

**ANGELA HEWITT**

Klavier

**Luigi Cherubini**

Ouvertüre zur Oper „Medea“

**Ludwig van Beethoven**

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 Es-Dur op. 73

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 „Italienische“

**Mi 28. / Do 29. September 2016, 20.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR**  
MIT JÖRG LENGERSDORF IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

**Ö P**

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

„Ich kann dir versichern, Wien ist keine amüsante Stadt“, schrieb Napoleon Bonaparte am 26. August 1809 an seine Gemahlin Joséphine nach Paris. Nun trug der große Feldherr aber auch selbst nicht gerade zum Amüsement in der habsburgischen Metropole bei: Drei Monate lang belagerte er die Stadt, deren Himmel sich nach Augenzeugenberichten über den zahlreichen Bränden lila verfärbte. Eine Kanonenkugel landete direkt vor Joseph Haydns Haustür; Ludwig van Beethoven verzog sich nachts in den Keller, „den Kopf mit Kissen bedeckt, um die Kanonen ja nicht zu hören.“ In einem Brief klagte er: „Welch zerstörendes, wüstes Leben um mich her! Nichts als Trommeln, Kanonen, Menschenelend in aller Art.“

Dem fünften Klavierkonzert, das zur gleichen Zeit entstand, sind die äußeren Bedrängnisse nicht anzumerken: Es sprüht geradezu vor Vitalität und Optimismus, von der rauschenden Eingangskadenz bis zum virtuosen Schluss-Rondo. Den Solopart gestaltet die große kanadische Pianistin Angela Hewitt, die vor allem durch ihre gelösten Bach-Interpretationen bekannt geworden ist. An ihrer markanten, noch im Entstehen begriffenen Gesamteinspielung der Beethoven-Sonaten hob das Fachmagazin Rondo „die hohe Kunst des kultiviert-unpräzisen Klavierspiels“ hervor.

Für Beethoven war der in Paris wirkende Italiener Luigi Cherubini der bedeutendste dramatische Komponist seiner Zeit. Die Duisburger Philharmoniker haben bereits in der vergangenen Spielzeit seine Overtüre zur Revolutionsoper „Der Wasserträger“ vorgestellt, nun folgt die ebenso leidenschaftlich bewegte wie kunstvoll gebaute „Medea“-Overtüre aus dem Jahre 1797. Ganz im Zeichen des mediterranen Melos', der südländischen Sinnenfreude, steht das berühmte Schlussstück des Abends: Felix Mendelssohn Bartholdys vierte Sinfonie ist die schöpferische Frucht einer ausgedehnten Italienreise der Jahre 1830/31.

Ermöglicht durch

**KROHNE**

**Giordano Bellincampi** Dirigent



Foto: Andreas Köhring

**Angela Hewitt** Klavier



Foto: Bernd Eberle

# ROMEO UND JULIA

3. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**DOMINIK BEYKIRCH**

Dirigent

**KORYUN ASATRYAN**

Saxophon

**Peter Tschaikowsky**

„Romeo und Julia“, Fantasie-Ouvertüre

**Claude Debussy**

Rhapsodie für Saxophon und Orchester

**Darius Milhaud**

„Scaramouche“, Suite für Orchester op. 165

**Leonard Bernstein**

Sinfonische Tänze aus „West Side Story“

**Mi 19. / Do 20. Oktober 2016, 20.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR  
MIT MARTIN FRATZ IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Das Instrument des Dirigenten ist das Orchester. Unnötig zu sagen, dass gerade jungen Dirigier-Studenten dieses Instrument viel zu selten zur Verfügung steht. Trockenübungen mit Klavier oder CD helfen da wenig – schließlich ist das Orchester ein komplexer Organismus, zu dessen souveräner Steuerung es vielfältiger Erfahrung bedarf. Hier leistet seit 1990 das Dirigentenforum des Deutschen Musikrats mit Kursen bei namhaften Fachkollegen und zahlreichen weiteren Fördermaßnahmen unschätzbare Dienste. Einer kleinen Auswahl hochbegabter Nachwuchsdirigenten winkt am Ende die Aufnahme in die Künstlerliste „Maestros von morgen“ – da wird dann am Pult deutscher Spitzenorchester bereits ganz professionell künstlerisch gearbeitet.

Zu diesen viel versprechenden Talenten zählt auch der 1990 geborene Dominik Beykirch, der flankierend zu seinem Studium an der Musikhochschule in Weimar Kurse bei Größen wie Bernard Haitink und Jukka-Pekka Saraste besuchte. 2015 berief ihn das Nationaltheater Weimar zum 2. Kapellmeister. 2016 stehen Konzerte mit dem hr-Sinfonieorchester und der Dresdner Philharmonie auf seinem Kalender – sowie das Debüt bei den Duisburger Philharmonikern, denen der junge Maestro ein Programm der leuchtenden Farben und der orchestralen Bravour auf die Pulte stellt. Das berühmteste Liebespaar der Theatergeschichte betritt die Klangbühne in Tschaikowskys Fantasie-Ouvertüre „Romeo und Julia“ sowie in den Sinfonischen Tänzen aus Leonard Bernsteins „West Side Story“. Darius Milhauds „Scaramouche“ ist eine liebevolle, mit karibischen Rhythmen gewürzte Hommage an die Figuren der altitalienischen Maskenkomödie. Exotisches Klangflair verbreitet die geschmeidige Saxophon-Rhapsodie von Claude Debussy – zumal in den Händen von Koryun Asatryan: Der junge Armenier gewann mit seinen ehemaligen Kollegen des Alliage Quintetts gleich zweimal einen der begehrten ECHO Klassik Preise. Seit 2011 lehrt er an der Musikhochschule in München.

Ermöglicht durch  ALTANA



**Dominik Beykirch** Dirigent



**Koryun Asatryan** Saxophon



# RUSSISCHE LEGENDEN

4. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**AZIZ SHOKHAKIMOV**

Dirigent

**TATJANA VASSILJEVA**

Violoncello

**Nikolai Rimsky-Korsakow**

Suite aus der Oper „Die Legende von der unsichtbaren Stadt Kitesch“

**Peter Tschaikowsky**

Variationen über ein Rokoko-Thema für Violoncello und Orchester op. 33

**Dmitri Schostakowitsch**

Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 47

**Mi 23. / Do 24. November 2016, 20.00 Uhr**

**Philharmonie Mercatorhalle**

Gastkonzert Wesel:

**Fr 25. November 2016, 20.00 Uhr**

**Wesel, Städtisches Bühnenhaus**

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR  
MIT MARTIN FRATZ IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE**

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Ganze 13 Jahre alt war Aziz Shokhakimov, als er zum ersten Mal als Dirigent vor dem Nationalen Sinfonieorchester seines Heimatlandes Usbekistan stand. Schon im Jahr darauf dirigierte er Bizets „Carmen“ an der usbekischen Nationaloper. Ein 14-jähriger, der die versammelten Kräfte von Solisten, Chor und Orchester durch eine dreistündige Opernaufführung leitet, braucht nicht nur eine Menge Talent, sondern auch gute Nerven und eine starke musikalische Autorität. Der 1988 in Taschkent geborene Maestro hat all das und konnte damit auch an der Deutschen Oper am Rhein überzeugen, wo er 2014 ebenfalls mit „Carmen“ debütierte. Offenbar ist es sein Schicksalsstück: Nach der umjubelten Aufführung wurde Aziz Shokhakimov als Kapellmeister unter Vertrag genommen.

Mittlerweile hat der usbekische Musiker am Pult zahlreicher europäischer und amerikanischer Orchester gestanden. Auf dem Podium der Philharmonischen Konzerte präsentiert er sich erstmals mit klang- und bildkräftigen Werken des slawischen Repertoires. Dabei treffen die beiden großen Antipoden der russischen Romantik aufeinander: Während Nikolai Rimsky-Korsakow altslawischen Märchentönen und exotisches Kolorit höchst suggestiv verbindet, ruft Peter Tschaikowsky mit Poesie und tänzerischer Eleganz die verklungene Welt des europäischen Rokoko wach. In Dmitri Schostakowitschs Sinfonie Nr. 5 finden die unterschiedlichen Traditionsstränge ihre meisterhafte Synthese. Die sowjetische Kulturpolitik sah in dem 1937 uraufgeführten Werk eine Huldigung an das stalinistische Regime – die Doppelzüngigkeit des heroischen Finalsatzes war den Apparatschiks offenbar entgangen.

Solistin in Tschaikowskys Rokoko-Variationen ist die vielfach preisgekrönte russische Cellistin Tatjana Vassiljeva, die in ihrer Karriere maßgeblich von Mstislaw Rostropowitsch gefördert wurde. Sie war es auch, die 2006 das offizielle Pariser Gedächtniskonzert für ihren großen Mentor bestritt. Tatjana Vassiljeva arbeitet eng mit dem Komponisten Krzysztof Penderecki zusammen, dessen zweites Cellokonzert sie 2011 eingespielt hat.

**Aziz Shokhakimov** Dirigent



Foto: Iliya Kononov

**Tatjana Vassiljeva** Violoncello



Foto: A. Gurov

# ATMOSPÄRE UND STRATOSPÄRE

5. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**  
**GIORDANO BELLINCAMPI**

Dirigent

**NIKITA BORISO-GLEBSKY**

Violine

**ROLAND MARIA STANGIER**

Orgel

**György Ligeti**

Atmosphères

**Béla Bartók**

Konzert für Violine und Orchester Nr. 1

**Richard Strauss**

Also sprach Zarathustra op. 30

**Mi 07. / Do 08. Dezember 2016, 20.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR**  
MIT JÖRG LENGERSDORF IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

**Ö P**

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Ruhm ist eine Sache, Geld eine andere. Als Stanley Kubrick 1968 die schillernden Klangflächen in György Ligetis „Atmosphères“ für seinen Film „2001 – Odyssee im Weltraum“ verwendete, war der Exil-Ungar noch keinesfalls eine internationale Berühmtheit. Vielleicht fand es der egozentrische Starregisseur daher auch unnötig, ihn um Erlaubnis zu bitten. Auf die Beschwerde des Komponisten hin hieß es nur, er solle doch froh sein, auf diesem Wege berühmt zu werden. Ob man bei MGM auf die gleiche kaltschnäuzige Art auch mit den Erben von Richard Strauss umging? Die berühmte Sonnenaufgang-Fanfare aus „Also sprach Zarathustra“ findet sich nämlich gleichfalls im Soundtrack des Kultfilms. In beiden Fällen sind Klang und Bild so suggestiv verschmolzen, dass man sich das eine kaum mehr ohne das andere vorstellen kann. Ligeti wusste das auch durchaus zu würdigen. Er hätte allerdings gerne ein bisschen mehr Geld gesehen als die 3000 Dollar, mit denen er am Ende abgespeist wurde.

Finanzielle Enttäuschungen steckt man freilich meist leichter weg als erotische. Die nämlich musste Béla Bartók durch seine unerwiderte Liebe zu der ungarischen Geigerin Stefi Geyer erdulden, der er sogar ein Violinkonzert in die flinken Finger komponierte. Es half freilich nichts: Sie entschied sich für einen anderen, das Konzert verschwand in der Lade und wurde erst 1958 uraufgeführt. Mit seiner melancholischen Schönheit zählt es heute zu den bedeutendsten Violinkonzerten der klassischen Moderne.

Der junge russische Geiger Nikita Boriso-Glebsky, Preisträger zahlreicher großer Wettbewerbe, war erstmals im Juli 2014 bei den Duisburger Philharmonikern zu Gast. Die Tageszeitung La Libre Belgique attestierte ihm „Tiefe des musikalischen Denkens, makellose Technik und eine seltene Kombination von Natürlichkeit, Eleganz und kompromissloser Ernsthaftigkeit.“ Das machtvolle Orgelsolo in „Also sprach Zarathustra“ liegt in den Händen des gefeierten Organisten und Folkwang-Professors Roland Maria Stangier.

**Giordano Bellincampi** Dirigent



**Nikita Boriso-Glebsky** Violine



# MYTHEN DES NORDENS

6. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**GIORDANO BELLINCAMPI**

Dirigent

**DIONYSIS GRAMMENOS**

Klarinette

**PHILHARMONISCHER CHOR DUISBURG**

**Niels Wilhelm Gade**

„Nachklänge von Ossian“, Konzertouvertüre op. 1

**Carl Nielsen**

Konzert für Klarinette und Orchester op. 57

**Ralph Vaughan Williams**

„Towards the Unknown Region“ für Chor und Orchester

Fantasie über ein Thema von Thomas Tallis für doppeltes Streichorchester

Sechs Choräle in Zeiten des Krieges

**Mi 11. / Do 12. Januar 2017, 20.00 Uhr**

**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR  
MIT JÖRG LENGERSDORF IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

**Ö P**

ÖFFENTLICHE PROBE  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Aus sagenhafter Vorzeit, so schien es, stiegen die Gesänge des keltischen Barden Ossian hervor, die 1760 erstmals im Druck erschienen. Dass sie schon wenig später als geschickte Fälschungen entlarvt wurden, hat ihrer Popularität nicht im geringsten geschadet: Das Bedürfnis, einen literarischen Mythos des nordatlantischen Kulturraums zu schaffen, war stärker als jede philologische Einsicht.

Besonders bei den Romantikern standen die naturhaft-raunenden Verse hoch im Kurs. Der Däne Nils Wilhelm Gade widmete ihnen 1840 seine Ouvertüre „Nachklänge von Ossian“, die nordische Melodik und glitzernden Harfenton zu einem Tongemälde von hoher Suggestivkraft verdichtet. Für den jungen Carl Nielsen, der ab 1884 bei Gade in Kopenhagen studierte, hatte sich diese malerische Klangwelt indes bereits überlebt: Sein musikalisches Denken war geprägt von der Idee beständiger Entwicklung und Verwandlung, von einem Formdenken, in dem auch das Ungezügelterte und Chaotische seinen Platz hat. Ein markantes Beispiel dafür ist sein 1928 komponiertes Klarinettenkonzert, das dem Soloinstrument einen störfreudigen Partner in Gestalt der kleinen Trommel zur Seite stellt. Das originelle Werk setzt den weit gespannten Nielsen-Zyklus der Duisburger Philharmoniker fort. Solist ist der Grieche Dionysis Grammenos, der 2008 mit gerade einmal 18 Jahren den renommierten Musikwettbewerb der Europäischen Rundfunkunion gewann und seither regelmäßig mit bedeutenden europäischen Orchestern konzertiert.

GMD Giordano Bellincampi stellt dem dänischen Doppel drei Werke aus der Feder von Ralph Vaughan Williams gegenüber, der als Erneuerer der britischen Musik aus dem Geist des elisabethanischen Zeitalters gilt. Gleichwohl war er ein Romantiker durch und durch; das beweisen seine hymnisch flutenden Chorwerke ebenso wie die berühmte Fantasie auf ein Thema von Thomas Tallis – eine von berauschem Wohlklang getragene Reverenz an den Großmeister der englischen Renaissance.

Ermöglicht durch



**Giordano Bellincampi** Dirigent



**Dionysis Grammenos** Klarinette



Foto: Andreas Köhring

# KLÄNGE DER HEIMAT

7. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**GIEDRĖ ŠLEKYTĖ**

Dirigentin

**NICOLAS ALTSTAEDT**

Violoncello

– Artist in Residence –

**Antonín Dvořák**

Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll op. 104

**Robert Schumann**

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 97 „Rheinische“

**Mi 15. / Do 16. Februar 2017, 20.00 Uhr**

**Philharmonie Mercatorhalle**

**KL**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR  
MIT JÖRG LENGERSDORF IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

„Als Artist in Residence“, so Nicolas Altstaedt, „möchte ich mir die großen Meilensteine der Literatur vornehmen.“ Diesem Vorsatz wird der deutsch-französische Meistercellist in Duisburg fraglos gerecht: Neben den sechs Solo-Suiten von Johann Sebastian Bach und Beethovens fünf Sonaten für Violoncello und Klavier widmet er sich hier dem unschlagbaren Bestseller des romantischen Cellorepertoires: Antonín Dvořáks Konzert h-Moll op. 104. 1894/95 entstanden, war es das letzte große Werk, das der Komponist als Konservatoriumsdirektor in New York schrieb. Wie die Sinfonie „Aus der neuen Welt“ ist es voll von stimmungsvollen Reminiscenzen an seine böhmische Heimat. Um melodische Eingebungen war Dvořák ja nie verlegen, aber hier strömen sie ihm mit geradezu verschwenderischer Fülle zu. Dazu kommt ein untrügerischer Sinn für den Charakter des Violoncellos, in dessen Solopart sich glanzvolle Virtuosität und lyrische Sogkraft auf unwiderstehliche Weise mischen.

Nicolas Altstaedts Partnerin am Dirigentenpult ist die junge Litauerin Giedrė Šlekytė, die durch das Dirigentenforum des Deutschen Musikrats gefördert wurde. Schon während ihres Studiums in Graz, Leipzig und Zürich konnte sie wichtige Praxiserfahrungen sammeln – so etwa bei der Jenaer Philharmonie, dem Musikkollegium Winterthur und dem MDR Sinfonieorchester. Dazu kamen Meisterkurse bei bedeutenden Kollegen wie Bernard Haitink und Mario Venzago. Seither hat sich Giedrė Šlekytė auf den europäischen Opern- und Konzertpodien bereits hervorragend positioniert. Zukünftige Engagements führen sie unter anderem zum Tonkünstlerorchester Niederösterreich, dem Orchester der Komischen Oper Berlin, dem Royal Stockholm Philharmonic, an das Theater Basel sowie die Oper Leipzig. Dvořáks Cellokonzert stellt Giedrė Šlekytė die dritte Sinfonie von Robert Schumann zur Seite. Der frisch gebackene Düsseldorfer Musikdirektor zeichnet hier ein schwungvoll-optimistisches Bild seines neuen rheinischen Lebenskreises – aber die Vorboten kommenden Unheils sind nicht zu überhören.

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von  EVONIK INDUSTRIES

**Giedrė Šlekytė** Dirigentin



Foto: Aleksey Vlyegzhnin

**Nicolas Altstaedt** Violoncello



Foto: Marco Borggreve

# AUF DEN SCHULTERN DES MEISTERS

8. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**BRUNO WEIL**

Dirigent

**ARIS ALEXANDER BLETTENBERG**

Dirigent und Klavier

**Johann Christian Bach**

Ouvertüre zur Oper „Lucio Silla“

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 12 A-Dur KV 414

**Anton Bruckner**

Sinfonie Nr. 2 c-Moll

**Mi 15. / Do 16. März 2017, 20.00 Uhr**

**Philharmonie Mercatorhalle**

Gastkonzert Mülheim:

**Fr 17. März 2017, 20.00 Uhr**

**Mülheim, Stadthalle**

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR  
MIT MARTIN FRATZ IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE**

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Die Söhne Johann Sebastian Bachs standen keineswegs im Schatten des großen Vaters; sie wirkten vielmehr höchst erfolgreich an den Schaltstellen des europäischen Musiklebens. Der 1735 geborene Johann Christian Bach etwa war eine wichtige Figur im bürgerlichen Londoner Konzertbusiness. Wie der junge Mozart (der ihn übrigens hoch schätzte) schrieb er eine Oper über den machtmüden römischen Kaiser Lucius Cornelius Silla, die 1774 in Mannheim herauskam.

Johann Christian Bachs Musik ist idealer Ausdruck jenes „galanten Stils“, den Mozart in seinen frühen Wiener Klavierkonzerten zu höchster künstlerischer Blüte brachte: „Angenehm in die Ohren“ sollten sie sein, „ohne in das Leere zu fallen.“ Besonders überzeugend glückte ihm das im 1782 entstandenen A-Dur-Konzert KV 414, das übrigens ein Thema Johann Christian Bachs zitiert – vielleicht als Hommage an den kurz zuvor verstorbenen Kollegen.

Mozart schrieb seine Klavierkonzerte ausnahmslos für den eigenen Gebrauch und leitete die Aufführungen als Solist vom Klavier aus. Ebenso wird es auch der junge deutsch-griechische Pianist und Dirigent Aris Alexander Blettenberg tun, der in eben dieser Doppelfunktion 2015 beim Internationalen Hans-von-Bülow-Wettbewerb in Meiningen siegreich war. Der 1994 in Mülheim an der Ruhr geborene Musiker hatte bereits 2009 und 2012 den Köhler-Osbahr-Förderpreis der Stadt Duisburg erhalten, 2012 überdies noch den Ruhrpreis für Kunst und Wissenschaft.

Lehrer und Mentor des jungen Musikers ist der ehemalige Duisburger Generalmusikdirektor Bruno Weil, der besonders im Opern- und Konzertrepertoire der Wiener Klassik weltweit geschätzt wird; alleine an der Wiener Staatsoper hat er mehrere Hundert Vorstellungen dirigiert. Bruno Weil wird in dieser Saison mit dem Musikpreis der Stadt Duisburg ausgezeichnet – ein willkommener Anlass, den vielseitigen Maestro wieder einmal ans Pult seines langjährigen Orchesters einzuladen. Er beendet den Abend mit Anton Bruckners zweiter Sinfonie, die nach ihrer Fertigstellung 1872 noch mehrfach überarbeitet und gekürzt wurde – hier beginnt die sinfonische Lebenstragödie des allzeit unverstandenen Komponisten.

Ermöglicht durch

**KROHNE**

**Bruno Weil** Dirigent



Foto: Michael Schillhansl

**Aris Alexander Blettenberg** Dirigent und Klavier



Foto: Blettenberg

# MITTSOMMERNACHT

9. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**GIORDANO BELLINCAMPI**

Dirigent

**HÅVARD GIMSE**

Klavier

**Hugo Alfvén**

Schwedische Rhapsodie Nr. 1 op. 19 „Mittsommernachtswacht“

**Edvard Grieg**

Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 16

**Johannes Brahms**

Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90

**Mi 05. / Do 06. April 2017, 20.00 Uhr**

**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR**  
MIT MARTIN FRATZ IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

**Ö P**

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Für Edvard Grieg war Johannes Brahms „in unserer Zeit Deutschlands erste, ja leider vielleicht einzige große Persönlichkeit.“ Mehrere Male sind die beiden einander persönlich begegnet – unter anderem bei einer Silvesterparty 1886 in Leipzig, auf der Brahms mit strenger Hand ein Schüsselchen Erdbeermarmelade vor fremdem Zugriff verteidigte. Grieg hat die heitere kleine Szene gewiss amüsiert; wie Brahms war er alles andere als ein Snob.

Mit Robert Schumann verband die beiden Musiker auch ein gemeinsames Idol. Griegs Klavierkonzert, 1868 vollendet, zollt dem Schumann-Konzert deutlich Tribut – schon in der markanten Einleitung, in der das Klavier gewissermaßen den Vorhang über den dramatischen Ereignissen aufzieht. Der herbe nordische Tonfall des Werkes dürfte Brahms gleichfalls gefallen haben; der gebürtige Hamburger hatte bekanntlich eine besondere Schwäche für nationale Idiome und folkloristische Anklänge. Die finden sich zuhauf auch in der „Mittsommernachtsnacht“ des schwedischen Spätromantikers Hugo Alfvén – ein stimmungsvolles Klangbild, in dem sich atmosphärische Nachtklänge und fröhliche Tanzweisen unwiderstehlich mischen.

Der Brahms-Zyklus, den die Duisburger Philharmoniker unter Leitung von GMD Giordano Bellincampi in den letzten Spielzeiten erarbeitet haben, schließt sich mit der dritten Sinfonie aus dem Jahre 1883. In ihrer knappen, konzentrierten Faktur ist sie sicherlich die originellste der vier Schwesterwerke; über ihre emotionalen Qualitäten geriet Brahms' Protegé Antonín Dvořák ins Schwärmen „Es ist lauter Liebe und das Herz geht einem dabei auf.“

Mit dem norwegischen Pianisten Håvard Gimse ist ein exzellenter Grieg-Kenner in Duisburg zu Gast. Für seine Referenzaufnahmen nordischer Klavierwerke wurde der Osloer Hochschulprofessor mit mehreren bedeutenden Schallplattenpreisen ausgezeichnet.

Ermöglicht durch  ALTANA

**Giordano Bellincampi** Dirigent



**Håvard Gimse** Klavier



# VERKLÄRTE NACHT

10. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**AXEL KOBER**

Dirigent

**Arnold Schönberg**

„Verklärte Nacht“ in der Fassung für Streichorchester

**Gustav Mahler**

Sinfonie Nr. 1 D-Dur

**Mi 26. / Do 27. April 2017, 20.00 Uhr**

**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR  
MIT JÖRG LENGERSDORF IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

„Gustav Mahler war ein Heiliger.“ Mit diesen Worten eröffnete Arnold Schönberg 1912 seinen Nachruf auf den im Jahr zuvor verstorbenen Komponisten. Der blieb in seinem Urteil über den 14 Jahre jüngeren Kollegen indes deutlich reservierter: „Ich verstehe seine Musik nicht, aber er ist jung; vielleicht hat er recht.“ Immerhin: Als es bei der Wiener Uraufführung von Schönbergs Streichsextett „Verklärte Nacht“ im März 1902 zu Tumulten kam, stellte sich Mahler demonstrativ vor Schönberg. Der Widerstand gegen diese atmosphärisch dichte, berauschend klangschöne Musik ist heute kaum mehr nachzuvollziehen. Zumal in der 1917 entstandenen Orchesterfassung zählt „Verklärte Nacht“ zu den populärsten Werken der deutschen Spätromantik. Der Komponist zeichnet hier detailliert ein Gedicht des Jugendstil-Autors Richard Dehmel nach. Darin gesteht eine Frau ihrem Geliebten, dass sie ein Kind von einem anderen erwartet. Der Mann erklärt sich in selbstloser Liebe bereit, es als sein eigenes anzunehmen.

Auch Gustav Mahler hatte bei den Premieren seiner Sinfonien immer wieder gegen reaktionären Geist und kaum verhohlenen Antisemitismus zu kämpfen. Nachdem seine erste Sinfonie 1889 in Budapest weitgehend auf Unverständnis gestoßen war, formulierte er für die Hamburger Aufführung 1893 ein detailliertes poetisches Programm, das er aber später wieder tilgte, „weil ich erlebt habe, auf welch falsche Wege hierdurch das Publikum geriet.“ Aufschlussreicher ist die thematische Verflechtung mit den parallel entstandenen „Liedern eines fahrenden Gesellen“, die unerfüllte Liebe, Heimatlosigkeit und das Scheitern bürgerlicher Lebensentwürfe zum Thema haben.

Epische Großformen, aus einem lyrischen Kern entwickelt – auf diese Formel lassen sich die beiden Werke bringen, mit denen Axel Kober ans Pult der Duisburger Philharmoniker tritt. Der erfolgreiche Generalmusikdirektor der Deutschen Oper am Rhein ist auch auf dem Konzertpodium ein gern gesehener Gast des Orchesters. Axel Kober gilt international als hochrangiger Spezialist für das große deutsche Repertoire; seit 2013 gastiert er alljährlich bei den Bayreuther Festspielen.

**Axel Kober** Dirigent



Foto: Susanne Diesner

# ALLA TURCA

11. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**KONRAD JUNGHÄNEL**

Dirigent

**ALICJA SMIETANA**

Violine

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Ouvertüre zur Oper „Die Entführung aus dem Serail“ KV 384

Sinfonie Nr. 25 g-Moll KV 183

Konzert für Violine und Orchester Nr. 5 A-Dur KV 219

Adagio und Fuge c-Moll KV 546

**Christoph Willibald Gluck**

Ouvertüre zur Oper „La rencontre imprévue“

Ballettmusik aus der Oper „Iphigénie en Tauride“

**Joseph Haydn**

Sinfonie G-Dur Hob. I:100 „Militär-Sinfonie“

**Mi 17. / Do 18. Mai 2017, 20.00 Uhr**

**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR  
MIT MARTIN FRATZ IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Auch die zweite Belagerung durch die Türken im Jahre 1683 konnten die Wiener erfolgreich abwehren. Nachdem man die Invasoren in die Flucht geschlagen hatte, blieben allerdings einige Säcke mit seltsamen Bohnen zurück. Man hielt sie zunächst für Kamelfutter und begann sie zu verbrennen – bis die entstehenden Röstaromen den wahren Zweck des kostbaren Gutes enthüllten. So weit die Legende.

Der Kaffee war nicht die einzige Hinterlassenschaft der Türken. Ihre Militärmusik mit der charakteristischen Verbindung von großer Trommel, Becken und Zimbeln hat viele Komponisten der Wiener Klassik angeregt. Mozart verwendete sie unter anderem im Finale seines A-Dur-Violinkonzerts, Haydn im martialisch dreinfahrenden Allegretto seiner „Militär-Sinfonie“. Es blieb indes nicht beim exotischen Klangreiz: Im Zeitalter der Aufklärung hatte sich das Bild des Orientalen in Europa grundlegend geändert. Aus dem grausamen, kulturfernen Barbaren wurde der friedliebende, maßvolle Weise, wie er auch in den „Türkenopern“ von Mozart und Gluck begegnet.

Der Originalklang-Experte Konrad Junghänel schlägt von hier einen sinnigen Bogen zur Musikästhetik des „Sturm und Drang“, die dem Rokoko-Zeitalter im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts mit Macht den Puder von der Perücke blies. Junghänel, als Lautenist, Dirigent und Ensembleleiter weltweit gefeiert, ist in den letzten Jahren besonders durch markante Opernproduktionen hervorgetreten – an der Deutschen Oper am Rhein ebenso wie in Berlin, Basel, Hamburg, Stuttgart, Hannover und Köln. Seit 1994 lehrt er als Professor an der Kölner Musikhochschule. An seiner Seite stellt sich die 1983 geborene, vielfach preisgekrönte polnische Geigerin Alicja Smietana in Duisburg vor. Die temperamentvolle Künstlerin spielt regelmäßig mit Größen wie Neville Marriner und Martha Argerich – lässt es sich aber auch nicht nehmen, in den großen Londoner Jazzclubs hin und wieder kräftig einzuheizen.

Ermöglicht durch

**KROHNE**

**Konrad Junghänel** Dirigent



**Alicja Smietana** Violine



Foto: Stefan Schweiger

# VIVA ROMA!

12. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**GIORDANO BELLINCAMPI**

Dirigent

**Ottorino Respighi**

Die Brunnen von Rom

Die Pinien von Rom

Römische Feste

**Jacques Ibert**

Escales

**Mi 21. / Do 22. Juni 2017, 20.00 Uhr**

**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR**  
MIT JÖRG LENGERSDORF IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

**Ö P**

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Als „tönender Reiseführer“ wurden gelegentlich die drei sinfonischen Dichtungen bezeichnet, die Ottorino Respighi seiner Wahl-Heimat Rom zwischen 1916 und 1928 widmete. Man könnte sie – mit einem mp3-Player ausgestattet – auch als Soundtrack eines Spaziergangs durch die heilige Stadt benutzen und dabei tief in ihre Geschichte eindringen: Einen ganzen Tageskreis schreiten die „Brunner von Rom“ aus, vom frühmorgendlichen Herdenauftrieb im Giulia-Tal bis zum abendlichen Blätterrauschen im Garten der Villa Medici. Eine echte Nachtigallenstimme belebt in den „Pinien von Rom“ die duftschwere Nachtszene auf dem Janiculum, bevor sich mit markerschütternden Schlägen ein antiker Triumphzug über die Via Appia wälzt. Wenig festlich ist vermutlich jenen christlichen Märtyrern zumute, deren unerschütterlich frommer Gesang das Schwerterklirren im Circus Maximus durchdringt – aber wenn die „Römischen Feste“ im Maskenspiel der Dreikönigsnacht auf der Piazza Navona ihr fröhliches Ende finden, ist alle Unbill vergessen.

Mit seiner „Römischen Trilogie“ hat Ottorino Respighi der italienischen Hauptstadt ein farbenreiches, klanggesättigtes Denkmal gesetzt. Giordano Bellincampi, der 1965 gewissermaßen im Schatten der Engelsburg geboren wurde, verabschiedet sich mit dieser Hommage an seine Heimatstadt als Generalmusikdirektor der Duisburger Philharmoniker. Dem tönenden Stadtpanorama stellt der Maestro ein kosmopolitisches Gegenstück zur Seite: In seiner sinfonischen Suite „Escale“ („Häfen“) aus dem Jahre 1922 verbindet der französische Komponist Jacques Ibert Rom, Palermo, Tunis, Nefta und Valencia zu einer klingenden Fantasie- und Sehnsuchtsreise durch den Kulturraum des Mittelmeers.

Besser kann ein Konzertprogramm zum Saisonfinale seine Besucher wohl nicht auf die nahenden Sommerferien einstimmen. Und wer bei diesen musikalischen Reizen auch Appetit auf mediterrane Gaumenfreuden bekommen hat, kann sich in der Pause und nach dem Konzert an einer Auswahl italienischer Spezialitäten laben.

Ermöglicht durch



**Giordano Bellincampi** Dirigent



Foto: Frank Heller

# KAMMERKONZERTE

GROSSE INTERPRETEN IN DUISBURG

**01 JULIA SOPHIE WAGNER  
DAVID JERUSALEM  
STEFAN WILKENING  
ERIC SCHNEIDER**  
25. September

**02 SIGNUM QUARTETT**  
30. Oktober

**03 DENYS PROSHAYEV  
NADIA MOKHTARI**  
Bechstein Klavierabend  
20. November

**04 CICERONE ENSEMBLE**  
22. Januar

**05 VALER SABADUS · NUOVO ASPETTO**  
12. Februar

**06 TRIO DI CLARONE**  
05. März

**07 EVGENI KOROLIOV & FRIENDS**  
26. März

**08 NICOLAS ALTSTAEDT  
ALEXANDER LONQUICH**  
07. Mai

**09 CANTUS CÖLLN  
KONRAD JUNGHÄNEL**  
11. Juni

**PIANO EXTRA BORIS BLOCH · EDUARD KIPRSKY**  
02. Juli

**KL**

KONZERTFÜHRER LIVE VOR JEDEM  
KONZERT UM 18.15 UHR IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

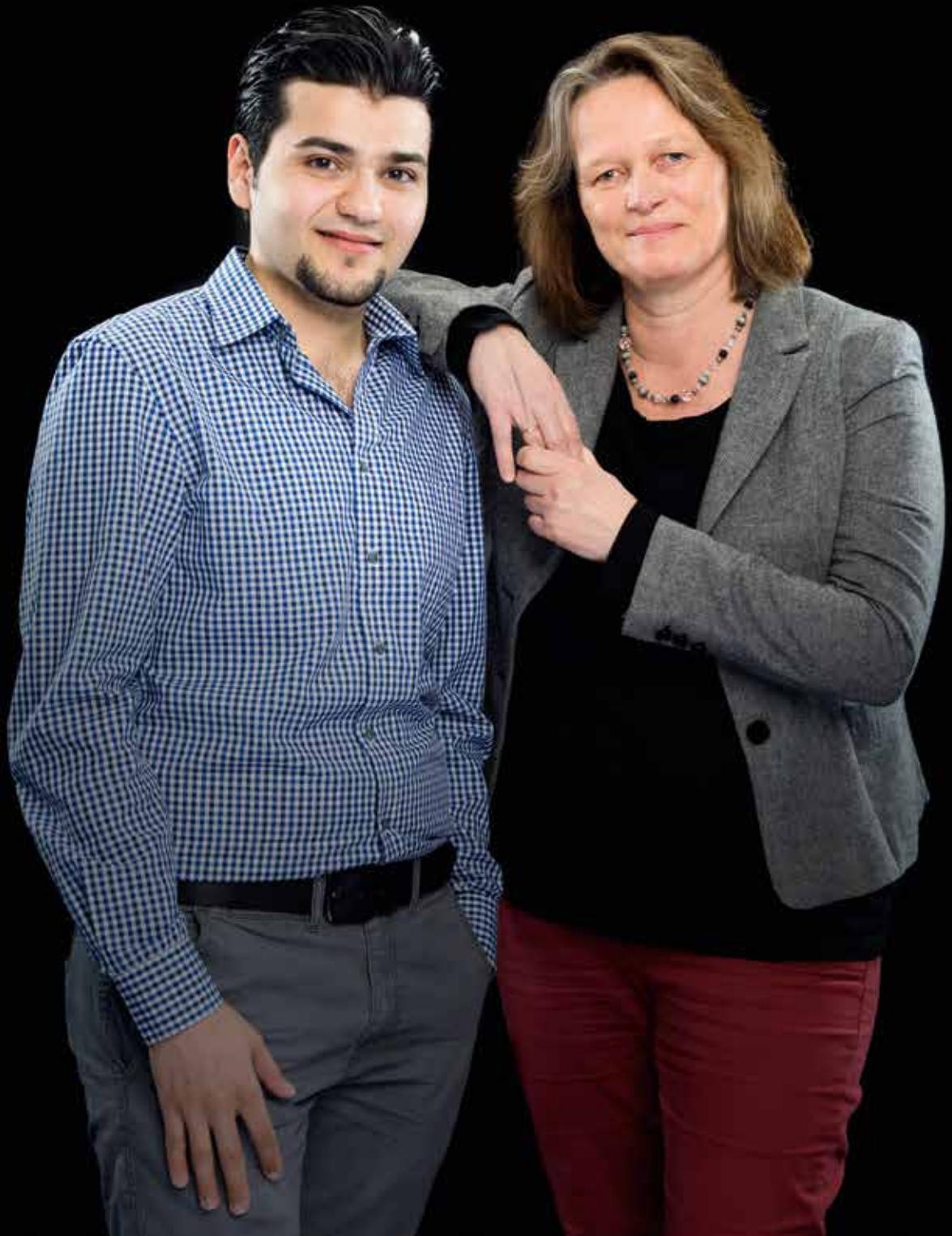




Foto: Lena Kern



**JULIA SOPHIE WAGNER  
DAVID JERUSALEM  
STEFAN WILKENING  
ERIC SCHNEIDER**

**Verliebt, verschmäht, verrückt!**

**1. Kammerkonzert**

**Julia Sophie Wagner** Sopran  
**David Jerusalem** Bassbariton  
**Stefan Wilkening** Rezitation  
**Eric Schneider** Klavier

**Lieder von Franz Schubert, Robert Schumann,  
Carl Loewe und Hugo Wolf**

**So 25. September 2016, 19.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle**

Ermöglicht durch

**KROHNE**

Nein, es läuft keineswegs immer glatt mit der romantischen Liebe. Bei einer exquisiten literarisch-musikalischen Soirée stehen konfliktreiche Beziehungskisten auf dem Prüfstand.

Da ist der arme Spielmann, der bei der fröhlichen Hochzeit seines Liebchens mit einem anderen die Geige streichen muss. Da ist das junge Mädchen, das in der sanften Umarmung durch den Tod sein Leben lässt. Da ist die schöne Spröde, die alle Avancen hochmütig abwehrt, bis sie durch das schmeichelnde Flötenspiel eines Schäfers bezwungen wird. Die Meister des romantischen Liedes zogen alle Register der musikalischen Psychologie, um das subtile Spiel von Annäherung und Abweisung, von Erfüllung und Versagung facettenreich auszuleuchten.

David Jerusalem hat sich in den Duisburger Kammerkonzerten bereits 2012 als plastischer Gestalter romantischer Balladenkunst präsentiert – da war der junge Bassbariton gerade zum Ensemble der Deutschen Oper am Rhein gestoßen, in deren Studio er sich zuvor die Sporen verdient hatte. Die Sopranistin Julia Sophie Wagner wurde durch den großen Helmuth Rilling gefördert und zählt mittlerweile zu den gefragtesten Konzertsängerinnen der jungen Generation. Gemeinsam mit dem bekannten Schauspieler Stefan Wilkening und dem erfahrenen Berliner Liedpianisten Eric Schneider entführen sie in die amourösen Abgründe romantischer Poesie.

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR  
MIT MARIA GNANN IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE**

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Irene Zandl

## SIGNUM QUARTETT

### Fragmente einer Ewigkeit

#### 2. Kammerkonzert

##### Signum Quartett:

**Kerstin Dill, Annette Walther** Violine

**Xandi van Dijk** Viola

**Thomas Schmitz** Violoncello

##### Wolfgang Amadeus Mozart

Adagio und Fuge c-Moll KV 546

##### Robert Fokkens

„Glimpses of a half-forgotten future“

##### Anton Webern

Langsamer Satz

##### Franz Schubert

Quartettssatz c-Moll D 703 (Fragment)

##### Johann Sebastian Bach

Kontrapunktus 18 aus „Die Kunst der Fuge“ BWV

1080 (Fragment)

##### Konstantia Gourzi

„P-Illion – Fragmente einer Ewigkeit“

##### Ludwig van Beethoven

Große Fuge B-Dur op. 133

**So 30. Oktober 2016, 19.00 Uhr**

**Philharmonie Mercatorhalle**

Mit seinen innovativen Programmen und einer vitalen Lust am Unerhörten hat sich das 1994 gegründete Signum Quartett einen Spitzenplatz in der europäischen Quartettszene erspielt.

Wolfgang Rihm schätzt die vier wegen ihrer „energischen Ernsthaftigkeit und poetischen Präzision“; für Jörg Widmann sind sie schlicht „eine Ausnahmeerscheinung, die höchste Aufmerksamkeit verdient.“ Die wird dem Signum Quartett indes schon seit langem auf den großen Podien zuteil – so etwa in der Hamburger Laeiszhalle, der Berliner Philharmonie und dem Leipziger Gewandhaus, im Concertgebouw Amsterdam und der Londoner Wigmore Hall. Auch beim Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Rheingau Musik Festival, den Schwetzingen Festspielen und den BBC Proms konnte das Ensemble Erfolge feiern.

Auf großes Echo stieß jüngst das Projekt #quartweet!, mit dem das Signum Quartett die geraffte Kurzmitteilung als künstlerisches Format entdeckt. Dem Aufruf an die Twitter-Gemeinde, Werke mit maximal 140 Tönen zu schreiben, sind bereits zahlreiche namhafte Komponisten gefolgt. Der Idee des raumgreifenden Meisterwerks verweigert sich auch das Programm „Fragmente einer Ewigkeit“: Hier finden sich abgebrochene Versuche, unvollendete Hinterlassenschaften, versprengte Teile eines großen Ganzen, das aus dem Blick geriet – ein Spiegel der Endlichkeit in Kunst und Leben.

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR  
MIT MARIA GNANN IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Ermöglicht durch den

Mercator  
Verlag

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €

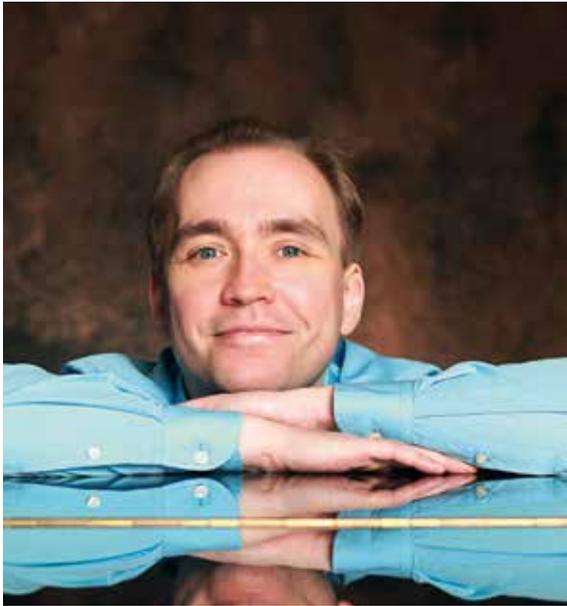


Foto: Uwe Arens



Foto: Uwe Arens

**DENYS PROSHAYEV  
NADIA MOKHTARI**

**Bechstein Klavierabend**

**3. Kammerkonzert**

**Denys Proshayev** Klavier  
**Nadia Mokhtari** Klavier

**Sergej Prokofjew**

Klavierstücke aus den Balletten  
„Cinderella“ op. 102 und „Romeo und Julia“ op. 75

**Dmitri Schostakowitsch**

Suite für zwei Klaviere op. 6

**Alfred Schnittke**

„Gogol-Suite“ für zwei Klaviere

**Sergej Rachmaninow**

Suite Nr. 1 für zwei Klaviere op. 5

„Fantaisie Tableaux“

**So 20. November 2016, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

In Kooperation mit **C. BECHSTEIN**

Ermöglicht durch die **Sparkasse  
Duisburg**

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR**  
MIT MARIA GNANN IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Im Oktober 2009 gestaltete Denys Proshayev den ersten „Bechstein Klavierabend“ im Rahmen der Duisburger Kammerkonzerte. Nun kehrt er zurück – im Duo mit seiner Ehefrau und Kollegin Nadia Mokhtari.

Ballettfreunde konnten den 1978 im weißrussischen Brest geborenen Pianisten bereits 2015 bei einer Produktion des Balletts am Rhein bewundern. Mit Werken von Alexander Skrjabin und Franz Liszt hatte er den Soundtrack zu Martin Schläpfers neuem Stück „verwundert seyn – zu sehn“ geliefert und dabei gespielt, „als ginge es um ein behutsames Vortasten in einen fremden Kosmos“ (Deutschlandfunk). Proshayevs sensitive Anschlagkultur dürfte auch ein entscheidendes Kriterium für die gestrengen Juroren des ARD Wettbewerbs gewesen sein, die ihn 2002 zum Sieger kürten – es war die Spitze eines beispiellosen Triumphzuges durch die europäische Wettbewerbslandschaft.

Mehrfach preisgekrönt ist auch die französische Pianistin Nadia Mokhtari, mit der Dennis Proshayev privat und auf dem Podium ein Duo bildet. Ihre 2014 veröffentlichte Aufnahme von Alfred Schnittkes „Gogol-Suite“ erhielt in der Fachpresse höchste Bewertungen. Das ironisch-zitatfreudige Stück ist auch in Duisburg zu erleben – im Rahmen eines russischen Programms, das auf spannende Weise zwischen pianistischer Feinzeichnung und orchestraler Klangfülle balanciert.

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: DWW – Axel Nickolaus

## CICERONE ENSEMBLE

Paris

### 4. Kammerkonzert

**Cicero Ensemble:**

**Thomas Wormitt** Flöte  
**Adrian Cygan** Violoncello  
**Andreas Gilger** Cembalo

**Michele Mascitti**

Sonate g-Moll op. 6/15

**Michel Blavet**

Sonate d-Moll op. 2/2 „La Vibray“

**Jean-Baptiste Barrière**

Sonaten B-Dur und d-Moll

**Pierre Danican Philidor**

Suite Nr. 5 e-Moll

**Louis-Antoine Dornel**

Suite G-Dur op. 2/1

**So 22. Januar 2017, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**



**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR  
 MIT MARIA GNANN IN DER  
 PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Als „Cicero“ bezeichnet man einen Fremdenführer, der Besuchern die Sehenswürdigkeiten einer Stadt offenbart. Das Cicero Ensemble, 2013 von Studenten der Folkwang Universität der Künste gegründet, hat sich diese Idee zu eigen gemacht.

Den drei jungen Musikern reicht es nicht aus, Musik lediglich zu „spielen“. Sie wollen sie so sinnlich vergegenwärtigen, wie ein Fremdenführer ein altes Gemälde oder Gebäude präsentieren würde. Dazu gehört die klare Vermittlung von Form und Textur, aber ebenso auch das Aufschließen jener Ideen und Affekte, die gerade die Musik des Barockzeitalters so reich und vielschichtig machen. 2015 wurde das Ensemble mit einem Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs ausgezeichnet und für die Spielzeit 2016/17 in die Bundesauswahl „Konzerte junger Künstler“ aufgenommen. Im Juni 2015 erhielt das Ensemble den Förderpreis der Köhler-Osbahr-Stiftung.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts war Paris das Zentrum der europäischen Musik. Neben der aufwändigen Musikpflege am Hof von Versailles entwickelte sich hier auch eine städtische, bürgerliche Musikkultur, in der das Virtuositentum zunehmend an Bedeutung gewann. Dazu tobten unter den Musikern heftige Debatten über den Einfluss des italienischen Stils auf die französische Musik – mit höchst originellen Resultaten.



Foto: Henning Ross/Sony Classical

## VALER SABADUS · NUOVO ASPETTO

### 5. Kammerkonzert

**Valer Sabadus** Countertenor

#### nuovo aspetto:

**Elisabeth Seitz** Salterio

**Leonard Schelb** Traversflöte

**Monika Fischalek** Chalumeau

**Mayumi Hirasaki** Violine

**Frauke Pöhl** Violine

**Corina Golomoz** Viola

**Ulrike Becker** Violoncello, Viola da Gamba

**Francesco Savignano** Kontrabass

**Wiebke Weidanz** Cembalo

**Johanna Seitz** Barockharfe

**Michael Dücker** Laute

#### Antonio Caldara – **Obbligati**

Arien mit konzertierenden Instrumenten

**So 12. Februar 2017, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Ermöglicht durch

**KROHNE**

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR  
MIT ULRICH SCHARDT IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

„Was der Countertenor Valer Sabadus bis in schwindelnde Höhen an Natürlichkeit und Koloratur leistet, ist einfach überwältigend.“ So schwärmte unlängst Der Spiegel über den Shooting Star der Barockszene.

Valer Sabadus, 1986 im rumänischen Arad geboren, nahm bereits mit 17 Jahren ein Gesangsstudium an der Münchner Musikhochschule auf. Die Karriere wollte freilich nicht bis zum Examen warten: Schon bald konnte der junge Countertenor in wichtigen Partien seines Fachs an großen deutschen Opernhäusern debütieren. Weithin bekannt wurde Valer Sabadus mit der – auch auf CD und DVD erschienenen – Produktion von Leonardo Vincis „Artaserse“, die ihn in einer spektakulären Tournee nach Wien, Paris, Amsterdam, Lausanne, Nancy und Köln führte. Valer Sabadus hat bereits eine eindrucksvolle Diskografie vorgelegt; alleine zwei seiner Aufnahmen wurden mit einem ECHO Klassik ausgezeichnet.

Eine besondere Herzensangelegenheit ist dem entdeckungsfreudigen Künstler die Klangwelt der frühen Belcanto-Oper. Auf seiner jüngsten CD-Veröffentlichung hat Valer Sabadus die hochvirtuose Arienkunst des Wiener Hofkapellmeisters Antonio Caldara (1670-1736) dem Archivschlaf entrissen. Das 2011 gegründete Barockensemble nuovo aspetto flankiert mit Orchesterwerken des Caldara-Schülers Johann Georg Reutter, der als Hoforganist in Wien den jungen Joseph Haydn entdeckte und förderte.

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



## TRIO DI CLARONE

### 6. Kammerkonzert

#### Trio di Clarone:

**Sabine Meyer** Klarinette und Bassethorn  
**Wolfgang Meyer** Klarinette und Bassethorn  
**Reiner Wehle** Klarinette und Bassethorn

#### Wolfgang Amadeus Mozart

Divertimento Nr. 1 F-Dur KV 439b/1

#### Francis Poulenc

Sonate für zwei Klarinetten

#### Igor Strawinsky

Drei Stücke für Klarinette solo

#### Johann Sebastian Bach /

#### Rainer Schottstädt (Arr.)

Französische Suite Nr. 5 G-Dur BWV 816

#### Ludwig van Beethoven

Variationen über „La ci darem la mano“  
 aus Mozarts „Don Giovanni“ WoO 28

#### Carl Philipp Emanuel Bach

Duo C-Dur Wq. 142

#### Wolfgang Amadeus Mozart /

#### Rainer Schottstädt (Arr.)

Vier Arien aus der Oper „Don Giovanni“ KV 527

**So 05. März 2017, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Wolfgang Amadeus Mozart liebte nicht nur die Klarinette, sondern auch deren größeren Bruder, das samtweich getönte Bassethorn. Das Trio di Clarone hat dieses historische Instrument wiederentdeckt – und sich damit ein neues Repertoire erschlossen.

Zugegeben, viel ist es nicht, was die Verlagskataloge an Werken für Bassethorn hergeben. Immerhin hat Mozart selbst fünf bezaubernde Divertimenti geschrieben, in denen gleich drei der klangvollen Instrumente zum Einsatz kommen. Stil und Geist dieser funkelnden Solitäre finden sich auch in den Arrangements berühmter Arien aus Mozarts „Don Giovanni“, die längst zum Stammrepertoire des Trio di Clarone zählen. Natürlich greifen die Mitglieder des Ensembles nach wie vor auch gern zur modernen Klarinette. So bietet das Duisburger Kammerkonzert ein stilistisch weit gespanntes Programm aus Originalwerken und Bearbeitungen vom Barock bis zur klassischen Moderne.

1983 gründeten Sabine Meyer, ihr Bruder Wolfgang Meyer und ihr Ehemann Reiner Wehle das Trio di Clarone, mit dem sie seither auf den großen Kammermusikpodien Erfolge feiern. 2010 schrieb das Fachmagazin Stereo: „Die bläserliche Perfektion, die klangliche Raffinesse und die musikalische Intelligenz, mit der diese drei Ausnahmemusiker das Potenzial der Stücke ausloten, ist beispielhaft.“

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR  
 MIT ULRICH SCHARDT IN DER  
 PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Ermöglicht durch den

 **Mercator  
Verlag**

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Barbara Frommann



Foto: Barbara Frommann



Foto: Gela Megrelidze



Foto: Yvonne Schmedemann

## EVGENI KOROLIOV & FRIENDS

### 7. Kammerkonzert

**Evgeni Koroliov** Klavier  
**Ljupka Hadzigeorgieva** Klavier  
**Anna Vinnitskaya** Klavier  
**Stepan Simonian** Klavier  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Wolfram-Maria Märtig** Dirigent

#### Johann Sebastian Bach

Konzert für Klavier und Orchester d-Moll BWV 1052

Konzert für 2 Klaviere und Orchester c-Moll  
 BWV 1060

Konzert für 3 Klaviere und Orchester d-Moll  
 BWV 1063

Konzert für 2 Klaviere und Orchester c-Moll  
 BWV 1062

Konzert für 3 Klaviere und Orchester C-Dur  
 BWV 1064

Konzert für 4 Klaviere und Orchester a-Moll  
 BWV 1065

**So 26. März 2017, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Ermöglicht durch die **Peter Klöckner-  
 Stiftung**

**K L** KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR  
 MIT MARIA GNANN IN DER  
 PHILHARMONIE MERCATORHALLE

„Wenn ich nur ein Werk auf die einsame Insel mitnehmen darf, so wähle ich Koroliov's Bach, denn diese Platte würde ich, einsam verhungert und verdurstend, bis zum letzten Atemzug immer wieder hören.“

Mit seinem Bekenntnis zu dem großen russischen Pianisten stand György Ligeti keineswegs allein. Evgeni Koroliov, 1949 in Moskau geboren, verblüffte schon als 17-jähriger das Publikum mit einer Gesamtauführung von Bachs „Wohltemperiertem Klavier“. Erfolge bei den großen Wettbewerben in Montreux, Leipzig und Toronto brachten ihn bald auch ins Licht der Weltöffentlichkeit. 1978 wurde Evgeni Koroliov als Professor an die Musikhochschule Hamburg berufen, wo er bis 2015 lehrte. Neben seiner solistischen Tätigkeit bildet er mit seiner Ehefrau Ljupka Hadzigeorgieva ein weithin geschätztes Klavierduo.

Aus Koroliov's Schule sind mit Anna Vinnitskaya und Stepan Simonian zwei international erfolgreiche Pianisten hervorgegangen, die mittlerweile selbst als Professoren in Hamburg lehren. Ein Koroliov-Schüler ist auch der Dirigent Wolfram-Maria Märtig, der nach Stationen in Nürnberg, Essen und Berlin derzeit als Kapellmeister an der Wiener Volksoper wirkt. Dieser innig verbundene Musikerkreis widmet sich den ebenso geistvollen wie spiefreudigen Klavierkonzerten, die Johann Sebastian Bach in den Jahren 1729 bis 1740 für sein Leipziger Collegium Musicum schrieb.

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Marco Borggreve

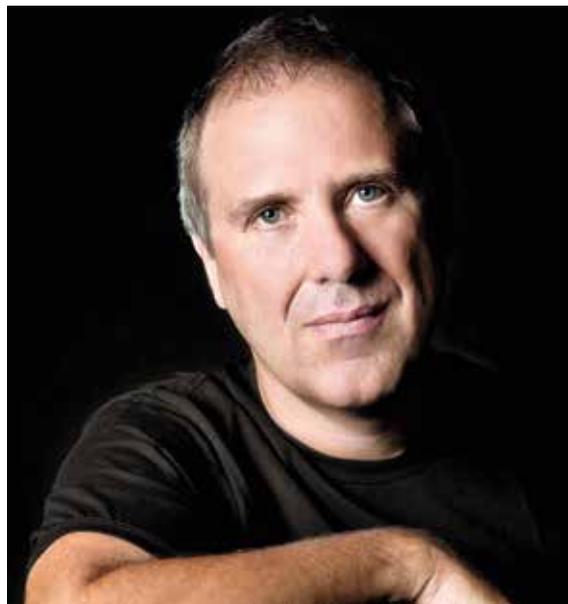


Foto: Francesco Fratto

## NICOLAS ALTSTAEDT ALEXANDER LONQUICH

### 8. Kammerkonzert

**Nicolas Altstaedt** Violoncello  
- Artist in Residence -  
**Alexander Lonquich** Klavier

### Ludwig van Beethoven

Die fünf Sonaten für Violoncello und Klavier

Sonate Nr. 1 F-Dur op. 5/1  
Sonate Nr. 2 g-Moll op. 5/2  
Sonate Nr. 3 A-Dur op. 69  
Sonate Nr. 4 C-Dur op. 102/1  
Sonate Nr. 5 D-Dur op. 102/2

**So 07. Mai 2017, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von



**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR  
MIT ULRICH SCHARDT IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €

Die einzige größere Konzertreise, zu der Ludwig van Beethoven seine Wahlheimat Wien in 35 Jahren verließ, führte ihn 1796 an den Berliner Hof des preußischen Königs Friedrich Wilhelm II. Ihm widmete Beethoven seine beiden Cellosonaten op. 5.

Auch dem musikbegeisterten Monarchen dürfte aufgefallen sein, dass der junge Komponist hier absolutes Neuland betrat. In früheren Werken der Gattung stand entweder das Cello oder das Klavier im Vordergrund – der jeweilige Partner fungierte nur als harmonische Stütze oder schmückendes Beiwerk. Den musikalischen Dialog auf Augenhöhe baute Beethoven in den nachfolgenden Sonaten dann noch weiter aus. Die gelöste, konzertante A-Dur-Sonate op. 69 ist zweifellos die beliebteste unter den fünf Schwestern; in der formalen Raffung und kontrapunktischen Verdichtung der beiden Sonaten op. 102 kündigt sich bereits die Klangwelt des Spätwerks an.

„Artist in Residence“ Nicolas Altstaedt arbeitet hier mit einem Kammermusiker von Weltformat zusammen: Der aus Trier stammende, seit langem in Italien lebende Pianist Alexander Lonquich spielt regelmäßig an der Seite von Größen wie Frank Peter Zimmermann, Sabine Meyer, Steven Isserlis und Carolin Widmann, mit der er im Juni 2013 auch bei den Duisburger Kammerkonzerten gastierte. Ihre gemeinsame Schubert-CD erhielt 2012 den Preis der deutschen Schallplattenkritik.



Foto: Stefan Schweiger

## CANTUS CÖLLN KONRAD JUNGHÄNEL

### 9. Kammerkonzert

#### Wege zu Bach

**Cantus Cölln**  
Konrad Junghänel Leitung

#### Nikolaus Bruhns

Die Zeit meines Abschieds ist vorhanden

Ich liege und schlafe

#### Dietrich Buxtehude

Gott hilf mir

Herzlich lieb hab' ich Dich, o Herr

#### Matthias Weckmann

Wie liegt die Stadt so wüste

#### Johann Rosenmüller

Sonata d-Moll

**So 11. Juni 2017, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Ermöglicht durch

**KROHNE**

Im November 1705 ging Johann Sebastian Bach 400 Kilometer zu Fuß von Arnstadt nach Lübeck, um „den dasigen berühmten Organisten an der Marienkirche Diedrich Buxtehuden zu behorchen.“

So zumindest steht es in Bachs Leipziger Nachruf von 1750. Der junge Arnstädter Organist dehnte die bewilligte vierwöchige Studienreise allerdings noch eigenmächtig bis in den Januar des folgenden Jahres aus. Vermutlich interessierte sich Bach auch für die Nachfolge des greisen Kollegen, der bekanntermaßen große Stücke auf ihn hielt. Dazu hätte der Bewerber allerdings – dem damaligen Brauch folgend – Buxtehudes zehn Jahre ältere Tochter heiraten müssen, wozu er vermutlich keine große Lust verspürte. Als Komponist und Organist war Buxtehude Bachs großes Vorbild; er bildete das Haupt jener berühmten norddeutschen Musikerschule, aus der auch Meister wie Nikolaus Bruhns, Matthias Weckmann und Johann Rosenmüller hervorgingen.

Von diesen Komponisten führen vielfältige „Wege zu Bach“, die der Lautenist, Dirigent und Kölner Hochschulprofessor Konrad Junghänel gemeinsam mit seinem preisgekrönten Ensemble Cantus Cölln erkundet. In geistlichen Konzerten, Kantaten und Instrumentalwerken erstet so jenes eindrucksvolle Traditionsgefüge, an dessen Ende die großen Passionen des Thomaskantors stehen.

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR  
MIT ULRICH SCHARDT IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



## BORIS BLOCH · EDUARD KIPRSKY

### Piano Extra

#### Franz Schubert

Fantasie C-Dur D 760 „Wanderer-Fantasie“

#### Maurice Ravel

„Gaspard de la nuit“

**Eduard Kiprsky** Klavier

#### Robert Schumann

Drei Romanzen op. 28

#### Franz Liszt

Drei Konzertetüden:

„Waldesrauschen“ und „Gnomenszenen“ S. 145

„Chasse neige“ S. 139/12

#### Frederic Chopin

Vier Mazurkas op. 33

Scherzo Nr. 2 b-Moll op. 31

**Boris Bloch** Klavier

**So 02. Juli 2017, 19.00 Uhr**

**Philharmonie Mercatorhalle**

Ermöglicht durch die **Peter Klöckner-Stiftung**

„Ein blendender Virtuose, ein Klangbildhauer, der Musik wie Skulpturen formt“ – mit diesen Worten rühmte die Westdeutsche Allgemeine Zeitung den Pianisten Boris Bloch.

Boris Bloch ging aus der Moskauer Schule des legendären Klavierpädagogen Dmitri Bashkirov hervor. Der Sieg beim Bozener Busoni-Wettbewerb brachte ihn 1978 ins Licht der pianistischen Weltöffentlichkeit. Aufgrund seines weit gespannten Repertoires, seines Klangsinn und seiner unbestechlichen Stilsicherheit wird er auf den großen Klavierpodien hoch geschätzt. Seit 1985 lehrt Boris Bloch als Professor an der Folkwang Universität, aus deren Kollegium er sich nun in den Ruhestand verabschiedet – falls es für den unvermindert aktiven Künstler, Lehrer und Juroren so etwas überhaupt gibt.

Zu Boris Blochs Meisterschülern zählt der 1986 in St. Petersburg geborene Eduard Kiprsky. Der junge Virtuose wird von der Fachkritik als „Magier am Klavier“ und „Pianist mit Weltklasse-Potenzial“ gefeiert. Wie sein Lehrer ist Eduard Kiprsky ein berufener Interpret romantischer Klavierpoesie – deren Dimensionen lotet das attraktive Programm der beiden in all ihren Höhenflügen und Abgründen aus.

In der Reihe „Piano Extra“ stellt jeweils ein Professor der Folkwang Universität einen seiner Meisterschüler vor. Der Abend ist als Bonus in den Abonnements der Kammerkonzerte enthalten, steht aber selbstverständlich allen Musikfreunden offen.

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR  
MIT MARIE KÖNIG IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €

# TOCCATA

ORGELMUSIK AM SAMSTAGNACHMITTAG

**01 WAYNE MARSHALL**

13. Mai

**02 DANIEL ZARETSKY**

08. Juli





Foto: Edgar Brambis

## TOCCATA 1

**Wayne Marshall** Orgel

**Charles Marie Widor**  
Orgelsinfonie Nr. 6 g-Moll op. 42/2

**Improvisationen**

**Sa 13. Mai 2017, 16.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Dauer: 60 Minuten

Die Schubladen des Musikbetriebs sind für Wayne Marshall viel zu klein. Der Brite ist als Pianist und Organist, als Dirigent und Komponist gleichermaßen erfolgreich. Das Wunderreich der Orgel erschloss er sich bereits als Youngster an der Kathedrale von Manchester. Seit 1996 regiert er als „Organist in Residence“ die 5.500 Pfeifen der monumentalen Hausorgel in der Bridgewater Hall Manchester. Weitere Konzerte als Organist gab er unter anderem im Wiener Konzerthaus, in der Londoner Royal Albert Hall und in den Kathedralen von Florenz und Paris (Notre-Dame). Parallel dazu entfaltete Wayne Marshall eine eindrucksvolle Karriere als Pianist und Dirigent. Er spielte mit den Berliner Philharmonikern unter Leitung von Claudio Abbado und Sir Simon Rattle; er dirigierte die Wiener Symphoniker, das Gewandhausorchester Leipzig, die Philharmoniker von Stockholm und Monte Carlo – und viele andere bedeutende Orchester in der ganzen Welt. Seit 2014 ist der ECHO Klassik-Preisträger Chefdirigent des WDR Funkhausorchesters. Mit Widors machtvoller Sinfonie Nr. 6 bläst er die lange verstummte Eule-Orgel der Philharmonie Mercatorhalle kräftig durch; daneben lässt er sich als furioser und einfallsreicher Improvisator hören.



## TOCCATA 2

„Organo virtuoso“

**Daniel Zaretsky** Orgel

**Johann Sebastian Bach**

Choralvorspiele „Komm, heiliger Geist“ BWV 651  
und „Schmücke Dich, o liebe Seele“ BWV 654

**Louis Vierne**

Andante und Finale  
aus der Orgelsinfonie Nr. 1 d-Moll op. 14  
Carillon de Westminster op. 54/6

**Charles Marie Widor**

Adagio und Finale  
aus der Orgelsinfonie Nr. 2 D-Dur op. 13/2

**Théodore Dubois**

Toccata

**Georgi Muschel**

Toccata

**Christophor Kuschnarew**

Passacaglia

**Sa 08. Juli 2017, 16.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Dass es in Russland eine höchst lebendige Orgelszene gibt, ist hierzulande wenig bekannt. Möglicherweise hat da eine Erwartungshaltung überlebt, die sich noch immer an der bekanntermaßen kirchenfernen Ideologie der ehemaligen Sowjetunion orientiert. In diesem Kulturklima kam Daniel Zaretsky 1964 zur Welt. Er studierte Klavier und Orgel am berühmten Konservatorium seiner Heimatstadt St. Petersburg, in Kazan und Helsinki. Meisterkurse besuchte er unter anderem bei Kapazitäten wie Guy Bovet, Marie-Claire Alain und Jean Guillou. Daniel Zaretsky war bei mehreren internationalen Wettbewerben erfolgreich. Auslandsreisen als Konzertorganist führten ihn in viele europäische Länder und die USA. Er machte Aufnahmen für Rundfunkanstalten in Russland, Lettland, Deutschland, Dänemark und der Schweiz. Daniel Zaretsky ist Organist der berühmten St. Petersburger Philharmonie und lehrt am Konservatorium von Nischni Nowgorod, einer der größten musikalischen Lehranstalten Russlands. Im Zentrum seines virtuosens Programms steht die große französische Orgelromantik, daneben spielt er zwei Choralvorspiele von Bach und – als reizvolle Entdeckungen für mitteleuropäische Orgelfreunde – Musik aus der ehemaligen Sowjetunion.

Dauer: 60 Minuten

Karten 8,00 €, keine Ermäßigung, freie Platzwahl



# GAST- UND SONDERKONZERTE



Foto: Jens Unger

## 700 JAHRE SALVATORKIRCHE

**CARL ORFF**

Carmina Burana

**Benefizkonzerte der Duisburger Philharmoniker  
zugunsten der Turmrenovierung**

**Antje Bitterlich** Sopran

**Ulrich Cordes** Tenor

**Thilo Dahlmann** Bass

**Kantorei der Salvatorkirche**

**Tanztheater Ulla Weltike**

**Kinderchor am Rhein**

**Sabina Lopez-Miguez** Leitung

**Duisburger Philharmoniker**

**Marcus Strümpe** Leitung

**Do 09. Juni 2016, 18.00 und 20.30 Uhr  
Salvatorkirche**

Der Turm der denkmalgeschützten Duisburger Salvatorkirche braucht dringend eine umfassende Sanierung. Der Kirchturm ist eines der bekanntesten Wahrzeichen Duisburgs. Die Duisburger Philharmoniker möchten durch zwei Benefizkonzerte ihren Beitrag zur Finanzierung der Sanierungsarbeiten leisten und ihrer Solidarität mit diesem Duisburger Kulturerbe musikalischen Ausdruck geben.

Auf dem Programm stehen die Carmina Burana von Carl Orff, der unschlagbare Bestseller des modernen Chorrepertoires. In dem 1937 uraufgeführten Werk treten galante Liebhaber, rosenwangige Mädchen, trunksüchtige Mönche und ein gebratener Schwan auf, der sein Unglück beklagt – verbunden durch das unablässig rotierende Rad des Schicksals. Die faszinierende Welt des europäischen Mittelalters ersteht hier in all ihrer satten, derben Lebensfülle.

Vorverkauf ab sofort!

## SAFETY LAST USA (1923)

Stummfilm mit Live-Musik  
Im Rahmen des Stadtwerke Sommerkinos

Duisburger Philharmoniker  
Carl Davis Dirigent

Do 14., Fr 15. und Sa 16. Juli 2016  
21.00 Uhr, Einlass 20.30 Uhr  
Landschaftspark Duisburg-Nord

Mit freundlicher Unterstützung von



Neben Charlie Chaplin und Buster Keaton zählte Harold Lloyd zu den größten Komikern der Stummfilmzeit. Mit Strohhut und Hornbrille ausgestattet, stand er für den Typ des sympathischen netten Mannes von Nebenan. Aber dieser biedere Jüngling konnte sich auch in eine Sportskanone verwandeln und Hochhausfassaden erklimmen. Lloyd tat das in immerhin sechs seiner Filme; keiner davon erlangte allerdings die Berühmtheit von „Safety Last“ („Ausgerechnet Wolkenkratzer“): Es ist der Film, in dem Harold Lloyd in schwindelnder Höhe an einem großen Uhrzeiger baumelt – ein Bild, das Kinogeschichte geschrieben hat.

Bis zu dieser Szene ist es allerdings ein langer Weg. Harold, der als schlecht bezahlter Stoffverkäufer hinter einer Kaufhaus-Theke steht, hat die Idee zu einem zündenden PR-Event: Er will auf das Dach des zwölfstöckigen Warenhauses klettern. Bei dieser Unternehmung erwarten ihn freilich gefährliche Hindernisse wie hungrige Tauben, ein herabfallendes Tennisnetz und ein bissiger Hund. Die waghalsigen Stunts drehte Harold Lloyd alle selbst – und das gelang ihm so überzeugend, dass die Kinobesucher reihenweise in Ohnmacht fielen.

Carl Davis, der diesen Kinoklassiker mit einem neuen Soundtrack ausstattete, ist für viele Film- und Musikfreunde bereits selbst eine Legende. Der gebürtige New Yorker lebt seit 1961 in London. Er schrieb die Musik zu über 100 Fernsehserien; internationale Anerkennung und zahlreiche Preise erhielt er für seine kongenialen Nachvertonungen berühmter Stummfilme. Sein bekanntestes Werk für den Konzertsaal ist das 1991 uraufgeführte Liverpool Oratorio, das er gemeinsam mit Ex-Beatle Paul McCartney kompo-

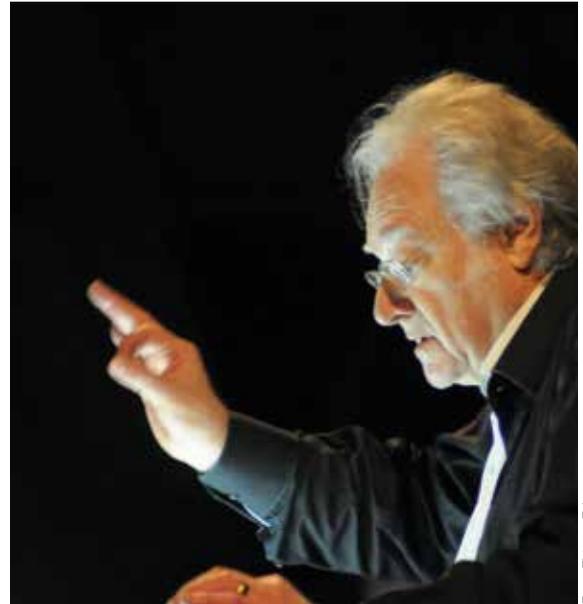


Foto: Thierry Faber

nierte. 2003 erhielt Carl Davis den British Academy Film Award für sein Lebenswerk; im Juli 2005 wurde er von Königin Elisabeth II. zum Commander of the British Empire ernannt.

Bei der Neukomposition des Soundtracks von „Safety Last“ hat sich Carl Davis von der populären Musik der 1920er-Jahre inspirieren lassen. Die Duisburger Philharmoniker, die bereits drei große Chaplin-Klassiker in Kooperation mit dem filmforum aufgeführt haben, arbeiten zum ersten Mal mit dem bedeutenden Musiker zusammen.

Eine Veranstaltung der Duisburger Philharmoniker, filmforum GmbH – Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg und Duisburg Kontor/ Landschaftspark Duisburg-Nord in Kooperation mit FILMPHILHARMONIC EDITION, Film mit Genehmigung der Harold Lloyd Entertainment Inc., Musik mit Genehmigung von Faber Music Ltd.



Online-Tickets unter [www.stadtwerke-sommerkino.de](http://www.stadtwerke-sommerkino.de)

Landschaftspark Duisburg-Nord, Besucherzentrum,  
Emscherstr. 71, 47137 Duisburg (Mo – Fr 09.00 – 18.00 Uhr,  
Sa, So und Feiertags 11.00 – 18.00 Uhr)

Filmforum, Dellplatz 16, 47051 Duisburg, 17.15 – 21.30 Uhr

Eintrittskarten sind im Vorverkauf ab dem 24. Juni 2016  
(ab 20.00 Uhr) auch an der Abendkasse des Stadtwerke  
Sommerkinos erhältlich!

Karten 17,00 €, keine Ermäßigung



## TANZEN FÜR EIN BESSERES LEBEN – EXILE

**Community Tanzprojekt mit 200 jungen Menschen  
aus Duisburg – Kinder, Jugendliche und  
Erwachsene, Beheimatete und Heimatsuchende**

**Royston Maldoom**

Künstlerischer Direktor und Choreografie

**Ulla Weltike**

Künstlerische Leitung und Neueinstudierung

**Mia Sophia Bilitza**

Projektmanagement und Neueinstudierung

**Duisburger Philharmoniker**

**Ville Matvejeff** Dirigent

**Fr 23. / Sa 24. September 2016, 19.30 Uhr  
Theater Duisburg, Großer Saal**

**Schirmherrin**

**Christina Kampmann**

Ministerin für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Seit 40 Jahren initiiert und leitet der britische Choreograf Royston Maldoom weltweit Community Tanzprojekte. Einer großen Öffentlichkeit wurde seine faszinierende Arbeit 2004 durch den Dokumentarfilm „Rhythm is It!“ mit Sir Simon Rattle und den Berliner Philharmonikern nahe gebracht. Hier konnte man eindrucksvoll erleben, wie Jugendliche aus Berliner „Problemvierteln“ durch die Begegnung mit Musik und Tanz Selbstbewusstsein und Perspektiven für ein besseres Leben entwickelten.

Ulla Weltike ist in Duisburg durch die Tanzwerkstatt und das Duisburger Tanztheater seit vielen Jahren bekannt. Mit Royston Maldoom verbindet sie eine enge künstlerische Freundschaft, die 1990 beim neu gegründeten Europäischen Jugendtanzfestival in Duisburg begann – über mehrere Jahre hinweg ein Highlight der Duisburger Akzente. In ihrem neuen Projekt bringen Royston Maldoom und Ulla Weltike 200 in Duisburg lebende Menschen aus verschiedenen Ursprungsländern und Bevölkerungsgruppen zusammen, um gemeinsam ein Tanzstück zu erarbeiten. Die intensive Arbeitsphase erstreckt sich von Juni bis September 2016; am Ende stehen zwei Aufführungen im Theater Duisburg.

Das Programm wird eröffnet durch Tanzbeiträge von Choreografinnen und TänzerInnen, die schon 1990 bei den Europäischen Jugendtanzfestivals mit Royston Maldoom getanzt haben: Den Anfang macht ein internationales Ensemble mit einer Performance von Max Bilitza, Träger des Kinder- und Jugendprojektpreises NRW 2015. „Migrationbirds“ heißt ein Stück, das die Choreografin Tamara McLorg



Foto: Tuukka Järventausta

mit Tänzerinnen des Duisburger Tanztheaters Ulla Weltike erarbeitet hat. Die Britin, Mitbegründerin der Community Tanzbewegung, wurde 2016 in London mit dem renommierten Jane Attenborough Dance UK Industry Award ausgezeichnet. TANZMOTO DANCE COMPANY aus Essen führt Royston Maldooms „Hook“ als Deutschland-Premiere auf, ein 8-minütiges Gruppenstück, sehr energiereich und unbeschwert. Es wurde für die Edinburgh Choreographic Project Tour zur Musik von Graham Fitkins gleichnamigem Album gestaltet.

### EXILE

Sein Tanzstück „Exile“ hat Royston Maldoom erstmals 2007 in Luxemburg realisiert und seither an verschiedenen Orten neu erarbeitet. Es geht darin um junge Menschen, die ihre Heimat verlassen und sich in einer fremden Welt neu orientieren müssen. Ihre Hoffnungen, Ängste, Träume und Erinnerungen werden konfrontiert mit den Gefühlen der Menschen, auf die sie in ihrem neuen Umfeld treffen. Musikalische Grundlage sind die suggestiven Muster und Klangflächen in John Adams' Orchesterstück „Harmonielehre“ – live gespielt von den Duisburger Philharmonikern.

Fotos oben links: Royston Maldoom und Mia Sophia Bilitza  
rechts: Ville Matvejeff, Dirigent

In Kooperation mit dem Verein Internationales Jugendtanztheater Duisburg e.V., der Tanzwerkstatt Ulla Weltike, dem Max-Planck-Gymnasium Duisburg

Mit freundlicher Unterstützung  
des Regionalverbandes Ruhr (Förderfond Interkultur Ruhr),



Regionalverband Ruhr

der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V.  
und der Sparkasse Duisburg-Stiftung



Gesellschaft der Freunde der  
Duisburger Philharmoniker e. V.



Ein ausführliches Portrait Royston Maldooms und seiner Arbeit  
in Duisburg finden Sie ab Seite 102.



Foto: Werner Kmettsch

**GASTKONZERT  
DES WDR SINFONIEORCHESTERS**

**Antiche Danze**

**WDR Sinfonieorchester Köln**  
**Yutaka Sado** Dirigent

**Joseph Haydn**

Sinfonie D-Dur Hob I:6 „Le matin“

**Ottorino Respighi**

„Antiche arie e danze“, Suite Nr. 3

**Peter Tschaikowsky**

Serenade für Streichorchester C-Dur op. 48

**Sa 05. November 2016, 20.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Einen musikalischen Tageskreis schreitet das WDR Sinfonieorchester Köln bei seinem Gastkonzert aus: Joseph Haydns frühe Sinfonie „Le matin“ zeichnet in zarten Farben den Tagesanbruch nach; in Peter Tschaikowskys Serenade für Streicher erstrahlt der abendliche Festglanz einer Moskauer Ballgesellschaft. Dazwischen Ottorino Respighis Bearbeitungen altitalienischer Lautentänze – eine federnd-schwungvolle Musik, die von gleißender Mittagssonne erfüllt ist. Der Japaner Yutaka Sado, langjähriger Chef des Pariser „Orchestre Lamoureux“, übernahm in der vergangenen Saison auch die Leitung des Niederösterreichischen Tonkünstler-Orchesters. Mit dem WDR Sinfonieorchester absolvierte er im Dezember 2014 eine sehr erfolgreiche Japan-Tournee.

## GASTKONZERT IN WESEL

**Duisburger Philharmoniker**  
**Aziz Shokhakimov** Dirigent  
**Tatjana Vassiljeva** Violoncello

**Nikolai Rimsky-Korsakow**  
 Suite aus der Oper „Die Legende von der  
 unsichtbaren Stadt Kitesch“

**Peter Tschaikowsky**  
 Variationen über ein Rokoko-Thema  
 für Violoncello und Orchester op. 33

**Dmitri Schostakowitsch**  
 Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 47

**Fr 25. November 2016, 20.00 Uhr**  
**Wesel, Städtisches Bühnenhaus**



Foto: Iliya Kanonov

Karten über Tel. 0281-203 2344 ab Ende September 2016

Weitere Informationen auf den Seiten 44/45

## DAS NEUJAHRSKONZERT 2017 DER DUISBURGER PHILHARMONIKER

**Duisburger Philharmoniker**  
**Giordano Bellincampi** Dirigent  
**Finalisten und Preisträger**  
**des Internationalen Gesangswettbewerbs**  
**Neue Stimmen**

**In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der  
 Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V.**

**So 01. Januar 2017, 18.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**



Der beliebte Melodienreigen zum Jahresauftakt ist diesmal wieder eine rauschende Operngala: Für vokalen Glanz sorgen Finalisten und Preisträger des Internationalen Gesangswettbewerbs „Neue Stimmen“ der Bertelsmann-Stiftung. Ziel des renommierten Wettbewerbs ist es, Nachwuchstalente aus dem Opernfach aufzuspüren, sie zu fördern und ihnen den Weg in eine professionelle Sängerkarriere zu öffnen. 1987 von der Bertelsmann Stiftung ins Leben gerufen, gilt er als eine der weltweit wichtigsten Talentbörsen für das Opernfach. Den tönenden Champagner zur Begleitung der jungen Stimmen schenken die Duisburger Philharmoniker unter Leitung von GMD Giordano Bellincampi ein.

Vorkaufsrecht für Mitglieder der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V. bis zum 01. September 2016. Schriftliche Vorbestellungen von Restkarten ab sofort möglich. Die Zuteilung erfolgt nach dem 01. September 2016!

Karten 31,00 - 73,50 €, keine Ermäßigung



Foto: Jeanine Palluck

## VIRTUOSEN VON MORGEN

**Duisburger Philharmoniker  
Solisten der Musikhochschulen in NRW**

**David Marlow** Dirigent  
**Asli Sevindim** Moderation

**Fr 03. März 2017, 19.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle**

Mit freundlicher Unterstützung der

Stiftung  
**Lichterfeld**

**duisburger  
philharmoniker**

Gesellschaft der Freunde der  
Duisburger Philharmoniker e. V.

Jetzt Du! – Die Duisburger Philharmoniker laden die junge Musikerelite aus NRW ein, als Solisten die große Bühne und das Publikum zu erobern.

Über 3.000 junge Menschen studieren ein Instrument an den Musikhochschulen in NRW. Bereits zum dritten Mal bieten die Duisburger Philharmoniker den besten unter ihnen als „Virtuosen von morgen“ ein Forum. In diesem Jahr gehen Studierende der Hochschule für Musik und Tanz Köln sowie der Folkwang Universität der Künste an den Start. Neben Klavier und Violoncello richtet sich die Ausschreibung diesmal auch an den Nachwuchs im Fach Akkordeon – ein Instrument, das traditionell in der populären Musik besonders geschätzt wird, für das

es aber auch eine farbige, bravouröse Konzertliteratur gibt, die viele Entdeckungen bereithält.

Die beiden Hochschulen entsenden ihre Kandidatinnen und Kandidaten zum Vorspiel nach Duisburg. Hier wählt eine Fachjury vier von ihnen aus, die sich gemeinsam mit den Duisburger Philharmonikern in der Philharmonie Mercatorhalle einem großen Publikum präsentieren dürfen. Dabei werden die jungen Solistinnen und Solisten jeweils von einem Fanclub einer Duisburger Schule begleitet und angespornt. Die Fanclubs organisieren ein Schulkonzert und produzieren einen Videoclip, der ihren Nachwuchsstar dem Publikum vorstellt. Und natürlich sorgen sie beim großen Konzert in der Philharmonie Mercatorhalle für Stimmung im Saal!

Seit Jahren haben sich die Duisburger Philharmoniker die Förderung des musikalischen Nachwuchses auf die Fahne geschrieben. Das erfolgreiche Education-Programm *klasse.klassik* bringt jungen Menschen die klassische Musik nahe und regt sie auf vielfältige Weise zum eigenen Musizieren an. Jedes Jahr bildet das Orchester junge Musiker in einem Jahrespraktikum aus. Akademisten des Orchesterzentrums NRW haben die Gelegenheit, in den Reihen der Duisburger Philharmoniker wichtige Erfahrungen zu sammeln. Junge Kapellmeister, die das Dirigentenforum des Deutschen Musikrates absolviert haben, dürfen hier am Pult stehen. Nun richtet sich zum dritten Mal ein Projekt auch an die Solisten von morgen.

Nach dem Konzert ist das Publikum eingeladen, die Virtuosen von morgen im lockeren Gespräch persönlich kennen zu lernen.

Karten 15,00 €, ermäßigt 8,00 €



## MUSIK VERBINDET!

### Wohltätigkeitskonzert des Luftwaffenmusikkorps Münster

Ein bunter Melodienreigen aus traditionellen  
Märschen, Volksliedern, Filmmusik und  
konzertanten Werken - bis hin zu swingender  
Unterhaltungsmusik auf höchstem Niveau.



Luftwaffenmusikkorps Münster  
Alexander Kalweit Dirigent

**Do 23. März 2017, 20.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Das Luftwaffenmusikkorps Münster kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken: Im Jahre 1956 wurde es als eines der ersten Musikkorps der Bundeswehr in Uetersen aufgestellt und fand bereits wenige Monate später seine militärische Heimat in Münster. Unter der Leitung des zweiten Musikoffiziers Hauptmann Alexander Kalweit gastiert das renommierte Orchester zum ersten Mal mit einem Benefizkonzert in der Philharmonie Mercatorhalle und präsentiert dabei die ganze Bandbreite der sinfonischen Blasmusik.

Das Luftwaffenmusikkorps Münster ist nicht nur in Deutschland, sondern auch weltweit ein gefragter Klangkörper. In zahlreichen europäischen Ländern, aber auch in Usbekistan, Oman und Afghanistan waren die Musikerinnen und Musiker bereits zu Gast. Ein weiteres Aufgabenspektrum ist die Mitwirkung bei Fernseh- und CD-Produktionen, die maßgeblich zum Erfolg und zur Popularität der Militärmusik beigetragen haben. Seit Januar 2015 steht das Luftwaffenmusikkorps Münster unter der Leitung von Oberstleutnant Christian Weiper.



In Kooperation mit den  
Duisburger Rotary-Clubs



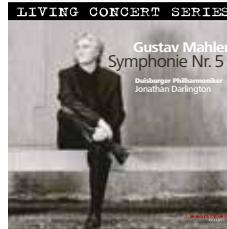
**DER ERLÖS KOMMT DER  
INTEGRATION VON FLÜCHTLINGEN  
IN DUISBURG ZUGUTE.**

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, keine Ermäßigung

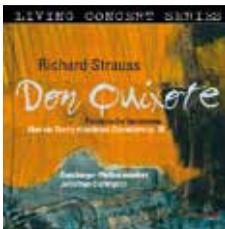
## CD-EINSPIELUNGEN DUISBURGER PHILHARMONIKER



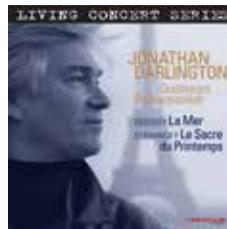
**Carl Nielsen**  
Violinkonzert  
**Kolja Blacher** Violine  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Giordano Bellincampi**  
Dirigent



**Gustav Mahler**  
Symphonie Nr. 5  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Jonathan Darlington** Dirigent



**Richard Strauss**  
Don Quixote  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Jonathan Darlington** Dirigent



**Claude Debussy**  
La Mer  
**Igor Strawinsky**  
Le Sacre du Printemps  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Jonathan Darlington** Dirigent



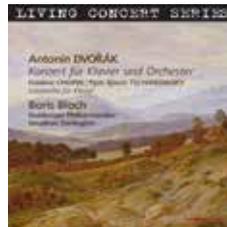
**Johannes Brahms**  
Konzert für Klavier und  
Orchester Nr. 2  
**Anna Malikova** Klavier  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Jonathan Darlington** Dirigent



**Peter Tschaikowsky**  
Violinkonzert D-Dur op. 35  
**Ralph Vaughan Williams**  
Tallis-Fantasie  
**Susanna Yoko Henkel** Violine  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Jonathan Darlington** Dirigent



Werke von **John Stevens**  
Melton Tuba Quartett  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Carl St. Clair** Dirigent



**Antonín Dvořák**  
Klavierkonzert g-Moll op. 33  
Klavierwerke von **Frédéric  
Chopin**  
und **Peter Tschaikowsky**  
**Boris Bloch** Klavier  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Jonathan Darlington** Dirigent



**Stefan Heucke**  
Nikolaus Groß  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Graham Jackson** Dirigent



**Richard Wagner**  
Der Symphonische Ring  
Ein orchestrales Drama  
in zwei Teilen  
**Friedmann Dreßler**  
Bearbeitung  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Jonathan Darlington** Dirigent



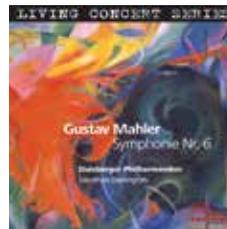
**Arnold Schönberg**  
„Pelleas und Melisande“ op. 5  
**Gabriel Fauré**  
„Pelléas et Mélisande“,  
Suite op. 80  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Jonathan Darlington** Dirigent



**André Jolivet**  
Konzert für Klavier und Orchester  
**Maurice Ravel**  
Gaspard de la nuit  
**Claude Debussy** L'isle joyeuse  
**Pascal Gallet** Klavier  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Jonathan Darlington** Dirigent

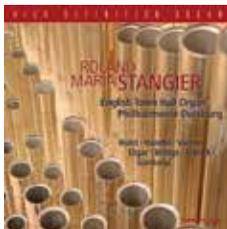


**Dmitri Schostakowitsch**  
Sinfonie Nr. 15 A-Dur op. 141  
**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV  
385 „Haffner-Sinfonie“  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Jonathan Darlington** Dirigent



**Gustav Mahler**  
Sinfonie Nr. 6 a-Moll  
„Tragische“  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Jonathan Darlington** Dirigent

## ORGEL-AUFNAHMEN PHILHARMONIE MERCATORHALLE



**Originalwerke und Transkriptionen von Gustav Holst, Georg Friedrich Händel, Louis Vierne, Edward Elgar, Frank Bridge, César Franck und Zolt Gárdonyi**

**Roland Maria Stangier** Orgel



**Konzert zur Orgelweihe  
Werke von Jongen, Bach,  
Whitlock, Wagner/Lemare,  
Thalben-Ball und Guilment**

**Ivetta Apkalna** Orgel  
**Thomas Trotter** Orgel

### ACOUSENCE LIVING CONCERT SERIES

Spontaneität und Natürlichkeit einer Live-Aufführung, in audiophiler Tontechnik mitgeschnitten – dieser Philosophie folgen die Duisburger Philharmoniker und das High-End-Label ACOUSENCE mit ihren CD-, DVD- und LP-Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe LIVING CONCERT SERIES.

Herausragende Konzertereignisse aus der Philharmonie Mercatorhalle werden von den ACOUSENCE-Spezialisten mit ausgefeilter Aufnahmetechnik eingefangen; kleinste Nuancen im Klangbild sorgen dabei für eine besondere atmosphärische Wirkung.

Schon nach der ersten Veröffentlichung der Serie mit Mozarts „Haffner“-Sinfonie und der Sinfonie Nr. 15 von Dmitri Schostakowitsch feierte die Fachwelt die glückliche Verbindung von musikalischer und klangtechnischer Meisterschaft. Mittlerweile sind

weitere Veröffentlichungen hinzugekommen – auf CD, als hoch auflösendes FLAC-Format auf DVD und teilweise auch auf 180 Gramm schweren Vinyl-Schallplatten, deren Klangqualität High-End-Freunde ins Schwärmen geraten lässt.

Darüber hinaus stehen die Aufnahmen unter [www.linnrecords.com/label-acousence-classics.aspx](http://www.linnrecords.com/label-acousence-classics.aspx) in verschiedenen Qualitätsstufen zum Download bereit.

Ältere CD-Einspielungen herausragender Live-Konzerte und Studioproduktionen können nach wie vor über die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V., Neckarstr. 1, 47051 Duisburg bezogen werden.

Versand auch über den Online-Shop: [www.acousence.com](http://www.acousence.com)

# AUSGEZEICHNET!

NICOLAS ALTSTAEDT  
ARTIST IN RESIDENCE 2016/2017

BRUNO WEIL  
MUSIKPREIS DER STADT DUISBURG 2016

TANZEN FÜR EIN BESSERES LEBEN  
EIN COMMUNITY TANZPROJEKT MIT ROYSTON MALDOOM  
UND ULLA WELTIKE



# NICOLAS ALTSTAEDT

ARTIST IN RESIDENCE 2016/2017

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von  **EVONIK**  
INDUSTRIES



Als Solist spielt er regelmäßig mit der internationalen Orchester-Elite; als kommunikationsfreudiger Kammermusikpartner wird er von vielen großen Kollegen geschätzt. Seit 2012 steht er als künstlerischer Leiter des legendären Lockenhaus Festivals in der Verantwortung; 2015 löste er Ādām Fischer als Chefdirigent der Österreichisch-Ungarischen Haydn Philharmonie in Eisenstadt ab. Keine Frage: Nicolas Altstaedt, 1982 als Sohn deutsch-französischer Eltern in Heidelberg geboren, ist kein Mann der Begrenzungen, kein Künstler, der sich in Schubladen sperren lässt. Neben dem großen klassisch-romantischen Repertoire setzt er sich intensiv mit der historischen Aufführungspraxis Alter Musik auseinander; darüber hinaus ist er ein berufener Interpret der Moderne und arbeitet mit den wichtigsten Komponisten unserer Zeit zusammen – so etwa mit Wolfgang Rihm, Sofia Gubaidulina, Jörg Widmann oder Matthias Pintscher.

Nicolas Altstaedt war einer der letzten Schüler des großen Boris Pergamenschikow, der ihn künstlerisch entscheidend prägte. Nachdem er bereits zahlreiche erste Preise bei internationalen Wettbewerben gewonnen hatte, wurde er 2010 mit dem Credit Suisse Young Artist Award ausgezeichnet, wodurch es zum Debüt mit den Wiener Philharmonikern unter Gustavo Dudamel kam. Danach wurde er unter anderem

vom Tonhalle Orchester Zürich, der Tschechischen Philharmonie, dem Tokyo Metropolitan Orchestra und den Wiener Symphonikern eingeladen. Als „BBC New Generation Artist“ (2010-2012) konzertierte er mit allen Orchestern der BBC und war auch bei den sommerlichen „Proms“ in der Londoner Royal Albert Hall zu Gast.

Mit den Duisburger Philharmonikern spielte Nicolas Altstaedt erstmals im November 2015 zusammen – als Solist in der Deutschen Erstaufführung des Cellokonzerts von Thomas Agerfeldt Olesen, eines Auftragswerks des Aarhus Symphony Orchestra und der Duisburger Philharmoniker. Als deren „Artist in Residence“ ist er in der Spielzeit 2016/17 gleich mehrfach präsent: Im Philharmonischen Konzert widmet er sich Antonín Dvořáks berühmtem h-Moll-Konzert op. 104; mit den sechs Cellosuiten von Johann Sebastian Bach und Ludwig van Beethovens fünf Sonaten für Violoncello und Klavier nimmt er sich an je einem Abend die bedeutendsten Werkzyklen vor, die im Barock und in der Wiener Klassik für sein Instrument geschrieben wurden. Dazu kommt ein in mehrfacher Hinsicht grenzüberschreitendes Projekt an der Seite des entdeckungsfreudigen Pianisten und Komponisten Hauschka: „LOST“ ist die musikalische Adaption eines Drehbuchs von Federico Fellini, das nie verfilmt wurde.

## INTERVIEW MIT NICOLAS ALTSTAEDT

**Herr Altstaedt, wann wussten Sie, dass die Musik Ihr Beruf, Ihr wesentlicher Lebensinhalt sein würde?**

Das war von Anfang an gleich klar. Nachdem ich mit sechs Jahren zum ersten Mal das Cello berührt hatte, wusste ich, dass ich mein Leben damit verbringen wollte. Es gab nie einen Zweifel, nie einen Moment, wo ich mich entscheiden musste.

**Sie haben in Detmold, Basel und Berlin studiert; besonders stark geprägt wurden Sie durch Boris Pergamenschikow und Eberhard Feltz. Was haben Sie den beiden zu verdanken?**

Vor allem viel Zeit, die sie mir und meinen Kommilitonen gewidmet haben. Pergamenschikow hat immer sehr viel unterrichtet, hat uns darüber hinaus aber auch einen weiten künstlerischen Horizont vermittelt. Da ging es nicht nur um das Cellospielen, sondern auch um Literatur und Kunstgeschichte. Durch Eberhard Feltz habe ich einen ganz neuen Zugang zu den Partituren bekommen. Er ist einer der umfassendsten Musiker, die ich kenne. Er hat mir ein waches Verständnis von Struktur und Sprache in der

Musik vermittelt; er hat mir gezeigt, dass Beziehungen in der Musik nicht ‚erfunden‘, sondern in unserer eigenen Natur verwurzelt sind.

**Als „Artist in Residence“ werden Sie mit den Duisburger Philharmonikern das Cellokonzert von Antonín Dvořák spielen. Wie schafft man es, sich so einem Bestseller immer wieder frisch und unvoreingenommen zu nähern?**

Das ist beim Dvořák-Konzert wie bei jedem anderen Stück auch. Jede Aufführung ist eine Uraufführung. Auf dem Papier hat das Werk nur eine ideelle Existenz, der man sich ganz unterschiedlich annähern kann – auch je nach den akustischen Verhältnissen oder den Partnern, mit denen man spielt. Es gibt immer sehr viele verschiedene Möglichkeiten, textgetreu und zugleich lebendig zu interpretieren. Das schafft man durch die Begeisterung für das Werk, die Offenheit, mit der man ihm begegnet. Ich werde das Dvořák-Konzert in der nächsten Saison mehrfach spielen, und es wird in Duisburg ganz anders sein als in Moskau oder Budapest.

**Ein Abend im Rahmen ihrer Duisburger Aktivitäten gilt den sechs Cellosuiten von Johann Sebastian Bach. Spielen Sie die auf dem modernen Cello oder auf dem Barockcello?**

Diese Unterscheidung hat nicht viel Sinn. Die meisten Cellisten spielen zum Beispiel das Dvořák-Konzert auf einem „alten“ Instrument, das modern eingestellt wurde. Andererseits spielt man Bach meistens auf einem „modernen“ Barockcello. Das heißt, man hat Darmsaiten, barockes Griffbrett und barocken Steg, aber das alles wurde erst vor zwei Jahren hergestellt. Was heißt schon barock oder modern? Ich bin auch pragmatisch: Ob ich Darm- oder Stahlsaiten aufziehe, hängt auch davon ab, was ich im Umfeld des Konzertes spiele, ob ich genug Zeit habe, mich daran zu gewöhnen. Diese Frage hat für mich keine Priorität; man kann Musik ganz unabhängig von der Wahl des Instrumentes werkgerecht wiedergeben und erleben. Ich spiele auf jeden Fall mit einem Barockbogen – der allerdings auch neu ist. Und ich spiele ohne Stachel, weil ich mich dabei wohler fühle.

**Die sechs Bach-Suiten stellen für den Interpreten wie für den Hörer ein gewaltiges Pensum dar. Welchen Gewinn bringt es, die Stücke an einem Abend zu spielen?**

Das ist eine existenzielle Erfahrung, ein unglaublicher Weg, den Bach zurücklegt durch die Vielfalt der Tonarten und Tanzformen. Es ist sehr anstrengend, auch für den Zuhörer, aber es ist eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Als „Artist in Residence“ möchte ich mir die großen Meilensteine der Literatur vornehmen.

**Und dazu gehören auch die fünf Cellosuiten von Beethoven, die Sie mit Alexander Lonquich ebenfalls an einem Abend aufführen.**

Das ist die Werkgruppe, bei der man Beethovens Schaffensphasen am deutlichsten unterscheiden kann, viel deutlicher als bei den Violinsonaten. Die ersten beiden sind eindeutig Frühwerke, vor allem pianistisch virtuos, aber auch visionär und gewagt – so etwas wie die g-Moll-Sonate hat damals sonst niemand geschrieben. Die A-Dur-Sonate op. 69 steht dem Violinkonzert sehr nah, es ist die mittlere Phase, wo Beethoven expandiert, wo die Musik einen ganz neuen, romantischen Gestus bekommt. Die letzten beiden Sonaten zählen zum Spätwerk; hier wird die Verarbeitung sehr dicht und polyphon, gewinnt gleichzeitig aber auch improvisatorische Freiheiten.

**Alexander Lonquich zählt zu Ihren bevorzugten Kammermusik-Partnern. Wie wichtig sind solche stabilen Verbindungen für Ihre Arbeit?**

Sehr, sehr wichtig – weil man sich vertraut, viel Zeit miteinander verbringt und gemeinsam künstlerisch in die Tiefe gehen kann. Man arbeitet an den Werken, reist damit, lässt sie dann schlafen und entdeckt sie gemeinsam wieder neu. So etwas schafft eine intensive Verbindung, und das spüren die Zuhörer. Natürlich gibt es auch mit neuen Partnern tolle Konzerterlebnisse, bei denen die Zusammenarbeit auf Anhieb gut funktioniert. Aber ich baue gerne auf Kollegen, mit denen ich über eine lange Zeit hinweg spiele; daraus ziehe ich viel Inspiration.



Foto: Marco Borggreve

**Ein besonders außergewöhnliches Projekt realisieren Sie mit dem Pianisten und Komponisten Volker Bertelmann, besser bekannt unter seinem Künstlernamen Hauschka. Was hat es damit auf sich?**

Es geht um einen Film von Federico Fellini, der nie realisiert wurde: „Die Reise des Giuseppe Mastorna“. Ein italienischer Cellist muss beim Flug zu einem Konzert im Schneesturm notlanden, direkt neben einer gotischen Kathedrale. Er kommt in ein Hotel, wo es keine Telefonverbindung in seine Heimat gibt; er begegnet Menschen, die bereits gestorben sind. Er merkt allmählich, dass er im Jenseits ist, in einer Zwischenwelt. Dieses Buch hat auf Anhieb einen großen Sog auf mich ausgeübt, auch weil ich darin viel von meinem eigenen Leben wiedergefunden habe: Die ständigen Reisen, der Jetlag, die Frage, wo man eigentlich zu Hause ist. Mir war klar: Daraus muss man etwas machen. Und dann habe ich Hauschka darauf angesprochen. Ich hatte ihn zum ersten Mal in Finnland gehört und war fasziniert von dem, was er aus dem Klavier herausholt durch Dämpfer und Präparationen – ein ganzes Orchester. Dieser Klangraum, den er entstehen lässt, bildet eine tolle Traumwelt für den Protagonisten in Fellinis Buch.

**Wie kann man sich die Realisation dieses interessanten Konzepts vorstellen?**

Das werden wir sehen. Es ist ein Experiment – wir treffen uns im Mai und arbeiten zunächst musikalisch. Was dann noch auf der visuellen Seite hinzukommt, wird sich zeigen. Es gibt Zeichnungen zu dem Drehbuch von Milo Manara, die wir vielleicht auch einbeziehen.

**Projekte an der Schnittstelle zur visuellen Kunst, weg von den klassischen Konzertformaten – ist das etwas, das Sie grundsätzlich interessiert?**

Mich interessiert eigentlich alles, was künstlerisch substanzvoll ist, das Tiefe hat, den Geist bereichert und mich mit interessanten Kollegen zusammenbringt. Einfach zu sagen: Man muss etwas Neues machen, hat nicht immer Fundament.

**Sie arbeiten regelmäßig mit bedeutenden Komponisten zusammen. Wie ist das, wenn man ein Werk von Wolfgang Rihm oder Jörg Widmann aus der Taufe hebt – bekommt man im direkten Kontakt mit den Komponisten Informationen oder Anregungen, die über die Partitur hinausgehen?**

Ja sicher. Man kann nicht alles in eine Partitur hineinschreiben. Ich versuche immer, mich möglichst treu an den Notentext zu halten, aber dabei kann es auch Missverständnisse geben. Es ist schon vorgekommen, dass der Komponist sagte: So habe ich das gar nicht gemeint, ich habe mir eher dies und das vorge-



Foto: Marco Borggreve

stellt. Manchmal gibt es Bilder oder Ideen, die wichtiger sind als die Bezeichnungen in der Partitur. Je länger ich mit Komponisten arbeite, um so mehr verstehe ich diese Prozesse, diese oft unglaubliche Qual, verständlich zu machen, was man spürt und meint.

**Raten Sie den Komponisten auch manchmal, bestimmte Stellen zu ändern?**

Gute Komponisten sind für so etwas immer offen. Sie sagen oft selbst: Ich bin mit dieser Stelle noch nicht ganz glücklich, was würdest du vorschlagen? Ich möchte den Komponisten aber auf keinen Fall begrenzen, indem ich ihm sage: Das geht auf keinen Fall. Zuerst muss ich selbst an meine Grenze gehen und versuchen zu verwirklichen, was möglich ist. Oft findet man dann gemeinsam zu sehr guten Lösungen.

**Sie haben 2012 die Nachfolge Gidon Kremers als künstlerischer Leiter des Kammermusikfestivals in Lockenhaus angetreten. Haben Sie lange gezögert, ob Sie das machen wollen?**

Nein, eigentlich nicht. Ich war ja schon Jahre zuvor jeden Sommer in Lockenhaus. Für mich ist das keine große Arbeit, sondern eher ein Geschenk, das mich als Musiker enorm bereichert. Ich setze Musik

Komplettherstellung von  
hochwertigen Druck- und  
Medienerzeugnissen

Ihr Partner für das Besondere

**BOS-S**<sup>®</sup>  
ART | MEDIA | DISPLAY

[www.boss-medien.de](http://www.boss-medien.de)



Kommunikationsdesign für die  
Duisburger Philharmoniker  
Breidenich und Partner  
BILDER · THEORIEN · KOMMUNIKATION

Corporate Design  
Editorial Design  
Interface Design  
Live Communication

Fernsprecher 06597 5249  
[breidenich@breidenich.de](mailto:breidenich@breidenich.de)  
[www.breidenich.de](http://www.breidenich.de)



aufs Programm, die mir besonders nah ist, ich lade befreundete Musiker ein, um spannende Projekte zu verwirklichen. Es ist auch ein Abenteuer, zwei Wochen, in denen ich mich austoben und Dinge riskieren kann. Die Programme werden erst am Konzerttag gedruckt; wir haben die Freiheit, vor Ort zu entscheiden, was wir spielen möchten.

**Konnten Sie diesem Festival, das sehr stark durch Kremers Persönlichkeit geprägt wurde, eigene Impulse geben?**

Das war im Grunde ganz leicht. Gidon Kremer ist ein sehr offener Geist. Ihm war es wichtig, dass man ihn nicht kopiert, sondern eigene Wege geht. Das Repertoire hat sich ja auch sehr geändert. Kremer legte eher einen Schwerpunkt auf die neue baltische und russische Musik; ich setze ganz andere Akzente.

**Mit 33 Jahren haben Sie bereits eine große solistische Karriere absolviert, geben viele Konzerte und stehen**



Foto: Marco Borggreve

**als Festivalleiter in der Verantwortung. Denken Sie manchmal darüber nach, wohin Sie Ihr Weg noch führen wird?**

Ich glaube, das ergibt sich von selbst. Ich habe keinen Lebensplan; ich mache das wahnsinnig gern, was ich gerade mache und versuche, das noch sehr lange zu machen. Wenn ich die Notwendigkeit verspüre, bestimmte Dinge zu tun, dann stelle ich dazu auch ganz bewusst die Weichen. Mir ist es vor allem wichtig, nicht die ganze Zeit mit Konzerten zu verplanen. Für die nächsten Spielzeiten habe ich vieles abgesagt, um mich auf die Dinge zu konzentrieren, die mir wirklich wichtig sind.

**Wie machen Sie, wenn keine Konzerte auf dem Kalender stehen?**

Auch dann ist immer viel zu tun. Ich bereite meine nächsten Projekte vor, übe und lerne. Ich habe gerade einige CDs aufgenommen; da sind freie Tage absolut notwendig, um die Aufnahmen abzuhören und zu schneiden. Anfang des Jahres hatte ich mir eine Auszeit genommen; da war ich einfach zwei Wochen nur in Berlin. Ohne Stress, ohne um sechs Uhr morgens ins Taxi zum Flughafen zu steigen, weil ich abends irgendwo ein Konzert habe. Ich konnte in Ruhe frühstücken und mich dann ganz entspannt ans Instrument setzen. Solche kreativen Phasen, in denen man keine Konzerte spielt, aber an sich selbst arbeitet, sind sehr wichtig.

**Gibt es auch Tage, an denen Sie keine Lust haben, das Cello auszupacken?**

Mit Lust hat das nichts zu tun. Aber wenn man eine Woche hart gearbeitet und viele Konzerte gegeben hat, dann braucht man Zeit, das zu verdauen, darüber nachzudenken, wie es war und was kommt. Man kann nicht einfach weitermachen. Dann bleibt das Cello auch mal für ein, zwei Tage eingepackt, das ist ein ganz natürlicher Prozess.

Im Internet: [www.nicolasaltstaedt.com](http://www.nicolasaltstaedt.com)

## KONZERTE MIT NICOLAS ALTSTAEDT

Nicolas Altstaedt spielt im **7. Philharmonischen Konzert** das Cellokonzert von Antonín Dvořák. Die Duisburger Philharmoniker werden geleitet von Giedrė Šlekytė.

**Mi 15. / Do 16. Februar 2017, 20.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 50.

Im **8. Kammerkonzert** ist er mit Alexander Lonquich zu hören. Auf dem Programm stehen die fünf Sonaten für Violoncello und Klavier von Ludwig van Beethoven.

**So 07. Mai 2017, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Informationen zu diesem Konzert auf Seite 71, weitere Konzerte auf den folgenden Seiten >>

## KONZERTE MIT NICOLAS ALTSTAEDT



Foto: Marco Borggreve

### ARTIST IN RESIDENCE

#### BACH-SUITEN

**Nicolas Altstaedt** Violoncello  
**Katja Heinrich** Sprecherin

#### Johann Sebastian Bach

Die sechs Suiten für Violoncello solo  
im Wechsel mit Lyrik der Barockzeit

Suite Nr. 1 G-Dur BWV 1007  
Suite Nr. 2 d-Moll BWV 1008  
Suite Nr. 3 C-Dur BWV 1009  
Suite Nr. 4 Es-Dur BWV 1010  
Suite Nr. 5 c-Moll BWV 1011  
Suite Nr. 6 D-Dur BWV 1012

**Fr 16. Dezember 2016, 19.00 Uhr**  
**Lehmbruck Museum**

Ermöglicht durch die **Peter Klöckner-**  
**Stiftung**

Ebenso wie die sechs Brandenburgischen Konzerte schrieb Bach auch die sechs Suiten für Violoncello solo in seiner Zeit als Hofkapellmeister in Köthen. Was den Reichtum der Formen betrifft, die melodische Fantasie und glanzvolle Virtuosität, stehen sie einsam an der Spitze ihrer Epoche. Der große Cellist Pablo Casals brachte es auf den Punkt: „Sie sind die Quintessenz von Bachs Schaffen, und Bach selbst ist die Quintessenz aller Musik.“

Der deutsch-französische Meistercellist Nicolas Altstaedt sieht in der Gesamtauführung der sechs Suiten „eine existenzielle Erfahrung“. Es sei, so der „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker, „ein unglaublicher Weg, den Bach zurücklegt durch die Vielfalt der Tonarten und Tanzformen. Es ist sehr anstrengend, auch für den Zuhörer, aber es ist eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte.“ Nicolas Altstaedt nutzt für die Interpretation einen speziellen Barockbogen; die sechste Suite erfordert zudem ein eigenes Instrument – sie ist als einzige für ein fünfsaitiges Violoncello geschrieben.

Die sechs Suiten erklingen im Wechsel mit Lyrik der Barockepoche, die ganz ähnliche poetische Räume erschließt wie Bachs Musik – zwischen formaler Strenge und frei fließender Expressivität, zwischen der Bindung an eine göttlich legitimierte Herrschaft und dem selbstbewussten Anspruch an die Autonomie der Kunst.

## KONZERTE MIT NICOLAS ALTSTAEDT



Foto: Marco Borggreve

### ARTIST IN RESIDENCE

#### LOST

**Nach einem Film von Federico Fellini, der nicht  
gedreht wurde („Die Reise des Giuseppe Mastorna“)**

**Nicolas Altstaedt** Violoncello  
**Hauschka** präpariertes Klavier  
**Streicherensemble der Duisburger Philharmoniker**

**Musik von Hauschka**  
Deutsche Erstaufführung  
Auftragskomposition des Vivacello Festivals  
und der Duisburger Philharmoniker

**Sa 18. Februar 2017, 20.00 Uhr**  
**Salvatorkirche Duisburg**

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von



Als er bei einem tosenden Schneesturm in New York notlanden musste, kam Federico Fellini die Idee zu einem neuen Film: „Die Reise des Giuseppe Mastorna“. Hier ist es ein italienischer Cellist, der nach einer Notlandung in seine Heimat zurückkehren möchte. Dabei gerät er in ein bizarres Szenarium: Im Hotel kann er sich nicht ausweisen, die Telefonverbindungen nach Italien sind gekappt. Er begegnet Menschen, die ihm irgendwie bekannt vorkommen – aber sie sind alle schon tot. Es ist die Geschichte einer metaphysischen Reise ins Jenseits. Die Drohung eines Wahrsagers („Das wird ihr letzter Film sein!“) und das Bewusstsein seiner tödlichen Krankheit ließen Fellini Abstand von dem Projekt nehmen. Nur wenige Monate später, am 31. Oktober 1993, starb der große Zauberer des modernen Kinos in Rom.

Nicolas Altstaedt, von der Sogkraft des Drehbuches fasziniert, hat den entdeckungsfreudigen Komponisten, Pianisten und Klangkünstler Hauschka angeregt, sich mit instrumentalen Mitteln auf Fellinis Spuren zu begeben. Die musikalische Umsetzung soll die Sehnsucht zum Ausdruck bringen, nach dem Tod ins Leben zurückzukehren und jene Menschen zu treffen, die man am meisten liebte. Die Perspektive auf das Leben aus dem Jenseits heraus mahnt gleichzeitig daran, die Zeit zu schätzen: im Hier und Jetzt. So entsteht ein reicher und fruchtbarer Kontext, in dem Einsamkeit, Sehnsucht und Erfüllung einander gegenüberstehen.

Karten 17,00 €, ermäßigt 9,00 €

# BRUNO WEIL

MUSIKPREIS DER STADT DUISBURG 2016



In Verbindung mit der



„Was ausgefeilte Tonbildung und spannende Phrasierung angeht, Schlankheit und Transparenz des Klangbilds, konnten beide Interpretationen auch anspruchsvollste Erwartungen erfüllen.“ Voll des Lobes war Der Westen nach der Aufführung von Mozarts „Gran Partita“ und Haydns „Oxford-Sinfonie“ durch Bruno Weil und die Duisburger Philharmoniker im März 2013. In die begeisterten Ovationen des Publikums mischte sich vielleicht auch dankbare Erinnerung an eine große Periode der Duisburger Musikgeschichte: Acht Jahre lang, von 1994 bis 2002, war Bruno Weil Generalmusikdirektor der Duisburger Philharmoniker.

Der 1954 geborene Musiker kam 1980 als damals jüngster Generalmusikdirektor Deutschlands nach Augsburg. Seit 1982 wirkte er als ständiger Gast bei den Salzburger Festspielen, wo er 1988 für den erkrankten Herbert von Karajan drei Vorstellungen von Mozarts „Don Giovanni“ leitete. Karajan hielt große Stücke auf seinen jungen Kollegen: „Ohne Frage handelt es sich um eine ganz große Begabung; er fühlt die Musik, die er dirigiert, mit dem ganzen Herzen und kann es ebenso auf das Orchester umsetzen. Ich zweifle nicht daran, dass er eine große Karriere machen wird.“

Der Meister sollte recht behalten. Als Gastdirigent leitete Bruno Weil die Berliner und Wiener Philharmoniker, die Staatskapelle Dresden, die Bamberger Symphoniker, das Boston Symphony Orchestra und viele mehr. In den späten achtziger Jahren wurde er zu einem der international gefragtesten Spezialisten für die Musik der Aufklärungsepoche. Als künstlerischer Leiter der Cappella Coloniensis und ständiger Gastdirigent des Tafelmusik Orchestra Toronto hat Bruno Weil eine Reihe herausragender CD-Produktionen eingespielt – darunter nahezu alle bedeutenden sinfonischen, konzertanten und geistlichen Werke der Wiener Klassik.

Bruno Weil, der seit 2001 als Professor an der Münchner Musikhochschule lehrt, verbindet die Souveränität des erfahrenen Kapellmeisters mit dem wachen Geist des musikalischen Aufklärers. Bei seinen

ebenso informativen wie unterhaltsamen Gesprächskonzerten spürt er beispielsweise in Haydn-Sinfonien Zitate alpenländischer Bauernmusik oder kroatischer Kinderlieder auf. Das schmälert nicht etwa die Kunsthöhe der Werke, es weitet vielmehr die Perspektive und lässt jenes faszinierende Beziehungsgeflecht erkennen, das über alle Grenzen der Nationen und Epochen hinweg den Motor der europäischen Musiktradition bildet. In Bruno Weil hat sie einen leidenschaftlichen, klugen, beredten Anwalt.

Der Duisburger Musikpreis wurde erstmals 1990 verliehen. Er gilt herausragenden Leistungen im Bereich der Musik und des Musiktheaters. Das Preisgeld in Höhe von 10.000 EUR bringt die Köhler-Osbahr-Stiftung ein.

## PREISVERLEIHUNG

durch **Sören Link**,  
Oberbürgermeister der Stadt Duisburg

**Prof. Michael Kaufmann** Laudatio

**Ensemble der Duisburger Philharmoniker**  
Musikalische Umrahmung

**So 20. November 2016, 11.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Großer Saal**

Interessierte Musikfreunde sind herzlich eingeladen! Karten 5,00 €, keine Ermäßigung. Die Karten sind ab Mo 04. Juli erhältlich.

## 8. PHILHARMONISCHES KONZERT

**Duisburger Philharmoniker · Bruno Weil** Dirigent  
**Aris Alexander Blettenberg** Dirigent und Klavier  
Werke von **Johann Christian Bach, Mozart und Bruckner**

**Mi 15./Do 16. März 2017, 20.00 Uhr, Philharmonie Mercatorhalle**

**Fr 17. März 2017, 20.00 Uhr, Stadthalle Mülheim**

(Detailinformationen S. 52 und 53)

### Die Preisträger

<b>2015</b>	Martin Schläpfer	<b>2006</b>	Michael Gielen	<b>1996</b>	Kurt Horres
<b>2014</b>	Nina Stemme	<b>2005</b>	Tan Dun	<b>1995</b>	Hans Werner Henze
<b>2013</b>	Die Mitglieder der Duisburger Philharmoniker	<b>2004</b>	Hans van Manen	<b>1994</b>	Jürg Baur und Thomas Blumenkamp
<b>2012</b>	Fauré Quartett	<b>2003</b>	Gerhard Stäbler	<b>1993</b>	Beat Furrer
<b>2011</b>	Jonathan Darlington	<b>2002</b>	Frank Peter Zimmermann	<b>1992</b>	Yehudi Menuhin
<b>2010</b>	Hans Wallat	<b>2001</b>	Christof Loy	<b>1991</b>	Wolfgang Rihm
<b>2009</b>	Alfred Brendel	<b>2000</b>	Josef Krings	<b>1990</b>	Nikolai Korndorf und Peter Heyworth
<b>2008</b>	Pina Bausch	<b>1999</b>	Krzysztof Penderecki		
<b>2007</b>	Dietrich Fischer-Dieskau	<b>1998</b>	Toshio Hosokawa		
		<b>1997</b>	Anne-Liese Henle (posthum)		

# TANZEN FÜR EIN BESSERES LEBEN

EIN COMMUNITY TANZPROJEKT MIT  
ROYSTON MALDOOM UND ULLA WELTIKE



Eigentlich wollte er nur mit ein paar Freunden in den Pub gehen. Aber die hatten es sich in den Kopf gesetzt, vorher noch im Kino einen Ballettfilm mit Margot Fonteyn und Rudolf Nurejew anzusehen. Eher widerwillig ging Royston Maldoom mit. Am nächsten Tag beschloss er, Tänzer zu werden.

Wenig in der Biografie des 1943 geborenen Londoners hatte auf diesen plötzlichen Wandel hingedeutet. Eine erste, ohne Begeisterung angetretene Ausbildung als Bauzeichner hatte er bereits nach einem Jahr abgebrochen, um Schaffirte zu werden. Er trat in eine Landkommune mit anderen Jugendlichen ein und nahm ein Studium der Landwirtschaft auf. Immerhin – der kreative Impuls und ein ausgeprägter Sinn für soziale Projekte prägten bereits diese frühen Versuche, ein sinnvolles und selbstbestimmtes Leben zu führen.

Seine Tanzausbildung begann Royston Maldoom mit 22 Jahren – ein Alter, in dem die meisten Tänzer bereits auf dem Höhepunkt ihrer physischen und künstlerischen Leistungskraft stehen. Aber sein Weg führte auch nicht in eine klassische Ballettkompanie. Er befasste sich eingehend mit der Tanzpädagogik der Weimarer Republik und schuf erste, bereits preisgekrönte Choreografien. In den achtziger Jahren tourte Royston Maldoom mit einem Campingbus durch die Lande und brachte den Tanz zu den Menschen – bevorzugt dorthin, wo soziale Spannungen und materielle Nöte eigentlich ein denkbar kunstfernes Klima geschaffen hatten.



### „RHYTHM IS IT!“

Ganz gleich, ob die Straßenkinder von Addis Abeba, farbige Jugendliche aus den Townships Südafrikas oder der von Religionskonflikten gesplante Nachwuchs Nordirlands – überall auf der Welt führte Royston Maldoom in den folgenden Jahren Tanzprojekte mit jungen Menschen durch, öffnete ihr künstlerisches Potential, weckte ihre Leidenschaft. Und zeigte ihnen Wege zu einer Zukunft in Frieden:



Foto: Sasse

„Man muss nicht miteinander sprechen können, um miteinander zu leben“, so Royston Maldooms Überzeugung, „wenn man aber zusammen getanzt hat, kann man auch miteinander leben!“

Im Februar 2003 kam Royston Maldoom nach Berlin, um auf Einladung der Berliner Philharmoniker und ihres Chefdirigenten Simon Rattle mit 250 Jugendlichen aus den Problemvierteln der Stadt zu arbeiten. Auf dem Programm: Igor Strawinskys Ballett „Le sacre du printemps“, das mit seinen ständigen Taktwechseln und rhythmischen Stolpersteinen selbst professionelle Tänzer ins Schwitzen bringt. Nach sechs Wochen intensiver Proben brachten die Youngsters, von denen keiner zuvor je Berührung mit Ballett oder klassischer Musik hatte, eine Choreografie auf die Bühne, die weithin für Aufsehen sorgte. Das einzigartige Projekt wurde in dem bewegenden Dokumentarfilm „Rhythm is It!“ festgehalten, der mehrere große Filmpreise erhielt. Auch für Royston Maldoom war es eine besondere Erfahrung, die ihn in den folgenden Jahren mehrfach nach Berlin zurückbrachte. Seit 2007 hat er hier seinen Lebensmittelpunkt.

Strawinskys „Sacre“ hatte Royston Maldoom schon zehn Jahre zuvor in Duisburg auf die Bühne gebracht. Als choreografischer Direktor des Europäischen Jugendtanzfestivals (1990-1997) setzte er damals im Rheinland wichtige tanzpädagogische Wegmarken. Dieses Festival im Rahmen der Duisburger Akzente wurde durch die Unterstützung des damaligen Kulturdezernenten Dr. Konrad Schilling ermöglicht und von ihm bis zum Ende seiner Amtszeit tatkräftig unterstützt. Hier kam es zu einer ersten Zusammenarbeit mit der Duisburger Choreografin und Tanzpädagogin Ulla Weltike, die mit ihren künstlerisch-pädagogischen Projekten seit vielen Jahren die lebendige Tanzszene an Rhein und Ruhr bereichert.

In ihrer Arbeit wechseln sich große Produktionen des Duisburger Tanztheaters, Kinder- und Jugendtanzproduktionen, Gastspiele in anderen Ländern und



die Zusammenarbeit mit namhaften Choreografen ab. Ulla Weltike wurde für ihre engagierte künstlerische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Duisburg 2005 der Verdienstorden der BRD verliehen. Ihre beiden Kinder, Mia Sophia und Maximilian Bilitza, die schon bei den Europäischen Tanzfestivals mitgetanzt haben, führen ihre Ideen weiter. Mia Sophia Bilitza arbeitet seit 2010 als freischaffende Choreografin und



Tanzmanagerin in Köln, Duisburg und international. Für ihr gemeinsames Tanzprojekt „AlltagAlleMania“, das sie mit 50 Kindern und Jugendlichen in Duisburg erarbeitet hatten, wurden die Geschwister mit dem Kinder- und Jugendprojektpreis des Landes NRW ausgezeichnet.

## RESPEKT UND ACHTSAMKEIT

Nicht zuletzt durch das Engagement der Duisburger Philharmoniker können Royston Maldoom und Ulla Weltike nun ihre Zusammenarbeit fortsetzen, die 1997 aufgrund kommunaler Sparzwänge eingestellt werden musste. Die Idee des Community Tanzprojektes ist heute wichtiger denn je, geht es doch darum, Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit oder sozialer Herkunft auf der Bühne zusammenzubringen. Community Tanzprojekte sind ein Motor der sozialen Integration, da durch die intensive Erfahrung im Probenprozess Barrieren abgebaut werden, die das Zusammenleben belasten – Barrieren zwischen den Kulturen, Religionen, Geschlechtern oder Altersklassen, zwischen arm und reich, beheimatet und geflüchtet. Über die Dauer des Projektes wird eine Community gebildet, die

gemeinsame Ziele verfolgt und gemeinsame Regeln akzeptiert. Der Körper wird dabei zum Instrument, das Grenzen überwindet – hin zu einem neuen Menschenbild, in dem wechselseitiger Respekt und eine hohe Achtsamkeit im Zentrum stehen.

In dem Community Tanzprojekt „Tanzen für ein besseres Leben“ werden von Juni bis September 2016 etwa 200 in Duisburg lebende Teilnehmer aus vielen verschiedenen Ursprungsländern miteinander arbeiten. Junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, aus sozial benachteiligten Familien, aber auch aus der Mittel- und Oberschicht, Schutzsuchende und Geflohene, proben zusammen Royston Maldoons Tanzstück EXILE. Menschen, die sich sonst vielleicht nie kennengelernt hätten, kommen in Berührung und teilen eine Strecke ihres Lebensweges miteinander.

In den zwei ersten Phasen (Juni-Juli und August 2016) wird an verschiedenen Trainingsorten geprobt. Tanzschüler des Jugendtanztheaters und erwachsene Tänzer des Duisburger Tanztheaters sind hier ebenso beteiligt wie Bewohner des Übergangwohnheims in der Memelstraße, die der Einladung der Tanzwerkstatt gefolgt sind. Unmittelbar vor den Sommerferien findet eine Kompaktprobenwoche für die teilnehmenden Max-Planck Schüler aus Meiderich und zwei internationale Vorbereitungsklassen (für Geflüchtete und Migranten) im Max-Planck Gymnasium statt. Die Arbeit wird nach den Sommerferien in der Tanzwerkstatt zusammen mit Bewohnern des Übergangwohnheims auf der Memelstraße, dem Jugendtanztheater und dem Duisburger Tanztheater fortgesetzt und mündet schließlich in eine intensive letzte Probenphase im Theater Duisburg, in der alle Mittanzenden zusammenkommen. Dort treffen die TänzerInnen auch zum ersten Mal mit den Duisburger Philharmonikern zusammen. Am Ende stehen dann – mit großer Spannung erwartet – die beiden Aufführungen im Theater Duisburg am Freitag, 23. und Samstag, 24. September 2016 um 19.30 Uhr.



# KONZERTE!KONZERTE

PROFILE

AUSSER DER REIHE

HANIEL AKADEMIE-KONZERTE

SERENADENKONZERTE

GROSSE KLAVIERMUSIK

SPARKASSENKONZERTE

VERANSTALTET

VON DER FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE



# PROFILE

DIE KAMMERMUSIKREIHE DER  
DUISBURGER PHILHARMONIKER

Mit freundlicher Unterstützung  
der Gesellschaft der Freunde der  
Duisburger Philharmoniker e. V.

# AUSSER DER REIHE

## JÜDISCHE KULTURTAGE

### 1. Profile-Konzert

**Andreas Oberaigner** Klarinette  
**Maxim Kosinov** Violine  
**Nina Popotnig** Violine  
**Lolla Süßmilch** Viola  
**Fulbert Slenczka** Violoncello  
**Mirela Slenczka** Klavier

**Paul Ben Haim**  
 Klarinettenquintett  
 Landscapes („Landschaften“) für Viola und Klavier

**Ernest Bloch**  
 Paysages („Landschaften“) für Streichquartett

**Mieczysław Weinberg**  
 Sonate für Klarinette und Klavier op. 28

**Sergej Prokofjew**  
 Ouvertüre über hebräische Themen op. 34

**So 18. September 2016, 11.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**



Fotos: Marc Zimmermann

Jüdisches Leben im 20. Jahrhundert war von Verfolgung und Vertreibung geprägt. Das Schicksal fast aller Komponisten dieses Programms legt davon ein dunkles Zeugnis ab. Es sind zugleich aber auch stolze Dokumente einer großen Musiktradition, die Synagoge und Tanzboden verbindet. Immer wieder durchziehen pulsierende Klezmer-Rhythmen die reizvollen Partituren – besonders in der zündenden Ouvertüre, die Sergej Prokofjew 1919 in New York für ein Ensemble aus russischen Emigranten komponierte.

## BLÄSERKAMMERMUSIK

### 2. Profile-Konzert

**Stephan Dreizehnter** Flöte  
**Jens-Hinrich Thomsen** Fagott  
**Dirk Wedmann** Klavier

**Gaetano Donizetti**  
 Trio F-Dur  
**Dirk Wedmann**  
 WENN für Flöte, Fagott und Klavier (Uraufführung)

**Ludwig van Beethoven**  
 Trio G-Dur WoO 37

**Eugène Bozza**  
 Contrastes für Flöte und Fagott

**Chick Corea**  
 Inner space

**Astor Piazzolla**  
 Oblivion

Otoño Porteño  
 Libertango

**So 06. November 2016, 11.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**



Fotos: Marc Zimmermann

Der Romanze des 20-jährigen Ludwig van Beethoven mit der Tochter eines kurkölnischen Hofbeamten ist die Existenz des anmutigen Trios WoO 37 zu danken: Die junge Dame spielte Klavier, der Bruder Flöte, der Vater Fagott. Von der exquisiten Klangfarbenharmonie dieser ungewöhnlichen Besetzung leben auch die übrigen Werke des Programms – darunter eine Novität aus der Feder des Pianisten und Komponisten Dirk Wedmann, der seit 2004 an der Folkwang Universität der Künste in Essen lehrt.

## „ÜBER DEUTSCHLAND“

### 3. Profile-Konzert

**Alexandra von der Weth** Sopran  
**Stephan Dreizehnter** Flöte  
**Anja Schröder** Violoncello  
**Melanie Geldsetzer** Klavier  
**Veronika Maruhn** Rezitation

Werke von **Charles Gounod**, **César Franck**, **Jules Massenet**, **Jules Mouquet** u.a.

**So 05. Februar 2017, 11.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**



Foto V. Maruhn (r.): Axel Scherer

Mit ihrem berühmten Buch „De l'Allemagne“ („Über Deutschland“) hat die französische Schriftstellerin Germaine de Staël (1766-1817) viel für die Verständigung zwischen Franzosen und Deutschen getan. Die Schauspielerin Veronika Maruhn schlüpft in die Rolle der brillanten Autorin und leidenschaftlichen Europäerin. Alexandra von der Weth (Sopran) und Mitglieder der Duisburger Philharmoniker treten mit Werken französischer Komponisten den Gegenbesuch an.

## DREI MAL ZWEI

### 4. Profile-Konzert

**Önder Baloglu** Violine  
**Johannes Heidt** Violine  
**Lolla Süßmilch** Viola  
**Kasumi Matsuyama** Viola  
**Robert Kruzlics** Violoncello  
**Anselm Schardt** Violoncello

**Mieczysław Weinberg**  
 Sonate für zwei Violinen op. 69

**Béla Bartók**

11 Duos für zwei Violinen (Fassung für zwei Violinen)

**David Popper**

Suite für zwei Violoncelli G-Dur op. 16

**Johannes Brahms**

Streichsextett G-Dur op. 36

**So 19. März 2017, 11.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**



Fotos: Marc Zimmermann

Johannes Brahms' lyrisch fließendes Streichsextett G-Dur ist ein Gipfelwerk romantischer Kammermusik, dem sich die sechs Streicher der Duisburger Philharmoniker in drei Duo-Etappen nähern – mit einer Sonate des jüngst wiederentdeckten sowjetischen Komponisten Mieczysław Weinberg, mit einer Auswahl der folkloristisch inspirierten Duos von Béla Bartók sowie mit einer Suite des Österreichers David Popper, der als Vater der modernen Cello-Pädagogik gilt.

## EIN MUSIKALISCHER SPASS

### 5. Profile-Konzert

#### Mercator-Ensemble & Friends

**Mercator-Ensemble:**

**Matthias Bruns** Violine

**Peter Bonk** Viola

**Eva Maria Klose** Viola

**Hanno Fellermann** Kontrabass

**Ioan Ratiu** Horn

**David Barreda Tena** Horn

**Katja Heinrich** Rezitation

Musik und Briefe von **Wolfgang Amadeus Mozart**

Divertimento F-Dur KV 247  
„Erste Lodronische Nachtmusik“  
Divertimento F-Dur KV 522  
„Ein musikalischer Spaß“

**So 23. April 2017, 11.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**



Wer in Mozart vor allem den Götterliebhaber sieht, sollte mal einen Blick in die Briefe des Meisters werfen – da wimmelt es nämlich nur so von Anzüglichkeiten und Kraftausdrücken. Die Schauspielerinnen Katja Heinrich liest aus diesem unerschöpflichen Fundus, flankiert von zwei höchst gegensätzlichen Kammermusikwerken: Die erste der beiden „Lodronischen Nachtmusiken“ entfaltet einen bezaubernden Stimmungszauber; in „Ein musikalischer Spaß“ zeichnet Mozart das schadenfrohe Portrait scheiternder Dorfmusikanten.

## DEM ANDENKEN EINES GROSSEN KÜNSTLERS

### 6. Profile-Konzert

**Tonio Schibel** Violine

**Fulbert Slenczka** Violoncello

**YongKyu Lee** Klavier

**Sergej Rachmaninow**

Trio élégiaque Nr. 1 g-Moll

**Peter Tschaikowsky**

Klaviertrio a-Moll op. 50

**So 25. Juni 2017, 11.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**



Fotos: Marc Zimmermann

„À la mémoire d'un grand artiste“ („dem Andenken eines großen Künstlers“) widmete Peter Tschaikowsky sein großes Klaviertrio a-Moll op. 50. Gemeint war der 1881 verstorbene Komponist und Moskauer Konservatoriumsdirektor Nikolai Rubinstein. Der 18-jährige Sergej Rachmaninow wiederum griff in seinem leidenschaftlich bewegten Trio élégiaque g-Moll markante Charakterzüge des Tschaikowsky-Trios auf – gleichfalls als Huldigung an einen großen Kollegen.



## AUSSER DER REIHE

### FADO NÃO SÓ – NICHT NUR FADO

**Isabel Noronha** Gesang  
**Pedro Pinhal** Klassische Gitarre  
**Eurico Machado** Portugiesische Gitarre  
**Jorge Carreiro** Kontrabass

**Di 07. Juni 2016, 20.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**

Lissabon ohne Fado wäre undenkbar. Soziale Missstände, unglückliche Liebe und Sehnsucht nach einem besseren Leben sind die großen Themen dieses folkloristischen Musikstils, der seinen Ursprung in den Armenvierteln der portugiesischen Hauptstadt hatte. 2011 wurde der Fado von der UNESCO in die Liste des immateriellen Weltkulturerbes aufgenommen.

Isabel Noronha zählt heute zu den größten Interpretinnen des Fado. In Lissabon geboren, debütierte sie bereits mit zehn Jahren als Sängerin; später machte sie sich auch als Songwriterin und Schauspielerin einen Namen. Isabel Noronha ist regelmäßig auf Lissabons großen Fado-Podien zu erleben, aber sie möchte die leidenschaftlichen Gefühlsbotschaften ihrer Musik auch hinaus in die Welt tragen. Ganz gleich, ob sie traditionelle Gesänge oder neue Songs interpretiert – bei Isabel Noronha wird der Fado zu einer universellen Sprache, die Musikfreunde auf der ganzen Welt erreicht. So wurde die charismatische Künstlerin in den letzten Jahren unter anderem in Serbien, Spanien und Marokko, in Brasilien, China und Südkorea gefeiert.

Isabel Noronha wird von drei großen Fado-Musikern begleitet – den Gitarristen Pedro Pinhal und Eurico Machado sowie dem Bassisten Jorge Carreiro. In Verbindung mit seinem Auftritt beim Düsseldorfer Schumannfest konnte das illustre Ensemble auch für ein Gastspiel in Duisburg gewonnen werden.

Vorverkauf ab sofort!



Foto: Kammerkonzert in der Konzernzentrale der ALTANA AG, Wesel

## AUSSER DER REIHE

### BAROCKKONZERT IM LICHTERSCHEIN

**Stephan Dreizehnter** Flöte  
**Franca Cornils** Flöte und Piccoloflöte  
**Tonio Schibel, Nina Popotnig,**  
**Teruko Habu, Martina Sebald** Violine  
**Kasumi Matsuyama** Viola  
**Anja Schröder** Violoncello  
**Sigrid Jann-Breitling** Kontrabass

**Georg Friedrich Händel**  
 Concerto Grosso A-Dur op. 6/11  
**Johann Sebastian Bach**  
 Brandenburgisches Konzert Nr. 4  
 G-Dur BWV 1049  
 Brandenburgisches Konzert Nr. 5  
 D-Dur BWV 1050

**Antonio Vivaldi**  
 Konzert für Piccoloflöte und Streicher  
 C-Dur RV 443

**Sa 08. Oktober 2016, 19.00 Uhr**  
**So 23. Oktober 2016, 19.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**

Das Instrumentalkonzert mit seinem charakteristischen Dialog zwischen Solisten und Ensemblemusikern entstand in Italien und trat von hier seinen Siegeszug um die Welt an. Georg Friedrich Händel konnte sich von der Musizierpraxis südlich der Alpen selbst ein Bild machen: Bei seinem Besuch in Venedig anno 1709 traf er wahrscheinlich auch mit dem „roten Priester“ Antonio Vivaldi zusammen (der indes durch eine nachgewiesene Wehrauchallergie vom Zelebrieren der Messe befreit war). Johann Sebastian Bach hat dem italienischen Treiben aus der mitteldeutschen Ferne zugeschaut, war aber gleichwohl über alle Entwicklungen der europäischen Musikstilistik bestens informiert. Seine Brandenburgischen Konzerte reflektieren die kunstsinnige und weltoffene Atmosphäre am Hof zu Köthen, wo Bach von 1717 bis 1723 wirkte.

In Kooperation mit dem Lions-Hilfswerk  
 Duisburg-Mercator e.V.



Karten 17,00 €, keine Ermäßigung

Der Kick in der Optik.

Optometrie Cagnolati GmbH  
Königstraße 13 · 3. Etage  
47051 Duisburg  
Tel: 0203 / 2 53 65  
kontakt@optometrie-cagnolati.de  
[www.optometrie-cagnolati.de](http://www.optometrie-cagnolati.de)



OW

(Hier sieht man einfach mehr.)

Besuchen Sie uns auf der Königstraße 13 in Duisburg!

[www.optometrie-cagnolati.de](http://www.optometrie-cagnolati.de)

Unser Partner



**AUSSER DER REIHE**  
**WEIHNACHTEN IN LIED UND WORT**

**blechDACH:**  
**Cyrril Sandoz** Trompete  
**Thomas Hammerschmidt** Trompete  
**Johannes Otter** Horn  
**Lutz Glenewinkel** Posaune  
**Gerald Klauzner** Posaune

**So 11. Dezember 2016, 11.00 und 15.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**



Die fünf jungen Musiker des Quintetts blechDACH haben sich über die Arbeit als Orchestermusiker kennengelernt. Zum Dienst bei den Duisburger Philharmonikern, dem Sinfonieorchester Wuppertal und der NDR Radiophilharmonie Hannover bildet das gemeinsame Musizieren einen wichtigen Ausgleich. Das Repertoire der vitalen Truppe umfasst neben Originalkompositionen auch maßgeschneiderte Arrangements aus Sinfonik, Film- und Klaviermusik. Beim traditionellen Weihnachtskonzert im Opernfoyer wechseln sich stimmungsvolle Texte zum Advent mit Turmbläsermusik in geistlichen und weltlichen Weisen ab.

**AUSSER DER REIHE**  
**PUSZTASTERNE**

**Die Neujahrskonzerte**  
**mit dem Johann Strauß Ensemble**

**Johann Strauß Ensemble**  
**Daniel Draganov** Leitung und Moderation  
**Romana Noack** Sopran  
**Martin Koch** Tenor

**Sa 07. Januar 2017, 15.00 Uhr**  
**So 08. Januar 2017, 11.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**



Die Neujahrskonzerte mit dem Johann Strauß Ensemble sind alljährlich ein Höhepunkt im Duisburger Konzertkalender. Ihr neues Programm hat die temperamentvolle Truppe um den Geiger Daniel Draganov unter das Motto „Pusztasterne“ gestellt – ein reiches Betätigungsfeld auch für die beiden Publikumslieblinge Romana Noack (Sopran) und Martin Koch (Tenor).



## AUSSER DER REIHE SCHOKOLADENTRÄUME

**Trio Sorrentino:**  
**Christiane Schwarz** Violine  
**Wolfgang Schindler** Violoncello  
**Martin Fratz** Klavier

**Sa 11. März 2017, 15.00 Uhr**  
**So 12. März 2017, 15.00 Uhr**  
**Wyndham Duisburger Hof**

Ein zarter Schmelz für Gaumen und Ohren: Das Trio Sorrentino verbindet seidige Melodien aus dem Wiener Caféhaus mit eleganten Schlagern der Tonfilmzeit und glutvollen Tango-Rhythmen. Dazu kredenzen die erfahrenen Pâtisseries der Konditorei Heinemann ihre unwiderstehlichen Kuchen- und Pralinen-Kreationen.

**Als besonderes Bonbon wird nach dem Konzert noch der schönste Hut prämiert!**

In Kooperation mit

KONDITOREI  
**Heinemann**  
 CAFÉ-RESTAURANT

**duisburger  
 philharmoniker**

Gesellschaft der Freunde  
 der Duisburger Philharmoniker e. V.



Karten 27,00 € (keine Ermäßigung), Kaffee und Kuchen inklusive!



## AUSSER DER REIHE

### ZAUBER DER OPERETTE

#### Folge I: „Gern hab' ich die Frau'n geküsst“

**Katharina Göres** Sopran  
**Michael Pflumm** Tenor

#### Trio Sorrentino:

**Christiane Schwarz** Violine  
**Wolfgang Schindler** Violoncello  
**Martin Fratz** Klavier

**Axel Fuhrmann** Moderation

**So 14. Mai 2017, 11.00 Uhr**  
**Sa 24. Juni 2017, 19.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**

Das Trio Sorrentino, die Sopranistin Katharina Göres und der Tenor Michael Pflumm präsentieren die erste Folge einer neuen Konzertreihe im Opernfoyer. Gemeinsam mit dem Moderator Axel Fuhrmann stellen sie Werke bekannter Komponisten vor, die auf den Theaterbühnen selten zu sehen sind, in denen aber wunderbare Geschichten und jede Menge zauberhafter Musik stecken. Zum Auftakt steht Franz Lehárs Meisteroperette „Paganini“ auf dem Programm. Die von Legenden umwobene Biografie des Teufelsgeigers ist so spannend wie ein Krimi – kein Wunder, dass Lehár sie in eine bunt schillernde Operette verwandelte. Zweimal wurde sie verfilmt, von den Spielplänen der Opernhäuser ist sie jedoch so gut wie verschwunden. Lehárs unsterbliche Melodien wie „Liebe, du Himmel auf Erden“, „Niemand liebt dich so wie ich“ oder das seidige „Gern hab' ich die Frau'n geküsst“ gehören aber zu den Höhepunkten der „silbernen Operettenära“.



Foto: Mischka Blank

**AUSSER DER REIHE**  
**KLASSIK MEETS POETRY SLAM:**  
**MOZART & MORE**

**Svenja Gräfen** Poetry Slammerin  
**Zwergriese** Poetry Slammer

**Mercator-Ensemble:**  
**Matthias Bruns** Violine  
**Peter Bonk** Violine  
**Eva Maria Klose** Viola  
**Hanno Fellermann** Kontrabass

**Di 13. Juni 2017, 20.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**

Nach der bejubelten Premiere im vergangenen Jahr geht die delikate Kombination von Streichquartett und Poetry Slam in ihre zweite Runde. Das Mercator-Ensemble heißt mit Svenja Gräfen und dem „Zwergriesen“ zwei wettstreiterprobte Dichterpersönlichkeiten willkommen. Vom Sofa aus locker anmoderiert, werden drei Grundpfeiler menschlichen Daseins poetisch und musikalisch beleuchtet: Mozart, Pop und Liebe. Das Publikum macht es sich an Tischen bequem und genießt während der inspirierenden Darbietung erfrischende Getränke.

**Svenja Gräfen** Poetry Slammerin



**Zwergriese** Poetry Slammer



Foto: Jürgen Humburg

Karten 15,00 €, ermäßigt 8,00 €

## HERZMUSIK

### Konzertangebote für Menschen mit Demenz und ihre Begleiter

**„Herzmusik“-Termine 2016/2017:**  
**Fr 04. November 2016, 15.00 Uhr**  
**Fr 21. April 2017, 15.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Kassenhalle**  
**(barrierefrei)**

Dauer: ca. 60 Minuten / Eintritt frei

Dazu gibt es auch das Angebot eines begleiteten  
 „Profile“-Konzertbesuchs für mobile Frühbetroffene  
 und ihre Angehörigen (auch hier Anmeldung  
 unbedingt erforderlich):

**So 06. November 2016**  
**So 23. April 2017**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**

Treffen jeweils um 10.00 Uhr,  
 Konzertbeginn 11.00 Uhr, Dauer: ca. 2 Stunden  
 Eintritt 11,00 € / Begleitpersonen Eintritt frei

Anja Renczkowski



„Wir sind immer gerne in Konzerte gegangen. Prima, dass es für meine Frau und mich so ein Angebot mit klassischer Musik hier in Duisburg gibt“, so ein Angehöriger nach einem „Herzmusik“-Konzert im Theater Duisburg. Eine schöne entspannte Stunde an einem besonderen Ort außerhalb des Zuhauses oder des Pflegeheims anzubieten, fernab des oft anstrengenden und belastenden Alltags – das ist das Ziel von „Herzmusik“. Ein Konzert mit klassischer Musik zu besuchen, ist für die Betroffenen, aber auch für ihre Angehörigen und Pflegekräfte ein ganz besonderes Erlebnis. Hier kann man trotz der Erkrankung gemeinsam Musik genießen, Freude empfinden und Kraft tanken.

Dass Musik häufig als „Königsweg“ im Bereich der Demenz angesehen wird, haben auch die Musiker der Duisburger Philharmoniker erkannt. Sie freuen sich, das Projekt „Herzmusik“ mit auf den Weg gebracht zu haben. Unabhängig davon, welche musikalischen Erfahrungen die Besucher mitbringen und wie weit die Erkrankung fortgeschritten ist – Musik spricht die Emotionen aller Menschen an. Wo Gespräche aufgrund einer demenziellen Veränderung schwierig werden, kann die Musik verbliebene Ressourcen wachrufen und eine Verbindung zur Gegenwart schaffen. „Es ist ein wunderbarer Weg, ein Stück Lebensqualität zu erhalten“, erklärt Intendant Dr. Alfred Wendel. „Wenn es um Musik geht, dann sind Betroffene und Gesunde gleichermaßen angesprochen, denn sie kann einfach und unmittelbar Gefühle und Erinnerungen wachrufen.“ Dank der Unterstützung durch die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker, die Alzheimer Gesellschaft und das Demenz-Service Zentrum Westliches Ruhrgebiet können wir auch in dieser Saison wieder zwei verschiedene Konzertformate für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und Begleiter anbieten.

Weitere Informationen und Anmeldung  
 (unbedingt erforderlich) zu „Herzmusik“:  
 Anja Renczkowski / Tel. 0160-94910410  
 oder per E-Mail: a.renczkowski@t-online.de

# HANIEL AKADEMIE-KONZERTE

EINE KONZERTREIHE DER HANIEL AKADEMIE  
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN  
DUISBURGER PHILHARMONIKERN  
IM AUDITORIUM DER HANIEL AKADEMIE,  
DUISBURG-RUHRORT

## 1. HANIEL AKADEMIE-KONZERT

### Winternächte

#### Arparlando:

Angela Klöhn Harfe  
 Valeska Gleser Harfe  
 Helene Schütz Harfe  
 Sarah Günnewig Harfe

Werke von Georg Friedrich Händel, Peter Tschaikowsky, Henriette Renié, Claude Debussy, Ludwig van Beethoven, Franz Liszt, Engelbert Humperdinck, Darius Milhaud, Francisco Tárrega und Manuel de Falla

**Di 13. Dezember 2016, 20.00 Uhr**  
**Auditorium der Haniel Akademie**



Foto: Nadine Targiel

Es geht auf Weihnachten zu – Zeit, die Märchenbücher auszupacken und es sich mit einer Tasse Tee vor dem Kamin gemütlich zu machen. Oder aber den Weg in die Haniel Akademie zu suchen, wo die Damen des Ensembles Arparlando den Zauber der Winternacht mit ihren goldglänzenden, vielsaitigen Instrumenten einfangen. Im glitzernden Quartettklang werden die romantischen Weisen aus dem „Nussknacker“ oder „Hänsel und Gretel“ lebendig; die glutvollen Tanzrhythmen von Darius Milhaud und Manuel de Falla vermitteln aber auch schon wieder einen wärmenden Vorgeschmack auf die kommenden Freuden des Sommers.

## 2. HANIEL AKADEMIE-KONZERT

Hiyoli Togawa Viola  
 Alexej Gerassimez Percussion

Werke von Claude Debussy, Alexej Gerassimez, György Ligeti, Ferran Cruixient, Johann Sebastian Bach, Henri Vieuxtemps, Max Reger, Antonio Carlos Jobim, Manuel de Falla und Astor Piazzolla

**Di 28. März 2017, 20.00 Uhr**  
**Auditorium der Haniel Akademie**



Foto l.: Anne Hornemann, r.: wildundleise.de

Kammermusik für Viola und Schlagzeug? Da geben die Verlagskataloge naturgemäß nicht viel her. Aber wenn zwei hochvirtuose und kommunikationsfreudige Musiker miteinander in den Ring steigen, findet sich immer genug Material für ein lebendiges, spannungsvolles Musizieren. Die japanisch-australische Bratscherin Hiyoli Togawa und der deutsche Percussionist Alexej Gerassimez reisen kreuz und quer durch die Musikwelt: Barocke Linienkunst trifft auf impressionistische Klangmalerei, spanischer Flamenco auf argentinischen Tango, romantisches Melos auf die kantigen Rhythmen der Avantgarde.

# SERENADENKONZERTE

SOMMERLICHE ABENDMUSIK  
IM KREUZGANG DER ABTEIKIRCHE  
IN DUISBURG-HAMBORN

## 1. SERENADENKONZERT

### Ensemble Octans:

**Mathilda Kochan** Mezzosopran

**Alba Luna Sanz Juanes** Flöte

**Sara Tavassoli** Klarinette

**Önder Baloglu** Violine

**Bianca Adamek** Violine

**Jaakko Laivuori** Viola

**Ghislain Portier** Violoncello

**Katrina Szederkenyi** Harfe

**Mircea Gogoncea** Gitarre

**Angela Marica** Klavier

**Cecilia Castagneto** Leitung und Moderation

Werke von **Luciano Berio**, **George Gershwin**,  
**Erich Wolfgang Korngold**, **Johann Strauß**,  
**Manuel de Falla**, **Ariel Ramírez**, **Carlos Gardel**  
und **Maurice Ravel**

**Fr 17. Juni 2016, 20.00 Uhr**  
**Abteikirche in Duisburg-Hamborn, Kreuzgang**



Das Ensemble Octans wurde 2012 von Studentinnen der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf gegründet. Die junge Truppe, die unter anderem durch das Kulturamt Düsseldorf gefördert wurde, konnte sich durch ihre hohe Professionalität und ihr vitales Musizieren bald über die Grenzen der Landeshauptstadt hinaus einen exzellenten Ruf erwerben. Dazu kommt eine entdeckungsfreudige, unkonventionelle Programmplanung, die auch der Neuen Musik stets breiten Raum gibt. Mit einem leichtfüßig-tanzinspirierten, von folkloristischen Aromen durchzogenen Programm präsentiert sich das Ensemble beim Serenadenkonzert.

Vorverkauf ab sofort!

## 2. SERENADENKONZERT

**Andreas Oberaigner** Klarinette

**Andreas Reinhard** Klarinette

**Jens-Hinrich Thomsen** Fagott

**László Kerekes** Fagott

**David Barreda Tena** Horn

**Waltraud Prinz** Horn

### Franciszek Lessel

Sextett Es-Dur

### Ludwig van Beethoven

Sextett Es-Dur op. 71

### Mátyás Seiber

Serenade

### Wolfgang Amadeus Mozart

Harmoniemusik zur Oper „La Clemenza di Tito“  
KV 621

**Fr 08. Juli 2016, 20.00 Uhr**  
**Abteikirche in Duisburg-Hamborn, Kreuzgang**



Werke für Bläser bildeten schon in der Wiener Klassik das Rückgrat sommerlicher Serenaden: Beim Musizieren unter freiem Himmel kam der konturen-scharfe, körperhafte Klang der Blasinstrumente besonders gut zum Tragen. Neben Originalwerken wie den Sextetten des jungen Ludwig van Beethoven und des polnischen Haydn-Schülers Franciszek Lessel waren auch Bearbeitungen populärer Opernmelodien sehr gefragt. Mit der Serenade des ungarisch-britischen Komponisten Mátyás Seiber stellen Bläser der Duisburger Philharmoniker einen magyarisches scharf gewürzten Nachfahren dieser großen Tradition vor.

Vorverkauf ab sofort!

Karten 11,00 €, ermäßigt 6,50 €

Musik verbindet: Miriam, Blessen, Nadjä, Lordina, Emmanuella



**EASY  
GO**

**FÜR 5 EURO INS KONZERT!**

Für Schüler, Studenten  
und Auszubildende  
bis zum 27. Lebensjahr.

[www.duisburger-philharmoniker.de](http://www.duisburger-philharmoniker.de)

### 3. SERENADENKONZERT

studio-orchester duisburg  
 Thomas Jung Dirigent  
 Anselm Janissen Fagott

Das Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Details unter [www.studio-orchester.de](http://www.studio-orchester.de)

Fr 09. September 2016, 20.00 Uhr  
 Abteikirche in Duisburg-Hamborn, Kreuzgang



Foto: Marc Zimmermann

Das studio-orchester duisburg, 1970 gegründet, ist aus dem Musikleben der Region nicht mehr wegzudenken. Bei den sommerlichen Serenadenkonzerten ist das leistungsfähige und hoch motivierte Amateur-Ensemble seit Jahren ein gern gesehener Gast – vom Publikum stets feurig gefeiert, von der Presse mit großem Lob bedacht. Thomas Jung, der das Orchester seit 2012 gemeinsam mit seinem Essener Kollegen David de Villiers leitet, ist neben der Arbeit mit eigenen Orchestern als Assistent von Bernard Haitink, Semyon Bychkov und Markus Stenz hervorgetreten; der Fagottist Anselm Janissen ist langjähriges Mitglied der Duisburger Philharmoniker.

Karten 11,00 €, ermäßigt 6,50 €

ACOUSENCE  
 CLASSICS

Das Label ACOUSENCE classics präsentiert inzwischen eine ganze Reihe bemerkenswerter Einspielungen mit den Duisburger Philharmonikern.

#### LIVING CONCERT SERIES

Kolja  
 Blacher

CARL  
 NIELSEN  
 Violinkonzert

DUISBURGER  
 PHILHARMONIKER  
 Giordano  
 Bellincampi



Als einer der bedeutendsten skandinavischen Komponisten konnte Carl Nielsen an das Erbe von Niels Wilhelm Gade, Edvard Grieg und Johan Svendsen anknüpfen. Er gehört jedoch zu den Komponisten, die es in ihrer ganzen Bedeutung wohl noch zu entdecken gilt.

Diese Aufnahme erfolgte live in einem Konzert zum 150. Geburtstag des Komponisten. Der weltweit hoch angesehene Geiger Kolja Blacher, zusammen mit den Duisburger Philharmonikern unter Giordano Bellincampi, lassen Nielsens großartiges Werk in bisher nicht gehörter Intensität erstrahlen.

→ Auch auf Vinyl.

Auch erhältlich in hochauflösenden Formaten per Download.

[www.acousence.de](http://www.acousence.de)

# GROSSE KLAVIERMUSIK

SPARKASSENKONZERTE  
VERANSTALTET  
VON DER  
FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE



unterstützt durch die 

Das Auftaktkonzert zur Reihe „Große Klaviermusik“ findet im Kuhlenwall Karree der Sparkasse Duisburg statt, alle weiteren Konzerte im Kleinen Konzertsaal der Folkwang Universität der Künste am Campus Duisburg.

## **Kuhlenwall Karree**

Kuhlenwall 20, 47051 Duisburg

## **Kleiner Konzertsaal**

Düsseldorfer Str. 19, 47051 Duisburg

Angaben zu den SolistInnen und den gespielten Werken auch unter: [www.folkwang-uni.de/grosse-klaviermusik](http://www.folkwang-uni.de/grosse-klaviermusik)

Weitere Veranstaltungen aus den Folkwang Disziplinen Musik, Theater, Tanz, Gestaltung und Wissenschaft finden Sie im Internet unter: [www.folkwang-uni.de/veranstaltungen](http://www.folkwang-uni.de/veranstaltungen)

Im Rahmen der Reihe „Große Klaviermusik“ findet außerdem das „Forum für Junge PianistInnen“ mit Folkwang Studierenden statt:

**Jung-Eun Lee** Klavierklasse Prof. Henri Sigfridsson

**Di 06. Dezember 2016, 19.30 Uhr**

**Hitomi Hioki** Klavierklasse Prof. Hisako Kawamura

**Di 07. Februar 2017, 19.30 Uhr**

**Benedikt ter Braak** Klavierklasse Prof. Till Engel und

**Sarah Heemann** Flötenklasse Prof. Gunhild Ott

**Di 11. April 2017, 19.30 Uhr**

**GewinnerInnen** des Köhler-Osbahr-  
Wettbewerbs 2016

**Di 04. Juli 2017, 19.30 Uhr**

**Dain Yoo** Cembaloklasse Prof. Christian Rieger

**Di 19. September 2017, 19.30 Uhr**

Karten für diese Konzertreihe gibt es an der Abendkasse und im Vorverkauf jeweils ab 1. des Vormonats.  
Telefonisch unter 0203 295880 oder 0201 4903-231 sowie per Mail: [karten@folkwang-uni.de](mailto:karten@folkwang-uni.de).  
Der Eintrittspreis beträgt 10 Euro (ermäßigt 5 Euro).  
Für Konzerte der Jungen PianistInnen beträgt der Eintrittspreis 5 Euro (ermäßigt 3 Euro).

**AUFTAKTKONZERT**  
Werke von Ludwig van Beethoven, Franz Liszt  
und Frédéric Chopin

**Di 18. Oktober 2016, 19.30 Uhr**



Foto: Alexander Basta

**Prof. Boris Bloch** Klavier-Recital

**2. KONZERT**  
Werke von Franz Liszt

**Di 15. November 2016, 19.30 Uhr**



Foto: Wolfgang Kleber

**Prof. Till Engel** Klavier-Recital

**3. KONZERT**  
Werke von Claude Debussy, Maurice Ravel,  
George Crumb, Steve Reich, Gene Pritsker  
und Kai Schumacher

**Di 17. Januar 2017, 19.30 Uhr**



Foto: Peter Adamik und Benny Cölfen

**Yejin Gil & Kai Schumacher** Klavierduo

**4. KONZERT**  
Werke von Alexander Skrjabin, Robert Schumann,  
Paul Hindemith und Franz Liszt

**Di 07. März 2017, 19.30 Uhr**



Foto: privat

**Prof. Georg Friedrich Schenck (a. G.)** Klavier-Recital

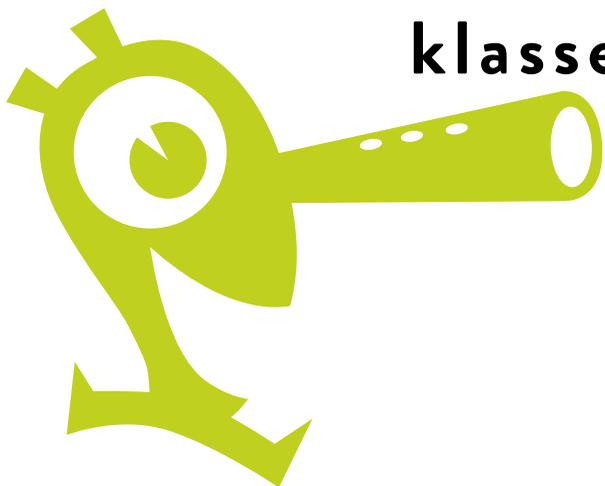
**5. KONZERT**  
Werke von Johann Sebastian Bach  
und Jean-Henri d'Anglebert

**Di 13. Juni 2017, 19.30 Uhr**



Foto: privat

**Prof. Christian Rieger** Cembalo-Recital



# klasse.klassik

klasse.klassik, die Education-Abteilung der Duisburger Philharmoniker, gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, klassische Musik zu erleben und über den kulturellen Tellerrand zu schauen.

Die Duisburger Philharmoniker möchten junge Menschen für Musik begeistern – und dies nicht nur von der großen Bühne aus, sondern auch im direkten Kontakt. Ob beim Konzert im Theater Duisburg oder bei Besuchen in Kindergärten und in der Schule – mal kommen die Hörer zur Musik, mal kommt die Musik zu den Hörern.

Innerhalb eines dichten Netzwerks aus verlässlichen Partnern und Institutionen der Stadt Duisburg baut klasse.klassik eine Brücke aus dem Orchestergraben heraus und präsentiert klassische Musik hautnah.



Annette Keuchel  
Koordination Konzertpädagogik  
klasse.klassik  
Die Education-Abteilung  
der Duisburger Philharmoniker  
Neckarstr. 1 · 47051 Duisburg  
0203 283 62 122  
a.keuchel@stadt-duisburg.de  
www.klasse-klassik.de

In den **klasse.klassik mini** Konzerten für Kinder ab 3 Jahren nehmen der Puppenspieler Mario Klimek und das Flötentier das junge Publikum mit auf Entdeckungsreise durch die Welt der klassischen Musik und erforschen die Orchesterinstrumente.

Für die etwas älteren Kinder ab 6 Jahren gibt es in der Veranstaltungsreihe **klasse.klassik junior** Orchesterklänge im Opernfoyer und im großen Theatersaal zu erleben. Die Duisburger Philharmoniker, mitreißende Gastensembles und prominente Gäste präsentieren klassische Musik mit Moderation, Mitmachaktionen und spannenden Geschichten.

**Orchesterwerkstatt, InstrumentTour** und **PhiKo-Check** laden Vorschulkinder und Schüler ein, viel über Instrumente und Musik und auch über die Duisburger Philharmoniker persönlich zu erfahren.

klasse.klassik ist durch die große finanzielle Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V. und anderer Förderer möglich. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken!



Gesellschaft der Freunde  
der Duisburger Philharmoniker e. V.



*Ihr Partner der Region*

BEATRIX E. BRINSKELLE

Lions Club  
Duisburg



Gefördert vom



Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen





## A BIS Z-KONZERTE FÜR FAMILIEN MIT VORSCHULKINDERN UND KINDERGÄRTEN



Mario Klimek

Mit **klasse.klassik mini** sprechen die Duisburger Philharmoniker ihre jüngsten Zuhörer an. Kinder ab 3 Jahren entdecken in familiärer Atmosphäre gemeinsam mit dem Puppenspieler Mario und dem Flötentier die klassische Musik und die Orchesterinstrumente.

In unmittelbarer Nähe zu den Musikern hört und sieht das junge Publikum, welche Geschichten die verschiedenen Instrumente des Orchesters und die Musik erzählen. Fester Bestandteil der altersgerecht moderierten Konzerte sind Mitmachaktionen, in denen die Kinder und gerne auch die Eltern die Musik mitgestalten können.

## A-SAITE BIS ZUPFEN

**mini**

Dauer: 45 Minuten

**Streichquintett der  
Duisburger Philharmoniker**  
Mario Klimek Puppenspiel und Moderation  
Theresa Denhoff Konzeption

**Di 01. November 2016,  
11.00 & 15.00 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer**

Kita-Konzert  
Mi 02.11.2016  
10.00 Uhr

Karten 5,00 €, keine Ermäßigung

Auf A folgt B und wer A sagt muss auch B sagen – das weiß doch jedes Kind! In der Musikwelt, die das Flötentier mit dem jungen Publikum erkundet, ist das allerdings ganz anders!

In diesem Konzert macht sich das neugierige Flötentier gemeinsam mit allen Kindern auf Entdeckungsreise in die Welt der Instrumente – alles dreht sich rund um die vier Streichinstrumente Geige, Bratsche, Cello und Kontrabass.

Wieso heißen die Instrumente überhaupt Streichinstrumente und wo haben sich Schnecke und Frosch versteckt? Wie es sich anhört, wenn der Frosch an der A-Saite zupft, erleben Kinder und Flötentier gemeinsam im Konzert.

# ATMEN BIS ZUGABE

mini

Dauer: 45 Minuten

**Bläserquintett der  
Duisburger Philharmoniker**  
Mario Klimek Puppenspiel und Moderation  
Theresa Denhoff Konzeption

**So 15. Januar 2017,  
11.00 & 15.00 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer**

Kita-Konzert  
Mo 16.01.2017  
10.00 Uhr



Ohne Luft gäbe es in diesem Konzert gar nichts zu hören. Hier schwingt und säuselt, pfeift und zischt die Luft durch die Instrumente und bringt sie so zum Klingen. Und plötzlich ist die Luft gar nicht mehr so leise wie sonst. Auf ihrer Entdeckungsreise durch die Welt der Instrumente erfahren Flötentier und Kinder dieses Mal, wie Querflöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn klingen.

Diese fünf Instrumente bilden gemeinsam das klassische Bläserquintett. Es sind fast alles Holzblasinstrumente, aber eben nur fast ... Hat sich das Horn verlaufen, oder wieso darf es da mitspielen?

Rund um die Blasinstrumente gibt es viel Spannendes zu entdecken.

# ANSATZ BIS ZUG

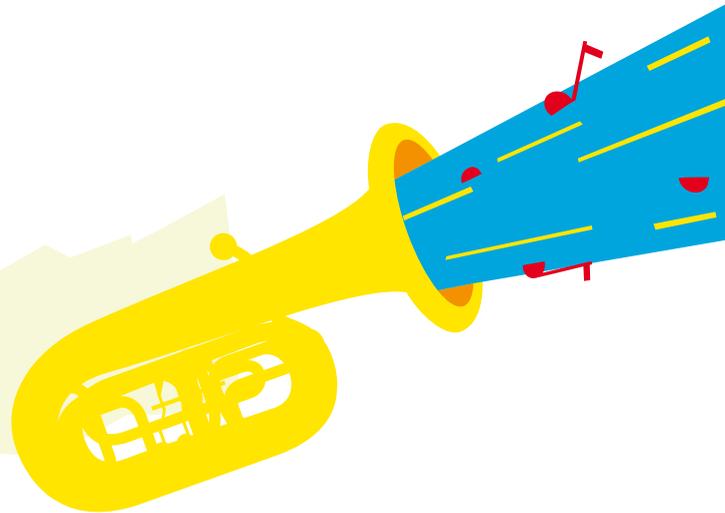
mini

Dauer: 45 Minuten

**Blechbläserquintett der  
Duisburger Philharmoniker**  
Mario Klimek Puppenspiel und Moderation  
Theresa Denhoff Konzeption

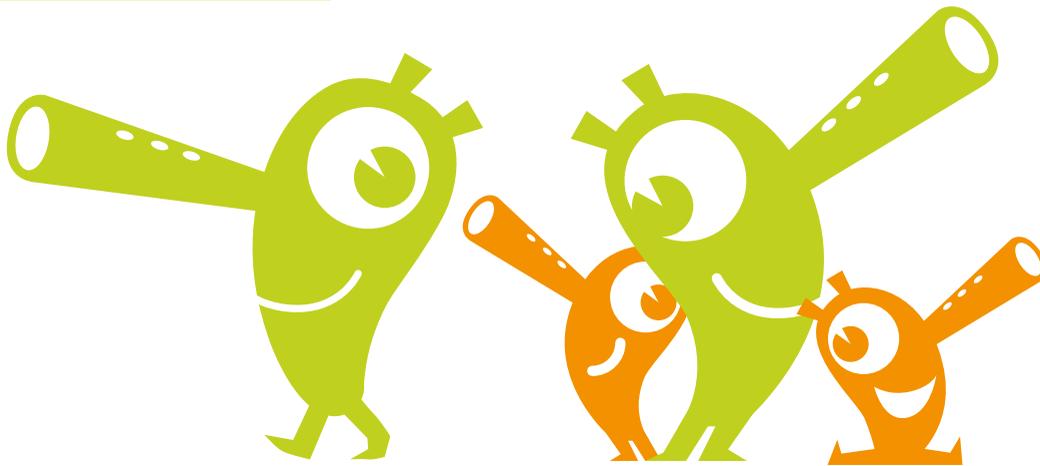
**So 02. Juli 2017,  
11.00 & 15.00 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer**

Kita-Konzert  
Mo 03.07.2017  
10.00 Uhr



Es glitzert und blinkt im Opernfoyer. Fünf Musiker, deren glänzende Instrumente im Licht erstrahlen, haben sich zusammengetan, um gemeinsam klangvolle Musik zu machen. Zwei Trompeten, Horn, Posaune und Tuba sorgen für laute und auch leise Töne.

Auch diesmal gibt es rund um diese königlichen Blechblasinstrumente wieder viel zu entdecken. Ob die Musiker mit dem Zug ins Theater gekommen sind und um welchen Ansatz es geht, verrät das Flötentier den Kindern im Konzert.


**FAMILIEN- UND SCHULKONZERTE FÜR ALLE AB 6 JAHREN**

Konzertluft schnuppern, sich in die roten Sessel im großen Saal oder auf die blauen Sitzkissen im Opernfoyer kuscheln, ganz nah dran sein, in Orchesterklängen schwelgen und der Musik der Duisburger Philharmoniker lauschen – das ist für alle ab 6 Jahren bei den Familien- und Schulkonzerten möglich.

**MOZART AUF REISEN – VON ZAUBERFLÖTEN UND HEXENSPRÜCHEN**
**junior**

Dauer: 45 Minuten

**Streicherensemble der  
Duisburger Philharmoniker**  
Anke Vogelsänger Konzept und Erzählerin

**So 27. November 2016, 11.00 & 14.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**

Schulkonzert  
für Grundschulen  
Di 29.11.2016  
10.00 Uhr



Mit der Kutsche aus der Klassik in unsere Zeit: Anke Vogelsänger lässt gemeinsam mit dem Streicherensemble der Duisburger Philharmoniker Wolfgang Amadeus Mozart lebendig werden. Mit Zauberflöten und Hexensprüchen werden bunte Vögel gefangen, auf seinem großen Fest lädt Don Giovanni zum Menuettanzen ein, und zum Schluss können kleine und große Zuhörer bei der kleinen Nachtmusik träumen und entspannen.



Anke Vogelsänger

# DER ZWERG NASE

junior

Dauer: 60 Minuten

Ein Orchestermärchen  
für Sprecher und großes Orchester  
nach dem Märchen von Wilhelm Hauff

Andreas N. Tarkmann Komposition  
Jörg Schade Textfassung  
Duisburger Philharmoniker  
Christoph Breidler Dirigent  
Bernd Kuschmann Sprecher

**Uraufführung**  
**Mi 14. Dezember 2016, 18.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Großer Saal**

Schulkonzert  
für Grundschulen  
Mi 14.12.2016  
10.00 Uhr



Karten 9,00 €, Kinderkarten 5,00 €, Familienkarten 23,00 €

„Ein geschickter Koch sollst Du werden und alles haben, was Dir an mir gefällt, aber ein Kräutlein wirst Du niemals finden ...“ – so spricht die böse Fee Kräuterweiss zu Jakob, dem hübschen und wohlgewachsenen Sohn eines armen Schusters. Sie hat Jakob unter einem Vorwand in ihr Haus gelockt, nachdem er die hässliche Alte kurz zuvor am Gemüsestand seiner Mutter mutig zurechtgewiesen hatte, weil sie allzu achtlos mit den angebotenen Kräutern umging. So kommt es, dass die Alte Jakob in ihrem Haus ein besonderes Süppchen serviert, das ihn einschlafen lässt.



Bernd Kuschmann

„Im Traum war ich ein Koch,“ murmelt Jakob, als er mit heftigen Niesern wieder aufwacht. Er macht sich mühsam und mit steifen Gliedern auf den Heimweg. Als er zum Marktplatz zurückkehrt, erkennen ihn weder Mutter noch Vater. Im Spiegel erblickt Jakob einen hässlichen Zwerg mit dünnen Beinchen und einer Nase, die so lang ist, dass sie bis über Mund und Kinn herunterhängt. Was ist bloß passiert?

Andreas N. Tarkmann wurde zunächst zum Oboisten ausgebildet. Heute gilt er als einer der kreativsten Arrangeure und Komponisten und wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. Für die Duisburger Philharmoniker komponierte er mit großem Erfolg unter anderem das Orchestermärchen „Jack und die Bohnenranke“, das nach seiner Uraufführung in Duisburg für den LEOPOLD 2015/16, den Medienpreis des Verbandes deutscher Musikschulen, nominiert wurde.

Bernd Kuschmann, Schauspieler, Synchronsprecher und Rezitator, war über viele Jahre an großen Schauspielhäusern engagiert und festes Mitglied im Schauspielensemble der Wuppertaler Bühnen. Heute ist er freiberuflich tätig und arbeitet für den Rundfunk und für Hörbuchverlage. Der Vollblut-Profi liebte bereits 2012 den Duisburger Philharmonikern seine charismatische Stimme als Sprecher des musikalischen Märchens „Die Geschichte vom Kalif Storch“. Auch in „Der Zwerg Nase“ zieht Bernd Kuschmann mit seiner Bühnenpräsenz kleine und große Zuhörer in seinen Bann.

Christoph Breidler hat schon den „Kleinen Häwelmann“ fröhlich und spannend dirigiert. Unter seiner Leitung erwecken die Duisburger Philharmoniker auch das Märchen vom Zwerg Nase mit Jakob, Mimi, der Hexe Kräuterweiss und allen anderen musikalisch zum Leben.

## Gastspiel

# DER ELEFANTENPUPS – „RETTET DEN ZOO!“

Dauer: 45 Minuten

**Duisburger Philharmoniker**  
**Cecilia Castagneto** Dirigentin  
**Heidi Leenen** Text  
**Arnim Sander** Musik  
**Rainer Niersmann** Sprecher  
**Kinder der Arnold Janssen Schule Goch**  
 Gesang, Pantomime, Tanz

**Di 07. März 2017**  
**10.15 & 12.00 Uhr**  
**Goch, Kultur- und**  
**Kongresszentrum KASTELL**



Karten 6,00 €, Kinderkarten 3,00 €

Mitten in die fröhliche Stimmung des Zoo-Alltags platzt eine erschreckende Nachricht: Bürgermeisterin Basta plant den Bau einer Autobahn und zwar ausgerechnet quer durch das Gelände des Zoos. Die Gehege sollen abgerissen und die Tiere in andere Zoos verlegt werden. Damit dieser Albtraum nicht wahr wird, hecken Direktor Fröhlich, Tierpfleger Timo und das Zoo-Orchester einen ungewöhnlichen Krisenplan aus – einen Plan, der viele Menschen in den Zoo lockt. Auch musikalisch ist die Entwicklung zu spüren: Dem traurigen Geier-Blues und der Mutmach-Melodie folgen ein fröhlicher Schlangen-Swing und schließlich eine tierische Demonstration. Ob sich am Ende auch Bürgermeisterin Basta überzeugen lässt?

Weitere Infos: Stadt Goch, KulTOURbühne  
 Marlies Flören, Markt 2, 47574 Goch  
 Tel.: 02823 – 320 252

## BUNDAN BOYLE

junior

Dauer: ca. 60 Minuten

**Interkulturelle Ensembles und Solisten**  
**der Musik- und Kunstschule**

**Dumla Firat** Gesang  
**Nihat Iman** Baglama  
**Yusuf Caner** Baglama  
**Jörg Falk** E-Gitarre, Koordination und Dirigent  
**Michael Gerards** Bass  
**Stefan Lammert** Schlagzeug

**So 02. April 2017**  
**11.00 & 15.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**

Musik macht klug, Musik öffnet die Menschen und lässt sie aufeinander zugehen. Bundan Boyle spielt Musik aus unterschiedlichen Kulturen und verbindet orientalische Klänge mit Rock, Jazz- und Popmusik. Bundan Boyle – das sind die Sängerin Dumla, der Gitarrist Jörg, der Bassist Michael, der Schlagzeuger Stefan sowie Nihat und Yusuf an der Baglama, einer türkischen Laute. Gemeinsam spielen sie Musik aus ganz verschiedenen Ländern, wie man sie bei einer türkischen Feier oder in der Kirche hören kann, aber auch in Kneipen und in warmen Sommernächten unter freiem Himmel.



Karten 9,00 €, Kinderkarten 5,00 €, Familienkarten 23,00 €



# MINUS REIST UM DIE WELT

junior

Dauer: ca. 60 Minuten

**Eine musikalische Erzählung in dreizehn Bildern  
für Sprecher und großes Orchester  
nach dem gleichnamigen Buch von Sven Nordqvist**

**Markus Stollenwerk** Komposition  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Alexander Kalweit** Dirigent  
**Sascha von Zambelly** Sprecher

**Uraufführung**  
**Mi 28. Juni 2017, 18.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Großer Saal**



Schulkonzert  
für Grundschulen  
Mi 28.06.2017  
10.00 Uhr

Karten 9,00 €, Kinderkarten 5,00 €, Familienkarten 23,00 €

Was ist bloß so besonders an dem alten Schuh, den der abenteuerlustige Minus vom alten Geschichtenerzähler Enok bekommt, als er sich von ihm verabschiedet, um in die große Welt aufzubrechen? Auf seinem abenteuerlichen Weg begegnet Minus einer Frau mit zwei Hüten, drei weisen Männern auf Kamelen, einem nervösen Vierköpfler und einem Riesen, der glaubt, zehnmal schneller zu sein. Von jedem, den Minus trifft, bekommt er etwas für seinen weiteren Weg – wie viele Dinge sind es dann insgesamt? Und bringt er sie alle wieder mit nach Hause?

Der erfolgreiche schwedische Schriftsteller und Illustrator Sven Nordqvist wurde durch seine skurrilen und liebevollen Bilderbuchgeschichten vom alten Petterson und seinem Kater Findus auch international bekannt. Der vielfach ausgezeichnete Autor erhielt unter anderem den Deutschen Jugendliteraturpreis und – für sein Gesamtwerk – 2003 den schwedischen Astrid-Lindgren-Preis.

Markus Stollenwerk studierte Komposition an der Folkwang Universität Essen und wurde 1999 mit dem renommierten Kompositionspreis der Stadt Stuttgart ausgezeichnet. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt immer wieder in Projekten mit Kindern und Jugendlichen. Im Rahmen des Landesprogramms „Kultur und Schule“ ist er regelmäßig an Schulen zu Gast, um mit Schülern in unterschiedlichen Projekten zu arbeiten.

Sascha von Zambelly, gebürtiger Wiener und als Synchronsprecher bundesweit „on tour“, leiht seit vielen Jahren auch dem Theater und Familienkonzerten seine Stimme. Klasse.klassik-Freunden wird er kein Unbekannter sein, denn nach „Weihnachtsträume“ (2013) und „Mareike spinnt“ (2015) übernimmt Sascha von Zambelly mit „Minus reist um die Welt“ bereits zum dritten Mal die Sprecherrolle auf der großen Bühne im Theater Duisburg.

Gemeinsam mit den Duisburger Philharmonikern und dem Dirigenten Alexander Kalweit schickt er den wissbegierigen Minus auf eine abenteuerliche „Reise um die Welt“ – und in die Welt der Zahlen.



Alexander Kalweit



Sascha von Zambelly

Foto: Peter Schütte

# SING!SING!SING!

junior

Dauer: ca. 60 Minuten

Ein Chorevent der  
Musik- und Kunstschule Duisburg

Anne-Sarah Gibson, Christian Schotenröhr  
Koordination und Leitung

Do 06. Juli 2017, 19.00 Uhr  
Theater Duisburg, Großer Saal



Karten 9,00 €, Kinderkarten 5,00 €, Familienkarten 23,00 €



Die Musik- und Kunstschule präsentiert ihre singenden Ensembles – von den kleinsten bis zu den größten Sängerinnen und Sängern.

Mit dabei sind das *Tonnest*, der jüngste Kinderchor der Musikschule, die *Young Voices I, II* und *III*, der Kammerchor *camerata vocalis* sowie ausgewählte Chorgruppen aus dem Projekt „*Junge Chorkademie*“ und die frisch gegründeten *Teachers Voices*. Das vielseitige Repertoire der verschiedenen Chöre und Vokalensembles reicht von Pop, Rock und Jazz bis zur Klassik. Ein abwechslungsreicher und inspirierender Gesangs- und Chorabend ist garantiert.

## SPIELZEITVORSTELLUNG

Save the Date:  
Fr 09. September 2016, 17.00 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer

Die Spielzeitvorstellung des Programms für Schulen und Kindergärten findet gemeinsam mit der Jungen Oper am Rhein statt.

klasse.klassik, das Education-Programm der Duisburger Philharmoniker, und die Junge Oper am Rhein stellen die Angebote aus ihren Bereichen vor. Es gibt die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Anmeldungen zu Veranstaltungen aus dem klasse.klassik Angebot können entgegen genommen werden. Im Anschluss besteht um 19.00 Uhr die Möglichkeit, eine Probe der Duisburger Philharmoniker zum Tag der offenen Tür am 11.09.2016 zu besuchen.

### Informationen und Anmeldung:

Annette Keuchel  
Koordination Konzertpädagogik klasse.klassik  
Tel.: 0203 283 62 122  
Fax: 0203 283 62 251  
klasseklassik@stadt-duisburg.de

## DAS PROGRAMM DER DUISBURGER PHILHARMONIKER FÜR SCHULKLASSEN UND VORSCHULGRUPPEN

Neben dem klassischen Konzertbesuch gibt es viele weitere Möglichkeiten, Musik zu entdecken und zu erleben. Die Duisburger Philharmoniker möchten junge Menschen für Musik begeistern und dies nicht nur von der großen Bühne aus, sondern auch im direkten Kontakt. klasse.klassik interaktiv bietet Schulen und Kita-Gruppen hierfür verschiedene Gelegenheiten.

### Orchesterwerkstatt

für Vorschulgruppen und Grundschulklassen

Was haben Schnecke, Frosch, Pferd und Schaf gemeinsam? Und was hat das alles mit den Streichinstrumenten zu tun? Warum klingt das Fagott tief und die Klarinette hoch? Und wer kann erklären, warum die Flöte aus Metall zu den Holzblasinstrumenten gehört? Diese und viele weitere Fragen rund um die Orchesterinstrumente werden interaktiv und altersgerecht geklärt. Die Musiker der Duisburger Philharmoniker stehen gerne Rede und Antwort und bringen auch ganz viel Musik mit.

Dauer: ca. 45 Minuten,  
jeweils 10.00 bis 10.45 Uhr/11.00 bis 11.45 Uhr  
Ort: Theater Duisburg, Orchesterprobensaal & „on tour“ in KiTa und Schule

#### Termine:

Mi 30.11. & Do 01.12.2016  
Do 16.02. & Fr 17.02.2017  
Mi 08.03. & Do 09.03.2017  
Do 04.05. & Fr 05.05.2017  
Do 18.05. & Fr 19.05.2017

### PhiKo-Check

für alle Altersgruppen

Wie gelangt der Kontrabass auf die Bühne und wie fühlt es sich an, selber mal dort zu stehen? Nach einer kurzen Einführung geht es erst mal in den großen Zuschauersaal. Wenn die Probe beginnt, kuscheln sich die jungen Zuhörer in die roten Sessel und lauschen der Musik. Danach werden im Foyer Eindrücke gesammelt und Fragen beantwortet. Wer mag, darf auch mal selber ein Übungsinstrument ausprobieren oder dirigieren – vor der eigenen Gruppe natürlich!

### InstrumentTour

für 3. bis 7. Klasse

Zu den Stimmzimmern der Duisburger Philharmoniker haben Besucher normalerweise keinen Zutritt. Bei der InstrumentTour machen die Musiker eine große Ausnahme. Sie öffnen die Türen zu ihren Übungszimmern und auch die Kästen ihrer Instrumente. Sie beantworten Fragen, erklären ihre Instrumente und ermuntern die Schüler, erste eigene Töne auf Übungsinstrumenten erklingen zu lassen.

Dauer: ca. 60 Minuten,  
jeweils 10.00 bis 11.00 Uhr / 11.30 bis 12.30 Uhr  
Ort: Theater Duisburg, Stimmzimmer

#### Termine:

Di 04.10.2016  
Fr 11.11.2016  
Mi 25.01.2017  
Do 09.02.2017  
Do 30.03.2017  
Fr 28.04.2017



Dauer: ca. 60 Minuten, 10.00 bis 11.00 Uhr  
Ort: Philharmonie Mercatorhalle

#### Termine:

jeweils montags und dienstags vor den  
Philharmonischen Konzerten



## SCHOOL OF CLASSIC

Managementprojekt für die Jahrgangsstufen 10 bis 13

Ziel von „School of Classic“ ist es, den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 10 bis 13 Einblick in das klassische Konzertwesen zu geben und sie in Kontakt mit jungen Künstlern zu bringen. Das Projekt schließt sich an den von den Duisburger Philharmonikern initiierten Hochschulwettbewerb „Virtuoson von morgen“ an. Hier bewerben sich Studierende der Musikhochschulen in NRW darum, mit den Duisburger Philharmonikern in der Philharmonie Mercatorhalle zu konzertieren. Die Teilnehmer von „School of Classic“ wählen gemeinsam mit einer Fachjury drei bis vier Künstler aus, organisieren im Vorfeld des Orchesterkonzertes einen Auftritt „ihres“ Solisten an der Schule und erstellen einen Trailer über ihn, der auch im Abschlusskonzert präsentiert wird.

Die Aufgabenbereiche Management, Musikvermittlung, Pressearbeit und Video werden durch die Teilnehmer – unter professioneller Anleitung – selbst übernommen. Von der Wahl des Künstlers über die Gestaltung und Moderation des Schulkonzertes bis hin zur Bewerbung ihres Konzertes über Pressemeldungen und Blog-Einträge liegt alles in den Händen der Jugendlichen!

Auf diesem Wege engagieren sich die Duisburger Philharmoniker gemeinsam mit der Stiftung Lichterfeld und der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker mit einem innovativen Konzept in der Förderung junger Nachwuchskünstler in NRW und für die weitere Entwicklung des jungen Publikums für die klassische Musik.

Informationen zu „School of Classic“ sind erhältlich bei der Projektleiterin Simona Gjorceva unter [virtuosonvonnorgen@gmx.de](mailto:virtuosonvonnorgen@gmx.de).

**Projektstart:** Oktober Schuljahr 2016/17  
**Konzert** in der Philharmonie Mercatorhalle:  
 Fr 03.03.2017, 19.00 Uhr

**Partnerschulen:**  
 Gesamtschule Duisburg-Süd  
 Gesamtschule Duisburg-Meiderich  
 Heinrich-Heine-Gesamtschule

## ANNÄHERUNGEN – BILDER EINER AUSSTELLUNG

Kunst-Musik-Projekt für die Jahrgangsstufe 6



Mit der Komposition „Bilder einer Ausstellung“ hat Modest Mussorgsky im Jahr 1874 als Hommage an seinen im Jahr zuvor verstorbenen Freund, den Maler Viktor Hartmann, ein Werk an der Schnittstelle zwischen Malerei und Musik geschaffen.

Das Schul-Projekt setzt genau an dieser Verbindung von Musik und Kunst an. Mussorgskys Musik soll im Laufe des Projektes in Beziehung zu ausgewählten Kunstwerken des Lehmbruck Museums gesetzt werden, wobei neben dem Musik-Hören und der Kunst-Betrachtung auch die Auseinandersetzung mit aktivem Musizieren, Bewegung, Tanz und Malerei durch die Schülerinnen und Schüler erfolgen wird. Da die Originalbilder von Viktor Hartmann verschollen oder nur als Skizzen überliefert sind, werden dabei der Phantasie kaum Grenzen gesetzt.

Unterrichtsbesuche im Landfermann-Gymnasium durch Mitglieder der Duisburger Philharmoniker, eine Führung durch das Lehmbruck Museum, künstlerisches Arbeiten im Atelier des Museums und eine Abschlusspräsentation im Theater Duisburg sind Bestandteile dieses erstmalig in dieser Form stattfindenden Projektes.

**Projektpartner:**  
Duisburger Philharmoniker  
Lehmbruck Museum  
Landfermann-Gymnasium

**Projektbetreuung:** Imke Alers, Madalina Rotter

**Zeitraum:** Januar/Februar 2017  
(Der Termin der Abschlusspräsentation im Februar 2017 wird noch veröffentlicht.)

## PRODUKTIONEN DER DEUTSCHEN OPER AM RHEIN MIT DEN DUISBURGER PHILHARMONIKERN

# KINDERCHOR AM RHEIN

### FRÜHJAHRSKONZERT

**So 21. Mai 2017, 11.00 & 15.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**



Foto: Susanne Diesner

#### **Proben:**

**Hauptchor** jeden Freitag, 16.00-18.00 Uhr  
**Jugendchor** jeden Freitag, 18.00-19.00 Uhr  
**Vorchor** jeden Freitag, 15.00-16.00 Uhr  
Theater Duisburg

**Chorleitung** Sabina López Miguez  
Tel. +49 (0) 211.89 25-457  
E-Mail: kinderchor@operamrhein.de

Auch in der Spielzeit 2016/17 ist der Kinderchor am Rhein in bekannten Werken wie „Turandot“ und „Carmen“ auf der großen Bühne im Theater Duisburg zu erleben. Ein weiteres Highlight für die 45 jungen Sängerinnen und Sänger ist neben „Lost in the Forest“ das eigene Frühjahrskonzert für die ganze Familie: An einem sonnigen Nachmittag musizieren die Kinder und Jugendlichen hier gemeinsam mit den Duisburger Philharmonikern.

Der Kinderchor freut sich über neue Mitglieder. Wer Lust hat mitzusingen, ist herzlich eingeladen, mit der Chorleitung Kontakt aufzunehmen.

## WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN

Für alle ab 6 Jahren

Dauer: ca. 45 Minuten, keine Pause

**Fantastische Oper von Oliver Knussen  
nach dem Bilderbuch von Maurice Sendak**

**Jesse Wong** Musikalische Leitung  
**Philipp Westerbarkei** Inszenierung  
**Tatjana Ivschina** Bühne & Kostüme  
**Franz-Xaver Schaffer** Licht  
**Bernhard F. Loges** Dramaturgie

**Vorstellung für Familien**  
**So 30.04.2017, 15.00 Uhr | So 07.05.2017,  
15.00 Uhr | So 11.06.2017, 15.00 Uhr**  
**Vorstellung für Schulklassen**  
**Do 02.03., 11.00 Uhr (Premiere)**  
**Di 07.03., 11.00 Uhr | Mi 29.03., 11.00 Uhr**  
**Di 13.06., 11.00 Uhr | Mi 05.07., 11.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Großer Saal**



Foto: Hans Jörg Michel

„An dem Abend, als Max seinen Wolfspelz trug und nur Unfug im Kopf hatte, schalt seine Mutter ihn: ‚Wilder Kerl!‘ ‚Ich fress dich auf‘, sagte Max, und da musste er ohne Essen ins Bett.“ – So beginnt Maurice Sendaks berühmtes Bilderbuch von dem herumtobenden kleinen Jungen, der schließlich auf einer Insel wilder Kreaturen landet, die ihn zu ihrem König ernennen. Verspielt und spannend zugleich lässt sich Max' Reise in bildreicher Musik verfolgen. Philipp Westerbarkei und Tatjana Ivschina bringen die Bildwelten Sendaks für die ganze Familie auf die Opernbühne.

Karten 18,00 €, ermäßigt 10,00 €, Schulklassen 5,50 € p.P.

## DIE SCHNEEKÖNIGIN

Für alle ab 6 Jahren

Dauer: ca. 1 ½ Stunden, keine Pause

**Familienoper von Marius Felix Lange  
nach dem Märchen von Hans Christian Andersen**

**Ville Enckelmann / Christoph Stöcker**  
Musikalische Leitung  
**Johannes Schmid** Inszenierung  
**Tatjana Ivschina** Bühne & Kostüme  
**Volker Weinhart** Licht  
**Bernhard F. Loges** Dramaturgie

**Vorstellung für Familien**  
**So 16.10.2016, 15.00 Uhr**  
**Vorstellung für Schulklassen**  
**Do 10.11.2016, 11.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Großer Saal**



Figurinen: Tatjana Ivschina

Hans Christian Andersens berühmtes Märchen auf der Opernbühne: Kay wird von einem Spiegelsplitter des bösen Deubeltrolls getroffen und ist fortan zu keiner Liebe mehr fähig. Im Winter folgt er schließlich der Schneekönigin in ihr Reich. Doch seine Freundin Gerda gibt ihn nicht auf und macht sich auf die Suche nach ihrem Freund. Auf ihrer Reise erlebt sie zahlreiche gefährliche Abenteuer, die sie mit Hilfe einer Krähe, eines Rentiers, eines Räuber-mädchens und vieler anderer Gefährten überstehen muss, um Kay zu retten.

Eine Koproduktion der Deutschen Oper am Rhein mit dem Theater Dortmund und dem Theater Bonn im Rahmen von „Junge Opern Rhein-Ruhr“

Karten 18,00 €, ermäßigt 10,00 €, Schulklassen 5,50 € p.P.

## DER OPERNBAUKASTEN – FOLGE 2

Für alle ab 6 Jahren

**Oper entdecken mit Malte Arkona**

**Christoph Stöcker** Musikalische Leitung

**Malte Arkona** Moderation

**Anna-Mareike Vohn & Esther Mertel**

Konzept & Idee

**Esther Mertel** Szenische Einrichtung

**Hella Bartnig** Dramaturgie

**So 12.02. | So 25.06.2017,  
jeweils 15.00 Uhr  
Theater Duisburg, Großer Saal**



Foto: Susanne Diesner

„Oper kann auch ‚total cool‘ sein“, so betitelte die Westdeutsche Zeitung ihren Bericht über die erste Folge des „Opernbaukastens“, der vom Kinder- und Familienpublikum begeistert gefeiert wurde. Auch in Folge 2 des neuen szenischen Formats ist KiKA-Moderator und Pate der Jungen Oper am Rhein Malte Arkona wieder mit von der Partie und verspricht ein Opernvergnügen für die ganze Familie: Es gibt noch vieles hinter den Kulissen, das spannend und wissenswert ist und worauf man wieder neugierig sein darf.

Karten 14,00 €, ermäßigt 8,00 €

## LOST IN THE FOREST

Für alle von 6 bis 99 Jahren

Dauer: ca. 1 ¼ Stunden, keine Pause

**Hänsel und Gretel auf der Spur**

**Anna-Mareike Vohn**

Musikalische Leitung & Idee

**Philipp Westerbarkei**

Inszenierung, Bühne & Kostüme

**Rubin Gerull** Bühne

**Volker Weinhart** Licht

**Sabina López Miguez** Chor

**David Graham** Arrangement

**Hella Bartnig** Dramaturgie

**Vorstellungen für Familien  
Fr 25.11. | So 27.11.2016, jeweils 18.00 Uhr  
Vorstellung für Schulklassen  
Mi 30.11.2016, 11.00 Uhr  
Theater Duisburg, Großer Saal**



Foto: Daniel Senzek

Beim großen Mitmach-Projekt der Jungen Oper am Rhein bringen junge Musikerinnen und Musiker selbst eine Adaption der traditionsreichen Märchenoper „Hänsel und Gretel“ im Spiegelbild der heutigen Zeit auf die Bühne: Von der gestressten Mutter des Hauses verwiesen, irrt eine Bande von Kindern ziellos durch die heutige Großstadt und wird magisch von düsteren und verbotenen Orten angezogen. Keines der Kinder glaubt an Märchen, aber die Unheimlichkeit der Situation lässt sie bei jedem Geräusch erschrecken, näher zusammenrücken und das plötzliche Auftauchen einer Hexe scheint gar nicht mehr so unwirklich ...

Karten 14,00 €, ermäßigt 8,00 €, Schulklassen 5,50 € p.P.

# ZUKUNFTS PLANER

Volksbank Rhein-Ruhr 

Jetzt einen  
Termin bei Ihrem  
Berater sichern!

Wir zeigen Ihnen, wie Sie  
mit **Leichtigkeit** die eigene  
**Zukunft planen.**

Svenja und Stephan Müller, Mitglieder seit 1991  
und 2012 und Marlene Müller, Mitglied seit 2011

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**



Telefon: 0203 4567-0  
[www.volksbank-rhein-ruhr.de](http://www.volksbank-rhein-ruhr.de)

**Volksbank  
Rhein-Ruhr**



*Ihr Partner der Region*

# ZAUBERFLÖTE FÜR KINDER

Für alle ab 6 Jahren

Dauer: ca. 1 ¼ Stunden, keine Pause

**Nach Wolfgang Amadeus Mozart**

**Philipp Westerbarkei nach Barbara Klimo**

Inszenierung

**Sarah Büchel** Bühne

**Ronja Reinhardt** Kostüme

**Vorstellungen für Familien**

**So 22.01.2017 | So 29.01.2017, jeweils 11.00 Uhr**

**Vorstellungen für Schulklassen**

**Di 24.01. | Mi 25.01. | Mo 30.01. | Do 02.02.**

**Fr 03.02. | Di 07.02. | Mi 08.02. | Mo 13.02.**

**Di 14.02. | Do 04.05. | Fr 05.05. | Mi 10.05.**

**Do 11.05. | Fr 12.05., jeweils 11.00 Uhr**

**Theater Duisburg, Opernfoyer**



Foto: Sascha Kreklau

Prinz Tamino und sein lustiger Begleiter Papageno werden von der Königin der Nacht ausgesandt, um deren Tochter Pamina aus der Gefangenschaft Sarastros zu befreien. Mit der Kraft der Zauberflöte und des Silberglöckchens begeben sich die Freunde auf eine abenteuerliche Reise. Dabei können die Kinder das phantasievolle Bühnengeschehen hautnah mitverfolgen. Auch in dieser Spielzeit ist Mozarts berühmte „Zauberflöte“ in der spielerisch-vergnügelichen Fassung für Kinder ab 6 Jahren im Foyer des Theater Duisburg zu erleben.

Karten 12,00 €, ermäßigt 6,50 €, Schulklassen 4,00 € p.P.

# SING TOGETHER

**Junge Chöre im Theater Duisburg**

**Fr 30.06.2017, 18.00 Uhr**

**Theater Duisburg, Großer Saal**



Foto: Sascha Kreklau

In der Spielzeit 2016/17 laden wir Schul- und Jugendchöre ab der weiterführenden Schule ein, mit uns gemeinsam ein Chorkonzert im Theater Duisburg zu gestalten. Alle Chöre erarbeiten selbstständig ein gemeinsames Programm, den Programmvor-schlag erhalten Sie von uns nach den Sommerferien. Mit dabei sind die Duisburger Philharmoniker, der Opernchor der Deutschen Oper am Rhein und der Kinderchor am Rhein, das Trio Cross Oper und der beliebte Fernsehmoderator und Pate der Jungen Oper am Rhein Malte Arkona.

Infos & Anmeldung bis zum 01.10.2016 an  
schule@operamrein.de  
Teilnahme kostenlos

Karten für Zuhörer 12,00 €, ermäßigt 6,00 €

# DEUTSCHE OPER AM RHEIN DÜSSELDORF DUISBURG



DEUTSCHE OPER AM RHEIN  
DÜSSELDORF DUISBURG

Als Opern- und Ballettorchester sind die Duisburger Philharmoniker unverzichtbare Begleiter der Deutschen Oper am Rhein und des Balletts am Rhein in Duisburg: Fünf Opernpremierer – Otto Nicolais komisch-fantastische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“, Franz Lehárs mitreißende Operette „Der Graf von Luxemburg“, Giuseppe Verdis „Don Carlo“, Puccinis Tragödie „Madama Butterfly“ und die Familienoper „Wo die wilden Kerle wohnen“ von Oliver Knussen – schaffen in der neuen Saison wunderbare Gelegenheiten für „unsere“ Philharmoniker, ihre stilistische Vielseitigkeit unter Beweis zu stellen. Einen weiten Bogen von Werken Frédéric Chopins und Peter I. Tschaikowsky in Choreographien von Jerome Robbins und George Balanchine bis zu Witold Lutosławskis groß besetztem Konzert für Orchester in einer neuen Choreographie von Martin Schläpfer spannt aber auch die Ballett am Rhein-Premiere b.29 im Oktober im Theater Duisburg. Bei neun weiteren Opern aus dem großen Repertoire der Deutschen Oper am Rhein reicht die Bandbreite von Bizets „Carmen“, Donizettis

„L’elisir d’amore“ unter einem funkelnden Himmel aus mehr als dreitausend Partygläsern, der sensationellen „Zauberflöte“ in Stummfilm-Optik, dem asiatischen Flair der „Turandot“ über Dietrich W. Hilsdorfs gefeierte „Ariadne auf Naxos“ und seiner „Tosca“ hin zu Mozarts „Die Entführung aus dem Serail“ und Verdis „Aida“ in der auf die Entstehungszeit verweisenden Deutung von Philipp Himmelmann. „Die Schneekönigin“ mit opulenten Bühnenbildern und Kostümen nach der Musik von Marius Felix Lange entführt alle Zuschauer ab 6 Jahren in eine traumhafte Fantasiewelt. Konzertant gestalten die Oper und Philharmoniker gemeinsam die DRK-Gala – sehens- und hörensenswert!

## Infos und Karten

Theaterkasse Duisburg  
Opernplatz, 47051 Duisburg  
Tel. 0203.283 62 100  
E-Mail: [karten@theater-duisburg.de](mailto:karten@theater-duisburg.de)  
[www.operamrhein.de](http://www.operamrhein.de)



Don Carlo - Foto: Hans-Jörg Michel

## OPER PREMIEREN

**Giuseppe Verdi**  
**OTELLO**  
Sa 08.10.2016 – Opernhaus Düsseldorf

**Otto Nicolai**  
**DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR**  
Fr 11.11.2016 – Theater Duisburg  
So 04.12.2016 – Opernhaus Düsseldorf (WA)

**Giacomo Puccini**  
**TURANDOT**  
Fr 02.12.2016 – Theater Duisburg (WA)  
Sa 04.03.2017 – Opernhaus Düsseldorf

**Franz Lehár**  
**DER GRAF VON LUXEMBURG**  
Sa 03.12.2016 – Opernhaus Düsseldorf  
Do 22.12.2016 – Theater Duisburg

**Giuseppe Verdi**  
**DON CARLO**  
Do 26.01.2017 – Opernhaus Düsseldorf (WA)  
Sa 10.06.2017 – Theater Duisburg

**Giacomo Puccini**  
**MADAMA BUTTERFLY**  
Sa 04.02.2017 – Theater Duisburg

**Oliver Knussen**  
**WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN**  
Junge Oper am Rhein für alle ab 6 Jahren  
Do 02.03.2017 – Theater Duisburg

**Gaetano Donizetti**  
**DON PASQUALE**  
Sa 29.04.2017 – Opernhaus Düsseldorf

**Richard Wagner**  
**DAS RHEINGOLD**  
Fr 23.06.2017 – Opernhaus Düsseldorf

## OPER WIEDERAUFNAHMEN

**Georges Bizet**  
**CARMEN**  
So 18.09.2016 – Opernhaus Düsseldorf  
Sa 07.01.2017 – Theater Duisburg

**Gaetano Donizetti**  
**L'ELISIR D'AMORE**  
So 02.10.2016 – Theater Duisburg  
Do 20.10.2016 – Opernhaus Düsseldorf

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
**DIE ZAUBERFLÖTE**  
Mo 03.10.2016 – Opernhaus Düsseldorf  
So 09.10.2016 – Theater Duisburg

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
**LE NOZZE DI FIGARO**  
Mi 05.10.2016 – Opernhaus Düsseldorf

**Richard Strauss**  
**ARIADNE AUF NAXOS**  
Sa 15.10.2016 – Opernhaus Düsseldorf

**Marius Felix Lange**  
**DIE SCHNEEKÖNIGIN**  
Junge Oper am Rhein für alle ab 6 Jahren  
So 16.10.2016 – Theater Duisburg  
Fr 25.11.2016 – Opernhaus Düsseldorf

**Giuseppe Verdi**  
**RIGOLETTO**  
So 23.10.2016 – Opernhaus Düsseldorf

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
**DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL**  
Sa 06.11.2016 – Opernhaus Düsseldorf  
So 09.04.2017 – Theater Duisburg

**Engelbert Humperdinck**  
**HÄNSEL UND GRETEL**  
Fr 11.11.2016 – Opernhaus Düsseldorf  
Sa 10.12.2016 – Theater Duisburg

**Giuseppe Verdi**  
**AIDA**  
Do 05.01.2017 – Theater Duisburg  
Fr 10.03.2017 – Opernhaus Düsseldorf

**Nikolai Rimski-Korsakow**  
**DER GOLDENE HAHN**  
So 22.01.2017 – Opernhaus Düsseldorf

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
**DON GIOVANNI**  
Sa 04.02.2017 – Opernhaus Düsseldorf

**Giacomo Puccini**  
**TOSCA**  
Do 30.03.2017 – Theater Duisburg  
So 30.04.2017 – Opernhaus Düsseldorf

**Gaetano Donizetti**  
**LUCIA DI LAMMERMOOR**  
Fr 21.04.2017 – Theater Duisburg

**Richard Wagner**  
**DER FLIEGENDE HOLLÄNDER**  
Fr 12.05.2017 – Opernhaus Düsseldorf

## BALLETT PREMIEREN

**b.26**  
**August Bournonville**  
**BOURNONVILLE DIVERTISSEMENT**  
**Antony Tudor**  
**DARK ELEGIES**  
**Terence Kohler**  
**ONE**  
Fr 16.09.2016 – Opernhaus Düsseldorf

**b.29**  
**George Balanchine**  
**MOZARTIANA**  
**Martin Schläpfer**  
**KONZERT FÜR ORCHESTER**  
Uraufführung  
**Jerome Robbins**  
**THE CONCERT**  
Fr 28.10.2016 – Theater Duisburg

**b.30**  
**Remus Şucaneană**  
**CONCERTO GROSSO NR. 1**  
Uraufführung  
**Marco Goecke**  
**LONESOME GEORGE**  
**Natalia Horecna**  
**WOUNDED ANGEL**  
Uraufführung  
Sa 14.01.2017 – Opernhaus Düsseldorf

**b.31**  
**Martin Schläpfer**  
**OBELISCO**  
**Hans van Manen**  
**ADAGIO HAMMERKLAVIER**  
**Paul Lightfoot & Sol León**  
**SH-BOOM!**  
Sa 01.04.2017 – Opernhaus Düsseldorf  
Sa 13.05.2017 – Theater Duisburg

**b.32**  
**Martin Schläpfer**  
**PETITE MESSE SOLENNELLE**  
Uraufführung  
Fr 02.06.2017 – Opernhaus Düsseldorf

**YOUNG MOVES**  
**Plattform Choreographie Ballett am Rhein**  
Uraufführungen von Chidozie Nzerem,  
Sonny Locsin, So-Yeon Kim, Boris Randzio,  
Michael Foster & Wun Sze Chan  
Sa 01.07.2017 – Opernhaus Düsseldorf

## GALAS & SONDER-VERANSTALTUNGEN

**Saisoneröffnung in Düsseldorf:**  
**NRW-TAG MIT**  
**OPEN AIR-KONZERT**  
So 28.08.2016 – Burgplatz Düsseldorf

**Saisoneröffnung in Duisburg:**  
**TAG DES OFFENEN DENKMALS**  
So 11.09.2016 – Theater Duisburg

**DRK-GALA 2016**  
Sa 19.11.2016 – Theater Duisburg

**GROSSES SILVESTER-KONZERT**  
Sa 31.12.2016 – Opernhaus Düsseldorf

**AIDS-GALA 2017**  
Sa 18.03.2017 – Opernhaus Düsseldorf

**OPERN GALA**  
Präsentiert vom Freundeskreis der  
Deutschen Oper am Rhein  
Sa 08.07.2017 – Opernhaus Düsseldorf

# WILLKOMMEN UNTER GUTEN FREUNDEN

„sine musica nulla vita“

Was wir Mitglieder an den traditionsreichen Duisburger Philharmonikern schätzen, ist, dass diese seit über 130 Jahren Duisburg ein kulturelles Gesicht geben; sie sind in Oper und Konzert ein Glanzpunkt der städtischen Kultur, nehmen in der Stadt eine Schlüsselposition ein und tragen wesentlich zum Profil und zur Attraktivität Duisburgs bei.

Seit nunmehr über 20 Jahren fördert die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker das Orchester unserer Stadt und gehört inzwischen zu den größten Orchester-Förderkreisen Deutschlands; sie trägt wesentlich dazu bei, den Fortbestand des Orchesters und den Erhalt eines internationalen künstlerischen Niveaus zu sichern und hilft bei der Verwirklichung künstlerischer Projekte.

Kultur braucht Menschen, die sie tragen: Helfen Sie bitte mit. Durch Ihr persönliches Engagement und

Spenden zeigen Sie deutlich Ihre Verbundenheit mit unserer Philharmonie.

**„Musik fördern – Kultur erleben – Freunde finden“**

Sie alle mit Ihrem Interesse an den Duisburger Philharmonikern sind uns ganz herzlich willkommen – willkommen unter guten Freunden!

Werden auch Sie Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V., oder nehmen Sie an unserem Programm für Donatorinnen und Donatoren teil.

Weitere Informationen zu Verein und Donator\*innenprogramm erhalten Sie unter der Telefonnummer: 0203 283 62 130.

Einen Aufnahmeantrag zum Heraustrennen finden Sie hier im play! vor dem hinteren Umschlag.

**Der Vorstand:** Frank J. Zimmermann (Schatzmeister), Beatrix E. Brinskelle (stellvertretende Vorsitzende), Dr. Doris König (1. Vorsitzende)



## DAS SIND IHRE NEUEN FREUNDE:

Bernd Abel Rosemarie Abel Wolfram Adam Horst Adams Dr. Wolf Aengeneyndt Dr. Margrit Aengeneyndt Klaus Ahlborn Dorothee Ahlborn Reintraut Ahlgrim Sabine Albrecht Frank Albrecht Ingrid Albrecht Dr. Ernst Alers Gisela Alers ALTANA AG Dr. Andrea Andreas Werner Angenendt Waltraud Aretz Rolf-Rüdiger Arnold Mechtild Arntz Hans-Peter Arntz Horst J. Artz Waltraud Aßelmann Albert Atzberger Karin Baaten Klaus Baaten Josefina Babine Cornelia Bach Hans-Georg Bach Jutta Bach Judith Bach Philipp Bach Regine Bachmann Klaus Baden Elfi Baden Werner Bader Eva-Maria Bader Dustin Bahr Klaus Barbian Monika Barbian Beate Barran Peter Bartetzky Susanne Bartetzky Dr. Manhardt Barthelmie Dr. Kurt Bauermeister Eva Beck Ursula Beckel Karl-Heinz Becker Udo Becker Ellen Becker Michael Becker Klaus Becker Gisela Becker Peter Beckers Heinz Beckhoff Inge Beckhoff Ingrid Berendonck Heinz Berger Christa Bernard Gisela Berndt Helga Bertram Wolfgang Bertram Ulrike Berzen-Elm Horst Beyer Jörg Bickenbach Eva-Marie Bickenbach Wilfried Biermann Monika Bilo Bilo Ludwig Bindernagel Toni Bindernagel Julia Blaeser Ortrun Blankenburg Emma Blauen Dr. Rüdiger Bläute Doris Bläute Dr. Hans-Joachim Blumbach Christa Doris Blumbach Dr. Friedrich-W. Blumenberg Margarete Blumenberg Jutta Bock Dr. Andreas Bock Heidrun Bock Werner Bock Lotte Bock Winfried Boeckhorst Siegfried Bogatzki Barbara Bogatzki Margit Bohlen Dr. Liselotte Böhne Hans-Peter Bölling Henrik Bollmann Erika Bone Dr. Ina-Maria Böning Peter Bonk Stefan Boots Monika Borgartz Cornelius Borgolte Helma Borgs Hans-Gerd Bosch Renate Bosch Horst Bosebeck Felizia Bossmann Richard Brand Rudolf Brand Marion Brand Maria Brauer-Eißer Martin Breil Beatrix E. Brinskelle Prof. Dr. Christoph Brockhaus Sigrid Brotte-Schepers Beate Bruckhausen Annette Bruckmann Klaus Brüggemann Christel Brüggemann Corinna Brune Matthias Bruns Heinz Buchholz Peter Bühring Wolfram Buhrow Buhrow Renate Büngel Gudrun Burwitz Peter Busch Christa Busch Dirk Büsching Ferdinand Buschmann Margret Bußmann Hans-Jochen Bußmann Gertrud Bußmann Klaus Bußmann Lieselotte Butz Horst Caspers Barbara Caspers Ralph Cervik Michael Claus Kurt Conrad Brigitte Conrad Kurt Reiner Conradi Therese Conradi Manfred Correll Correll Adelheid Dade Murat Dagdeviren Heinz Dannenberg Reiner Danninger Jonathan Darlington Klaus de Jong Wilhelm Decher Eleonore Decher Dietrich Dehnen Gerhard Deisinger Sabine Demes Andreas Demond Wolfgang Denhoff Friederike Denhoff Maria Denhoff Günter Detmer Irmgard Deul Rainer Ditttrich Mechtild Ditttrich Peter Dollhausen Ursula Dommend Friedhelm Domscheit Eleonore Domscheit Otfried Donner Marlies Donner Friedrich Dörmann Christel Dörmann Gabriele Dorsch Stephan Dreizehner Julia Dreßler Friedmann Dreßler Kurt Drexel Klaus Drückes Monika Druza Mechtild Dühr Gabriele Düsseldorf Wolfgang Dyck Friederike Dyck-Scheitler Prof. Walter Eberhard Margret Ebert Walter Eckhoff Wilhelm Eferetz Geigenbaumeister Christoph Egenolf Dr. Peter Ehmanns Hildegard Ehmanns Gunda Ehrenberg-Suchi Waltraud Ehrlich Werner Eickershoff Helmut Eiland Ingeborg El Dib Holger Ellerbock Rainer Elm Anneliese Esser Hildegard Ettweg Egon Evertz Janos Fasang Hauke Faug Regina Fechner-Voss Winfriede Fechter Mathias Feger Margarete Feierabend Dennis Feiler Caterina Feiler Ina Feise Detlef Feldkeller Ulrich Feldmann Egon Feltkamp Wilhelmine Feltkamp Heinz Ferle Ewald Feyerabend Ilse Feyerabend Andreas Filthuth Emmy Filthuth Lothar Fink Gernot Finkel Rudolf Fischer Anneliese Fischer Helga Fischer Ingeborg Fischer Dorothee Fischer Sascha Fischer Dr. Dietrich Flaskamp Henning Fliess Dr.med. R. Franzen Franzen Hans-Rudolf Freidl Günter Früte Doris Frütel Veronika Fuhrmann Waltraud Funke Walter Funke Charlotte Gajewski Wilfried Geise Monika Geise Hellmuth Geldsetzer Marie-Luise Geldsetzer Florian Geldsetzer Melanie Geldsetzer Helmut Gentner Karin Gerhard Christian Gerharz Maria Gerlich Kornelia Germann Gerhard Giegel Stephan Gies Ruth Gies OSTR.I. R. Maja Giese Rosemarie Gipmans Volker Gippert Gabriele Gippert Friedrich Gläser Helga Goldstrass Gisela Gommers Ingrid Goßmann Inge Götzke-Glörfeld Rainer Gowin Irena Gowin Dr. Ulrich Gras Hildegard Gras Marlis Graue Dirk Grauert Jeanette Grauert Dr. Heinz Hermann Grehl Ursula Grehl Carolin Grehl Julia Grehl Helga Greiner Ursula Grell Barbara Gröger Peter Grommes Dr. Gerhard Groschup Maria Groß Anette Großmann Marie Therese Grüter Lars Gundtoft Hildegard Günzel-Wohlfarth Berthold Haas Ulrich Haas Ursula Habermaas Ruth Hachmeister Rosa Hackenbracht Wolfgang Haenic Annelie Haenic-Göllner Prof. Dr. Bertel Haferkamp Peter Hallen Horst Jürgen Hallerbach Astrid Halstrick Wilfried Hamann Thomas Hammerschmidt Dr. Thomas Hanicke Auguste Hanicke Dr. Jürgen Hartjes Hannelore Haus Friedrich Haverkamp Doris Haverkamp Helmut Heckner Ursula Heese Karlheinz Heid Ilse Heid Johannes Heid Heidt Sabina Heinemann Dieter Heise Gerda Hellweg Friedhelm Helwig Wolfgang Hempen Heinrich Henkel Johannes Henkel Iris Henn Olaf Hennig Helmut Hennig Hennig Gertrud Herkenrath Horst Herrmann Renza Herzer Norbert Hickl Christiane Hiepler Charlotte Hilger Wolfgang Hinzpeter Hans-Jürgen Hochstrate Rita Hochstrate Helmut Hoeffkens Marian Hoehne Ingrid Hoffmann Werner Hoffmann Winfried Hoffmann Uta Hoffmann Rainer Hoffmann Monika Hoffmann Jürgen Höfkens Jutta Höfkens Elisabeth Hofmann Hans Högerle Holtmann Sandra Holtmann Ruth Hombach Rainer Hopfe Gisela Horak Florian Hörauf Karl-Dieter Hörksen Kurt Hrubesch Renate Hrubesch Dr. Anna Hübel Hildegard Hugo Erika Hulsman Hannelore Hürtgen Karl-Joachim Hytrek Hans Ibsels Doris Illhardt Paul Albert Illinger Carla Illinger Jürgen Ingenhaag Catherine Ingenhauf Peter Irnich Birgitt Isensee-Huhle Dr. Heinz Jacobs Jürgen Jacobsen Hans Jakob Elisabeth Jakubowski Karl-Heinz Jankowski Anemarie Jankowski Sigrid Jann-Breitling Ute Jansen Karl Janssen Janssen Martha Jaspers-Molnar Ludwig Jerabek Olaf Jensen Dr. Fred Jochum Margrit Jochum Maren Jones Dietrich Jordan Helga Jordan Aage Josten Franz Jostkleigrewe Marianne Jostkleigrewe Angela Jung Friedhelm Jung Edelgard Jung Dieter Kalde Michael Kallweit Jürgen Kalthoff Karin Kalthoff Hideyuki Kamizuru Ursula Kämpf Ute Kampow Angela Kaspers Hans-Joachim Kasseimann Rüdiger Kehl Keller Annegret Keller-Steggmann Margarete Kemmerich Laszlo Kerekes Berthold Keßner Egon Kettelake Hilde Kettelake Bernhard Kettendorf Dorothea Kettendorf Annette Keuchel Dr. Walter Kircher Susanne Kittner Lothar Walter Klaudivs Helmut Klauwe Doris Klauwe Gerald Klauzner Wolfgang Klein Sonja Klein Dipl.-Ing. Klaus Klein Udo Klein Beate Klein Hermann Kleine-Tebbe Margret Kleine-Tebbe Edith Kleinophorst Ursula Kleist Edith Klingelhöfer Christa Klingen Renate Klinger Winfried Klorer Klaus Klönne Johanna Klose Wolfgang Klose Tom Kluge Ben Kluge Elisabeth Kluth Gudrun Klutt Prof. Dr. Hans-Jürgen Knierem Ulla Knierem Ingrid Knobloch Helmut Kobsch Margot Kobsch Elisabeth Koch Dr. Karl-Ulrich Köhler Gabriele Köhler Wilma Köhnen Brigitte Kolb Johanna König Dr. Doris König Dr. Leo König Renate König Wilfried König Renate König Franz König Johann König Elke Königsmann Werner Konrad Gisela Konrad Ralf Koschnicke Johanna Köster Hubert Kotte Vojislav Kovacevic Nikola Kovatchev Lars Henning Kraft Anna-Maria Kramer Dr. Gerhard Krause Krause Wolfgang Krause Günter Krebs Irmgard Krebs Peter Krebs Inge Krebs-Posl Christian Kreisler Eva Kreisler Karin Kretschmer Christel Krock Pamela Kromm Siegfried Kromm Thomas Krützbeg Gaby Krützbeg Robert Kruczlics Karin Kuhlemann Dieter Kühn Stefan Kühn Sabine Kühn Frithjoff Kulersky Dr. Eva Küllmer Dr. Johannes Kunze Lore Küppers Walter Kuschel Karl-Heinz Lackmanns Marlies Lackmanns Helga Lalleike Christoph Lamberty Herbert Lämmerhirt Hans-Jürgen Lange Rolf Lange Stefanie Lange Jörg Langenbeck Herbert Lauenroth Peter Ledosquet Anemarie Ledosquet Helmut Leemhuis Dr. Heinz-J. Lehmkuhler Erika Lehnen Stephanie Letschuh Elisabeth Charlotte Lenzen Elisabeth Leonhardt Ingrid Lettmann Anneliese Linnenbank Ingrid Lippert Marlies Loesken Reinhard Luderer Dagmar Luderer Lieselotte Lüdicke Thomas R. Lüdtko Dr. med. Joachim G. Ludwig Bernhard Lücke Elisabeth Lücke Hans Lünebach Marlene Lünemann Fridolin Lürzel Dr. Oswin Luyken Rainer Mahlberg Ursula Mähler Birgitt Mahler-Meditsch Hanspeter Makowka Bernd Malek Heide Malek Hilde Mandt-Richter Gerald Manthey Stephan Marrero-Brenner Verena Marrero-Brenner Gerhard Marte Birgit Marte Wolfgang Martens Hedwig Martin Ingrid Marx Rudolf Mauer Felizitas Maus Heike Maus Ulrich May Judith McCaughy Ulrich Meditsch Dieter Mehring Wolfgang Meisen Dr. Richard Meissen Klaus Menser Jürgen Mertens Birgit Mertens Jürgen Mertin Ursula Mertineit Marie Meyer Ursula Michelet Manfred Mika Mika Heide-Maria Miltatz Dr. Rüdiger Möhlenbeck Fritz Mölders Dr. Gerd Mönkemeyer Veronika Mook Ursula Morawa Hermann Moseler Irmgard Müller Klaus Müller Siegfried Müller Irmgard Müller Eycke Münten Marlies Müth Dr. Thomas Müth Erika Mutzek Gabriele Nagel Jutta Nagels Johann Nass Brigitta Nass Helga Naves Dagmar Németh Almut Nern Ilse Neuber Prof. Dr. Jörg Neuberger Udo Neuberger Elisabeth Neuhaus Horst Neureiter Ursula Neureiter Dieter Niechcial Karl-Heinz Nilles Joh.-Luise Nilles Siegfried Nössler Christian Noth Richard Nowacek Aileen Nowacek Wilhelm Nowak Friedhelm Nünninghoff Gerd Nünninghoff Andreas Oberaigner Martha Oberheuser Pedro Obiera Ernst Oertgen Ingrid Oertgen Eva Oesten Friedrich Oesten Gabriele Offergeld Ruth Okon Karl-Heinz Ostendorf Wilfried Otte Ingrid Otte Margarete Overkämper Gisela Overlack Albert Oversteeg Friedemann Pardall Clemens Paddel Agnes Päßler Gertrud Paulat Anita Peiß Franz-Karl Peiß Dörte Peiß Klaus P. Peltzer Ernst Pepping Renate Pepping Ulrich Peter Doris Pfau Rudolf Pfau Burkhardt Pfähling Jürgen Piosik Leo Plettner Verena Plettner Karl Pletzt Irmgard Pletzt Gisela Pletzberger Margret Podolski Mechtild Pohl Klaus Politze Helga-Maria Poll Pflaue Andrea Popp Wilhelm Pöppelmann Dietmar Porten Hugo Poßberg Werner Potthoff Karl-Heinz Pottmann Doris Pottmann Irmgard Prieur Dr. Hans-Peter Prieur Prieur Günther Prinz Waltraud Prinz Klaus Prothmann Axel Quester Irela Quester Christian Quik Karl-Heinz Rabbels Ingrid Rabbels Lore Rabe Michael Rademacher-Dubbick Rademacher-Dubbick Sebastian Rakow Manfred Rauch Ute Reich Klaus Reich Rüdiger Reiche Andreas Reinhard Karl-Heinz Reinhard Professor U. Reinhard Petra Reinhold Joachim Reinke Reinke Dr. Günter Reith Erika Renner Thorsten Retz Bettina Retz Herbert Richter Sieglinde Richter Klaus Richter Wolfgang Richter-Reichhelm Anneliese Richter-Reichhelm Udo Riebe Doris Riebe Christa Riedel Erika Riedel Dr. Klaus Riedemann Riedemann Armin Riffel Herbert Ringelmann Hilde Ringelmann Manfred Ritgens Astrid Ritter Michael Ritthoff Reiner Robering Regina Robering Dr. Ulrich Roese Jürgen Rojan Inge Rogar Veaceslav Romalisch Almut Roos Ivan Rosa Mathilde Ros Helga Rüde Hartmut Rühl Dr. Bettina Rutsch Christa Rütten Werner Rybacki Ute Saalman Hildegard Salje Ulrich Samtenschneider Peter Samtenschneider Claudia Samtenschneider Hans-Joachim Sander Ursula Sander Irma Sanders Rolf Sanders Rafael Sars Dr. Wiebke Sasse Francesco Savignano Gerardo Savignano Dr. Anne Savignano Ingrid Schabrich Heidrun Schäfer Martin Schaffrath Susanne-Jacqueline Schall Wolfgang Scharf Monika Scharmach Heidi Scheinhardt-Stettner Prof. Dr. Hans-Otto Schenk Kurt Schepers Martin Schie Gabriele Schiemichen Gisela Schild Dr. Dr. hc. Konrad Schilling Dietmar Schims Elsbeth Schims Iris Schindler Rosemarie Schink Jochen Schink Reinhard Schirra Christel Schirra Wolfgang Schleithoff Doris Schleithoff Marlies Schlotmann Beate C. Schlottmann Ursula Schluckebier Gerhard Schmidt Marieluise Schmidt Almut Schmidtchen Barbara Schmid-Vollmer Dr. Heyo Schmiedeknecht Peter Christian Schminke Theodor Schminke Christel Schmitt Edmund Schmitz Heinz Schmitz Christa Schmitz Barbara Schmitz Michael Schmitz Liselotte Schmitz Anne Schmitz Susanne Schmitz Christa Schneider Dr. Georg Schneppendahl Birgit Schnepfer Elisabeth Schnepfer Richard Schnorbus Winfried Schoengraf Angelika Schoengraf Monika Schollin Dr. Wilfried Scholz Gabriele Scholz Wolfgang Scholz Karl Schönleber Frank Schuchs Heidemarie Shoofs Kristina Schöpp Max Schöpp Horst Schreiber Lieselotte Schreiber Irmgard Schrepfer Hannelore Schubert Peter Schuck Verena Schuck Erika Schuck Hans-Joachim Schulte Andrea Schulte Bernd Schulte-Bunert Marion Schulte-Bunert Peter Schultze Dieter Schultz Ralf Schultz Herbert Schulz Michael Schulze-Oechtering Friederike Schulte-Oechtering Götz Schulz-Loerbroks Marlene Schumann Ingeborg Schunk Manfred Schürmann Dr. Carl-Heinz Schütz Schütz Dr. Leo Schwab Juliane Schwabbauer Michael Schwär Schwär Marietta Schwarz Lothar Schwarz Christiane Schwarz Wolfgang Schwarzer Elke Schwednik Karl-Friedrich Schwerdtfeger Albrecht Selge Birgit Semrau Monika Seyffert Werner Siepen Karl-Heinz Silfang Fulbert Slenczka Mirela Slenczka Sabine Smolnick Carsten Soltau Hildegard Söter Herbert Sonntag Manfred Soons Sparkasse Duisburg Bernd Spikeneder Irmgard Spikermann Ursula Sprenger Marianne Sprenger Dr. Helmut Springer Karin Springer Johann Stadler Kersten Stahlbaum Dr. Bernd Stallknecht Renate Stallknecht Hildburg Stampfuß Rf. Martina Stecker Klaus Steeg Nadja Stefaniak Margrit Steffen Erwin Steinbach Barbara Steiner Gerhard Steinhoff Bernard Stempel Werner Stengler Roland Stengler Dr. Werner Stenmans Ligia Stocklassa-Theune Margret Stoldreier-Peter Dr. Uwe Stoklossa Hubert Stormers Lars Michael Stransky Manfred Sträßer Sabine Sträßer Henner Stratenwerth Marcus Strümpe Gerhard Suchi Heinz Sunkel Bärbel Sunkel Rainer Surmund Inge Surmund Helga Susen Ingrid Tiedtmeyer Tele Video TL GmbH Dr. Ralf Tempel Karina Tempel Hermann Tempelhof Rainer Templin Maria Templin Hans-Gerd Terlingen Christa Terlingen Marlies Theiss Friedhelm Theissen Jens Thoben Josefina Tholl-Spieker Norbert Thomauske Maria Thomauske Ulrich Thunken Kurt Thuynnen Thyssen Krupp Steel AG Claus Tiedemann Tiedemann Ingrid Tillmann Dr. Friedhelm Timmermann Uta Timmermann Karin Töllner-Stefanidis Klaus-Peter Tomberg Gudrun Tomberg Claudia Toups Klaus Trabert Dr. Gernot Trömann Gisela Undorf Kurt Unger Renate Unger Ute Urbach Dr. Michael Urban Bruno Urbanski Armin van de Lucht Monika van de Lucht Helmut van Wickers Margret van Wickers Patricia van Wolven Georg Vanik Anke Vanik Klaus-Theo Vehreschild Karin Venhrem Dr. Johannes Verfürth Winfried Visser Sabine Vogt Walter Volkmann Johanna Volkmann Volksbank Rhein-Ruhr e.G. Axel von Aswege Cornelia von Aswege Dr. Heinz von den Hoff Alfred und Elfriede von der Ohe Dr. Manfred von der Ohe Dr. Nicola von der Ohe Dr. Ulrike von Stolzenberg Gudrun Vorderwulbecke Heinz Voss Bernd Voß Gisela Voß Inge Wagenzick Gerda Wagner Herbert Wagner Christel Wagner Manfred Wagner Monika Wald Hannelore Walther Dr. Jürgen Weber Katharina Weber Dr. Jürgen Weber Wolfgang Weber Dr. Bernhard Weber-Brosamer . Weber-Brosamer Helke Weddige Helga Wedekind Helga Wedel Lotar Weidlich Axel Weidner Vera Weier Bruno Wei Christof Weing Hans-Günter Weirich Hein-Friedrich Weißmann Ina Weißmann Dr. Josef Weitz Birgit Weitz Hans Wellmann Maria Wellmann Helga Wellner Michael Welschen Dr. Alfred Wendel Regina Wendt Peter Werner Irene Werner Norbert Weschta Christel Wessels Helga Wessels Lothar Westen Angelika Westen Ursula Westermann Reiner Wiedenrück Petra Wiedenrück Wolfgang Wiedenhoff Rolf Wiendieck Elisabeth Wiendieck Prof. Klaus W. Wietsas Gisela Wietsas Josef Wiethie Inge Wieth Manuel Wilke Gabriele Wilke Dr. Wolf Winck Aletta Windel Manfred Winter Michael Winter Volker Winter Edda Winter Hermann Winters Marianne Winzen Jutta Wirth Hermann Wissing Maria Wissing Claus-Robert Witte Rainer Witte Peter Wittfeld Anemarie Wittfeld Günter Wittig Dr. Eva Wittinghofer Gisela Wittmann Stefan Wlach Inge Wlach Hans Gert Woelke Hannelore Woelke Anne Wöll Marlene Würth Roger Zaks Alfons Zavagno Margret Zavagno Dieter Zeller Peter Zickler Marlies Zilske Frank-J. Zimmermann Gabriele Zimmermann Heide Zirkler Frank Zschäbitz Claudia Zschäbitz Hans-Günter Zschäbitz Heinz W. Zunker

# philharmonischer chor duisburg

Singen macht Spaß! Besonders in der Gemeinschaft Gleichgesinnter und unter der Anleitung verständnisvoller und kompetenter Profis, gipfelnd in glanzvollen Aufführungen großer Chorwerke in der Philharmonie Mercatorhalle und auf Reisen nach nah und fern.

Mit inzwischen über 160 Jahren Chorsymphonik in Duisburg ist der Philharmonische Chor Duisburg wichtiger Kulturträger im Musikleben der Stadt. Unter der professionellen Leitung von Marcus Strümpe erarbeiten 100 ambitionierte Laien aller Altersklassen in ebenso freundlicher wie konzentrierter Atmosphäre ein großes Repertoire, das vom Barock bis in die Gegenwart reicht. Ziele der Arbeit sind konzertreife Darbietungen, die Verbesserung der eigenen stimmlichen Fähigkeiten und nicht zuletzt die Freude an kreativer Zusammenarbeit. Dabei erhalten die Sängerinnen und Sänger Unterstützung durch zwei Stimmbildner, die in Gruppen und Einzelproben die Stimme schulen und fördern.

Mit der „Messa di Gloria“ von Giacomo Puccini hat der Philharmonische Chor Duisburg im April 2013 die Zusammenarbeit mit dem neuen Generalmusikdirektor Giordano Bellincampi aufgenommen. In der vergangenen Konzertsaison wurde das Repertoire des Chores um die Kantate „Johannes Damascenus“ von Sergej Tanejew erweitert. Im Sonderkonzert „Die neue Seidenstraße“ mit chinesischer Musik betrat er sowohl sprachlich als auch musikalisch Neuland.

Neben der Beteiligung an zwei philharmonischen Konzerten pro Jahr veranstaltet der Philharmonische Chor Duisburg auch eigene Konzerte. Reisen in benachbarte Konzerthäuser und Kirchen stärken zusätzlich das Gemeinschaftsgefühl. So hat der Chor gemeinsam mit dem Symphonieorkest Nijmegen am 3. Mai 2014 mit Johannes Brahms' „Ein deutsches Requiem“ der 70. Wiederkehr der Befreiung

Nimwegens vom Naziregime gedacht und am Folgetag in Nimwegen den traditionellen Totengedenktag würdig mitgestaltet. Neben kleineren Auftritten zu besonderen Anlässen im Stadtgebiet wurde zuletzt im November 2015 die Preisverleihung des Vereins „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ mit den Chichester Psalms von Leonard Bernstein musikalisch gestaltet.

Die Proben für das nächste Konzert haben bereits begonnen:

**So 30. Oktober 2016, 17.00 Uhr**

Konzert in der Kirche St. Joseph am Dellplatz

**Leonard Bernstein:** Chichester Psalms

**Samuel Barber:** Adagio

**Gabriel Fauré:** Pavane

**Francis Poulenc:** Stabat mater  
für Solosopran, Chor und Orchester

**Philharmonischer Chor Duisburg**

**Mitglieder der Duisburger Philharmoniker**

**Dorothea Brandt** Sopran

**Marcus Strümpe** Leitung

Sie möchten mitsingen? Gerne! Aufgeschlossene und musikinteressierte Sängerinnen und Sänger sind bei uns immer willkommen. Besuchen Sie uns unverbindlich montags um 19:30 Uhr bei einer Chorprobe in der Aula der Gesamtschule Mitte, Pappenstraße 49, 47057 Duisburg.

**Informationen:**

über die Vorsitzende

Claudia E. Leiß

Mobil: 0178 2890594

[www.philchor-du.de](http://www.philchor-du.de)

**Marcus Strümpe** Chorleiter





Foto: Julia Theobald

**Chorleiter**

Marcus Strümpe

**Sopran**

Petra Affolderbach  
 Susanne Baetzner  
 Claudia Bender  
 Beatrix E. Brinskelle  
 Karin Brandt  
 Yung-Hi Choi-Michalczyk  
 Claudia Dinger-Neunzig  
 Silke Dittmer  
 Jutta Ehlert-Krippes  
 Jana Fröhlich  
 Katja Gerpott-Beyer  
 Janina Herold  
 Ingrid Höffner  
 Winni Holko-Trepmann  
 Lene Kebschull  
 Katrin Kellner  
 Marlene Kolkmann  
 Birgit Kolz-Wohner  
 Beate Kostka  
 Silke Kruse  
 Eva Löllgen  
 Silvia Lorbach-Sanchez  
 Gaby Meerkamp  
 Esther Milbert  
 Anna Maria Miszewski  
 Irmtraud Möslein  
 Ariane Muhm-Kritzen  
 Bettina Odeh

Sabine Otto  
 Denise Chantal Peddiu  
 Barbara Pelters  
 Roberta Ritter  
 Cornelia Russak  
 Elke Sander  
 Beate Schlottmann  
 Marie-Therese Schmitz  
 Christa Scholten  
 Sabine Specht  
 Sabine Vogt  
 Silvia Wallbaum  
 Marion Wilms  
 Julia Wolters  
 Regina Wüllner

**Alt**

Susanne Beck  
 Dr. Birgit Beisheim  
 Gisela Berndt  
 Ljudmila Bernstein  
 Claudia Beumer  
 Andrea Bieniek  
 Svetlana Burtseva  
 Annette Bruckmann  
 Sigrid Bruns  
 Elisabeth Buerger  
 Inge Cremer  
 Ayse Dagdelen  
 Regina Dolle  
 Margret Ebert  
 Helga Fix

Dorothee Hoegner-Bicker  
 Hildegard Imorde  
 Suse Kamperdicks  
 Dr. Astrid Klooth  
 Elisabeth Kluth  
 Barbara Kochhan  
 Claudia E. Leiß  
 Sigrid Lewe-Esch  
 Barbara Löffler  
 Gabriele Offergeld  
 Susan Oldenkott-Behmer  
 Maicke Paukstat  
 Susanne Rose  
 Julia Schirazi-Rad  
 Almuth Seeger  
 Angelika Spielmann  
 Herta Stenzel-Neikes  
 Margret Stevens  
 Daniela von Dziembowski  
 Angelika Wagner  
 Esther Wiemeyer  
 Anne Witthüser

**Tenor**

Klaus Dinger  
 Lars Gundtoft  
 Steffen Hering  
 Stephan Herrmann  
 Dirk Hettig  
 Rainer Naberschnig  
 Paul Smith  
 Karl-Philipp Steinhoff

Peter Tries  
 Volker Wassink  
 Lothar Westen  
 Raimund Wollnik

**Bass**

Joachim Albrecht  
 Rolf Amann  
 Ulf Barnitzke  
 Dieter Basso  
 Peter Böhmer  
 Jost Enninger  
 Paul Enninger  
 Michael J. Esper  
 Friedhelm Fritschen  
 Christoph Grätz-Kraft  
 Norbert Höffner  
 Alfons Holdmann  
 Rainer Hopfe  
 Harald Kroll  
 Ingolf Kumetz  
 Dr. Wolfgang Müschenborn  
 Udo Piechottka  
 Jochen Schink  
 Wolfgang Schmidt  
 Dr. Gernot Tromnau

*Es wird getanzt, geschmachtet, gefochten, geliebt und gelitten. Ein rasanter Reigen, mit brillanter Artistik, mit Witz und auch leisen Tönen.*

*zitty*

# FAMILIE FLÖZ

im Theater Duisburg

Mo 03.10.2016 HAYDI!  
Fr 30.12.2016 TEATRO DELUSIO  
Sa 04.03.2017 INFINITA  
Fr 29.04.2017 HOTEL PARADISO  
So 28.05.2017 HAYDI!  
Sa 08.07.2017 TEATRO DELUSIO



# THEATERRING DUISBURG E. V.

OPER · BALLETT · KONZERT · SCHAUSPIEL · TAGESFAHRTEN · REISEN

Der Theaterring Duisburg wurde vor mehr als 60 Jahren gegründet und zählt ca. 1200 Mitglieder. Werden auch Sie beitragsfrei Mitglied durch Erwerb eines Abonnements.

Der Theaterring Duisburg bietet seinen Mitgliedern auch in der Spielzeit 2016/2017 verschiedene Abonnements zu äußerst günstigen Preisen. Die Zuteilung der Karten erfolgt für unterschiedliche Platzkategorien.

## Oper, Ballett, Schauspiel im Theater Duisburg

8 gemischte Vorstellungen	176 €
7 musikalische Vorstellungen	170 €
5 musikalische Vorstellungen sonntagnachmittags	125 €
7 Schauspiele	122 €

## Konzerte in der Philharmonie Mercatorhalle

12 Konzerte der Duisburger Philharmoniker	190 €
9 Kammerkonzerte	115 €

Mitglieder können darüber hinaus auch vergünstigte Einzelkarten für alle Vorstellungen erwerben.

## Reisen

Der Theaterring Duisburg bietet Tagesfahrten zu herausragenden Aufführungen anderer Bühnen an. Außerdem werden mehrtägige Opern- und Konzertreisen zu Festivals im In- und Ausland durchgeführt.

Mehr Informationen in unserer Geschäftsstelle  
im Theater Duisburg:  
Theaterring Duisburg e. V.  
Neckarstraße 1, 47051 Duisburg  
Tel. 0203 28362 130  
theaterring.duisburg@t-online.de  
www.theaterring-duisburg-online.de  
Geschäftszeit: Mo - Do 10.00 - 13.00 Uhr





# ABONNEMENTS VORVERKAUFSSTELLEN

# UNSERE ABONNEMENTS – KLANGGENUSS GARANTIERT.

ERLEBEN SIE DIE GANZE VIELFALT UNSERER SPIELZEIT!

## IHRE VORTEILE ALS ABONNENT:

### **Sichern**

Sie sich früh einen „Stammplatz“ Ihrer Wahl.

### **Sparen**

Sie bis zu 30% gegenüber dem freien Verkauf.

### **Erhalten**

Sie generell auch bei Kartenkauf außerhalb Ihres Abonnements für Konzerte und Schauspiel eine ca. 12 %ige Ermäßigung.

### **Übertragen**

Sie problemlos Ihren Abo-Ausweis auf Freunde und Bekannte, sofern Sie an einem Konzerttermin verhindert sind oder nutzen Sie Ihr Umtauschrecht.

### **Freie Hin- und Rückfahrt**

mit Abonnementausweisen am Veranstaltungstag im gesamten Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (Deutsche Bahn, 2. Klasse).

Schluss mit Schlangestehen: Ihre Karten erhalten Sie automatisch und bequem zugesandt.

Lassen Sie sich von uns für vermittelte Ne abonnten mit einem Präsent belohnen.

Kompetente Beratung bei allen Fragen rund um Ihr Abonnement. Die MitarbeiterInnen der Theaterkasse Duisburg sind für Sie da:

### **Theaterkasse Duisburg**

Opernplatz (Neckarstr. 1)

47051 Duisburg

0203 / 283 62 100 (Karten)

0203 / 283 62 110 (Abonnements)

0203 / 283 62 210 (Fax)

karten@theater-duisburg.de

abo@theater-duisburg.de

Nutzen Sie einfach und bequem die Abonnementbestellkarte auf der letzten Seite des Magazins!

# UNSERE ABONNEMENTS IM ÜBERBLICK:

## MAESTOSO

12 Philharmonische Konzerte  
(mittwochs oder donnerstags)

## GRANDIOSO

9 Kammerkonzerte (+ Piano Extra)

## ACCENTO

6 Kammerkonzerte (+ Piano Extra)

## QUODLIBET

Konzert- und Opern-Abonnement  
4 Symphoniekonzerte und 4 Opern-/Ballettvorstellungen

# MAESTOSO

## 12 PHILHARMONISCHE KONZERTE (MITTWOCHS ODER DONNERSTAGS) IN DER PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Erleben Sie das große Orchester unter der Leitung von GMD Giordano Bellincampi und weiteren Spitzendirektoren sowie Weltklassesolisten eine ganze Saison! Genießen Sie 12 Philharmonische Konzerte der Duisburger Philharmoniker in der Philharmonie Mercatorhalle. Lassen Sie sich von der hervorragenden Akustik des Saals begeistern und knüpfen Sie mit anderen Musikliebhabern neue Kontakte.

Die Philharmonischen Konzerte finden an folgenden Terminen statt:

Mi 07. / Do 08. September 2016, 20.00 Uhr

Mi 28. / Do 29. September 2016, 20.00 Uhr

Mi 19. / Do 20. Oktober 2016, 20.00 Uhr

Mi 23. / Do 24. November 2016, 20.00 Uhr

Mi 07. / Do 08. Dezember 2016, 20.00 Uhr

Mi 11. / Do 12. Januar 2017, 20.00 Uhr

Mi 15. / Do 16. Februar 2017, 20.00 Uhr

Mi 15. / Do 16. März 2017, 20.00 Uhr

Mi 05. / Do 06. April 2017, 20.00 Uhr

Mi 26. / Do 27. April 2017, 20.00 Uhr

Mi 17. / Do 18. Mai 2017, 20.00 Uhr

Mi 21. / Do 22. Juni 2017, 20.00 Uhr

Programmdetails finden Sie ab Seite 36.

Kategorie 1 330,00 €

Kategorie 2 276,00 €

Kategorie 3 228,00 €

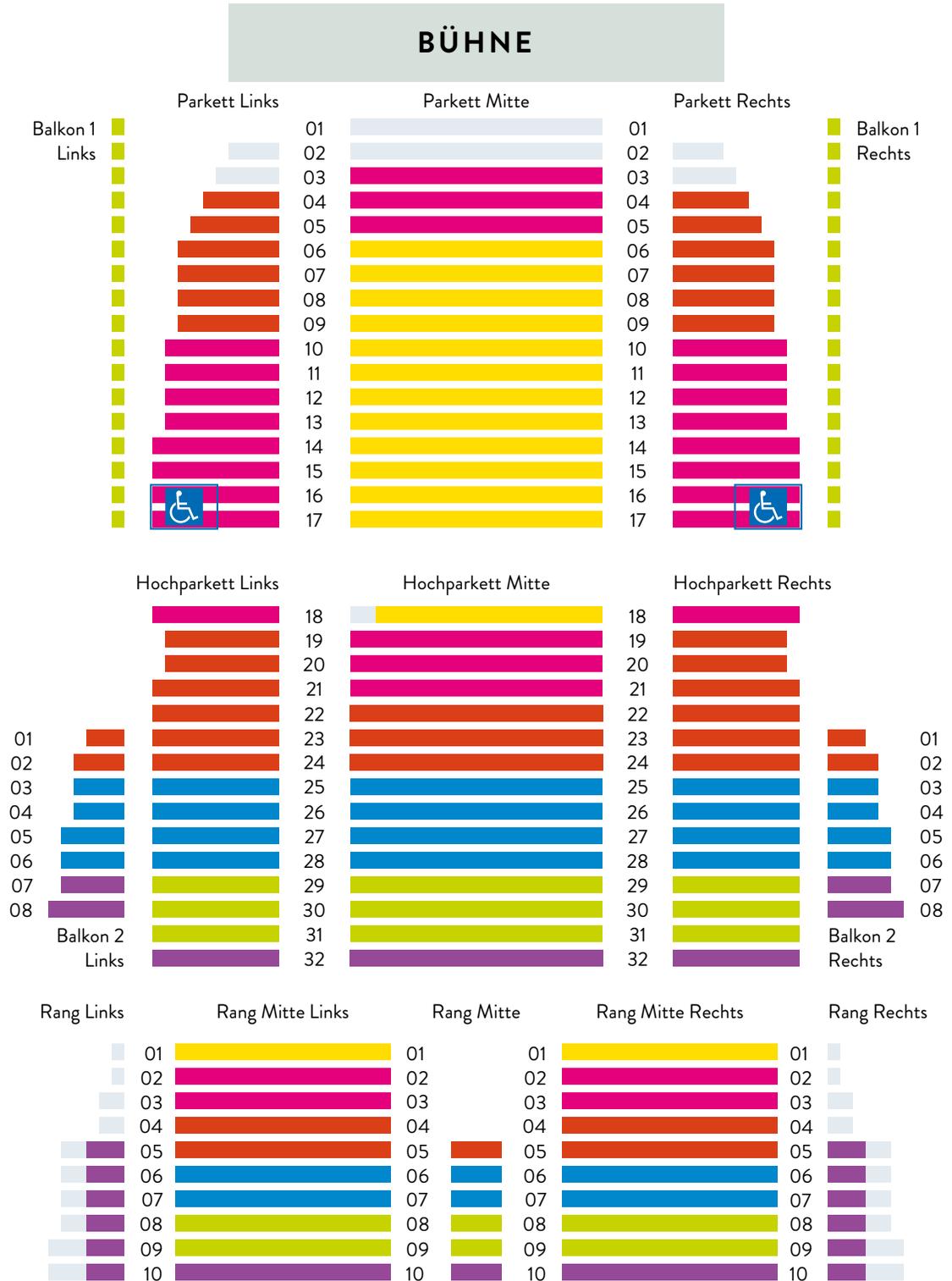
Kategorie 4 177,00 €

Kategorie 5 144,00 €

Kategorie 6 84,00 €

# SITZPLAN PHILHARMONISCHE KONZERTE

## PHILHARMONIE MERCATORHALLE



Beim Online-Kauf von Karten im Internet können Sie Plätze individuell aussuchen.

# GRANDIOSO

## 9 KAMMERKONZERTE IN DER PHILHARMONIE MERCATORHALLE + PIANO EXTRA

Und stets erwartet Sie die Vorfreude auf das nächste Konzert!

Sie werden begeistert sein von 9 fantastischen Kammerkonzertabenden mit Interpreten von internationalem Rang, die in der Philharmonie Mercatorhalle präsentiert werden. Als Abonnent der Kammerkonzerte erwartet Sie zudem ein besonderes Bonbon: Wir schenken Ihnen den Besuch des Klavierabends Piano Extra!

Kategorie 1 166,50 €

Kategorie 2 121,50 €

Kategorie 3 67,50 €

Das Programm der Kammerkonzerte finden Sie ab Seite 62.

Dieses Abonnement enthält folgende Konzerte:

- So 25. September 2016, 19.00 Uhr**  
Wagner · Jerusalem · Wilkening · Schneider (1. Kammerk.)
- So 30. Oktober 2016, 19.00 Uhr**  
Signum Quartett (2. Kammerkonzert)
- So 20. November 2016, 19.00 Uhr**  
Proshayev · Mokhtari (3. Kammerkonzert)
- So 22. Januar 2017, 19.00 Uhr**  
Cicerone Ensemble (4. Kammerkonzert)
- So 12. Februar 2017, 19.00 Uhr**  
Valer Sabadus · nuovo aspetto (5. Kammerkonzert)
- So 05. März 2017, 19.00 Uhr**  
Trio di Clarone (6. Kammerkonzert)
- So 26. März 2017, 19.00 Uhr**  
Evgeni Koroliov & Friends (7. Kammerkonzert)
- So 07. Mai 2017, 19.00 Uhr**  
Altstaedt · Lonquich (8. Kammerkonzert)
- So 11. Juni 2017, 19.00 Uhr**  
Cantus Cölln · Junghänel (9. Kammerkonzert)
- So 02. Juli 2017, 19.00 Uhr**  
Boris Bloch · Eduard Kipsrsky (Piano Extra)

# ACCENTO

## 6 KAMMERKONZERTE IN DER PHILHARMONIE MERCATORHALLE + PIANO EXTRA

Wer mit weniger zufrieden ist, dem bieten wir 6 ausgewählte Kammerkonzertabende in ausgewogener Mischung an. Sie erhalten in diesem Abonnement als kostenlose Zugabe den Piano Extra Klavierabend.

Kategorie 1 111,00 €

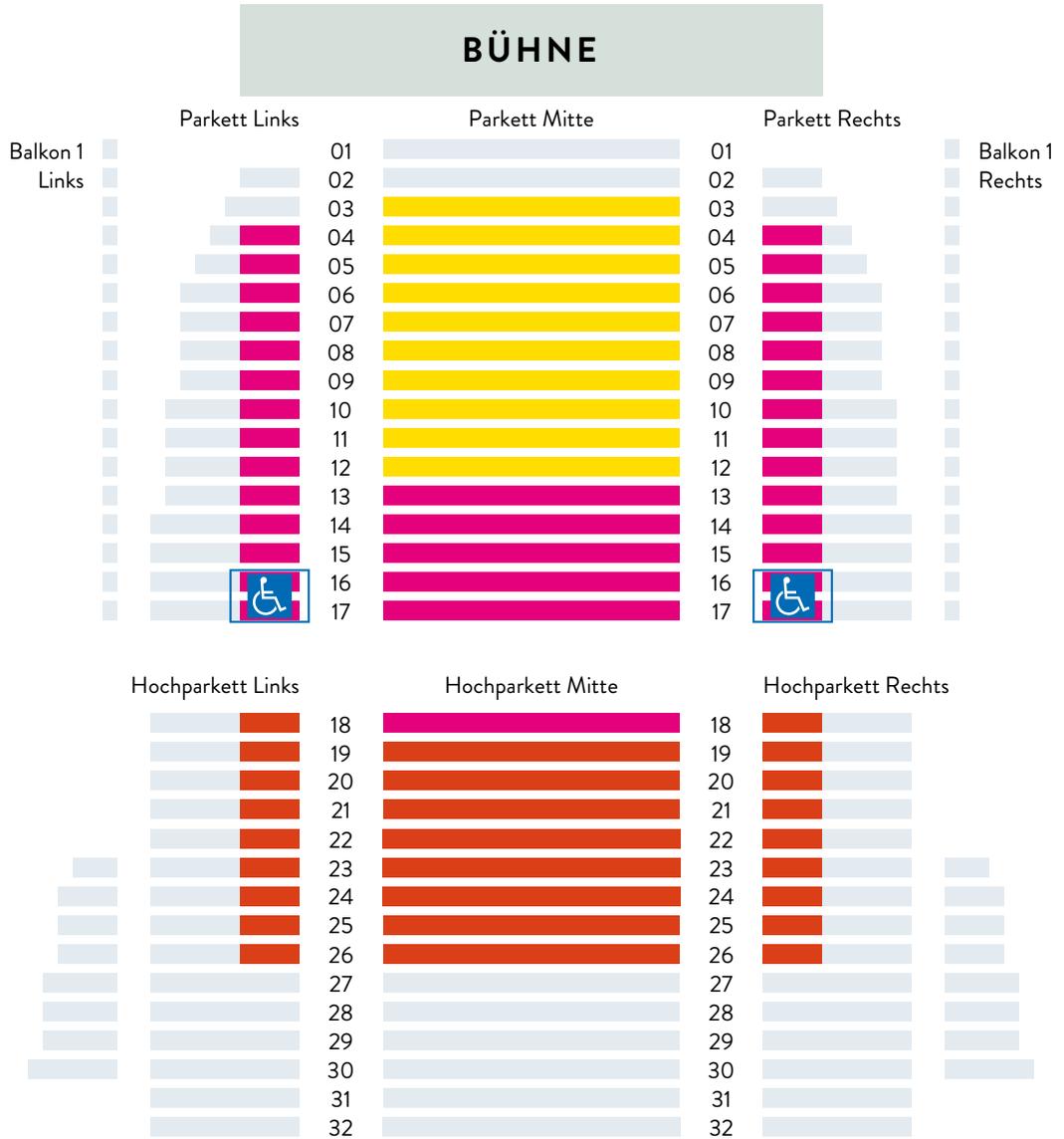
Kategorie 2 81,00 €

Kategorie 3 45,00 €

Dieses Abonnement enthält folgende Konzerte:

- So 25. September 2016, 19.00 Uhr**  
Wagner · Jerusalem · Wilkening · Schneider (1. Kammerk.)
- So 30. Oktober 2016, 19.00 Uhr**  
Signum Quartett (2. Kammerkonzert)
- So 22. Januar 2017, 19.00 Uhr**  
Cicerone Ensemble (4. Kammerkonzert)
- So 05. März 2017, 19.00 Uhr**  
Trio di Clarone (6. Kammerkonzert)
- So 07. Mai 2017, 19.00 Uhr**  
Altstaedt · Lonquich (8. Kammerkonzert)
- So 11. Juni 2017, 19.00 Uhr**  
Cantus Cölln · Junghänel (9. Kammerkonzert)
- So 02. Juli 2017, 19.00 Uhr**  
Boris Bloch · Eduard Kipsrsky (Piano Extra)

# SITZPLAN KAMMERKONZERTE PHILHARMONIE MERCATORHALLE



Beim Online-Kauf von Karten im Internet können Sie Plätze individuell aussuchen.

Tresorstudio  
Tresorschlüssel  
Briefkästen



Videoüberwachung  
Alarmanlagen

Schlösser  
Schließanlagen  
Elektronik  
Türschließer  
elektrische  
Türöffner

[www.kluth-sicherheitstechnik.de](http://www.kluth-sicherheitstechnik.de)

Aktuelle Informationen  
Sicherheitstipps



**KLUTH**  
Sicherheitstechnik

**SEIT  
1911**

**WALTER  
KLUTH**  
Kompetent in  
Beratung und  
Kundenservice

**WALTER KLUTH GmbH**  
Fachgeschäft für Sicherheitsschlösser  
+ Verschlussanlagen  
Grabenstraße 97-99  
D-47057 DUISBURG

**Telefon 0203-37 00 88**  
**Telefax 0203-37 11 54**

# QUODLIBET

## KONZERT- UND OPERN-ABONNEMENT

Oper, Konzerte, Ballett ... Sie können sich nicht entscheiden? Dann sichern Sie sich doch von jedem etwas! Ganz „wie es beliebt“!

4 Symphoniekonzerte in der Philharmonie Mercatorhalle und 4 Opern-/Ballettvorstellungen im Theater Duisburg.

Preisklasse 2	224,00 €
Preisklasse 3	188,00 €
Preisklasse 4	154,00 €
Preisklasse 6	88,00 €

Folgende Aufführungen sind in diesem Abo enthalten:

**Do 29. September 2016, 20.00 Uhr**

**2. Philharmonisches Konzert**

Werke von Cherubini, van Beethoven und Mendelssohn Bartholdy

Giordano Bellincampi Dirigent

Angela Hewitt Klavier

**Sa 05. November 2016, 20.00 Uhr**

**Gastkonzert des WDR Sinfonieorchesters**

Werke von Haydn, Respighi und Tschaikowsky

Yutaka Sado Dirigent

**Do 01. Dezember 2016, 19.30 Uhr**

**Ballett am Rhein - b.29**

Werke von Tschaikowsky, Lutoslawski und Chopin

Wen-Pin Chien Dirigent

George Balanchine / Martin Schläpfer /

Jerome Robbins Choreographie

**Sa 07. Januar 2017, 19.30 Uhr**

**Georges Bizet Carmen**

Aziz Shokhakimov Dirigent

Carlos Wagner Inszenierung

**Do 16. März 2017, 20.00 Uhr**

**8. Philharmonisches Konzert**

Werke von Bach, Mozart und Bruckner

Bruno Weil Dirigent

Aris Alexander Blettenberg Dirigent und Klavier

**Fr 07. April 2017, 19.30 Uhr**

**Giacomo Puccini Tosca**

Aziz Shokhakimov Dirigent

Dietrich W. Hilsdorf Inszenierung

**Do 27. April 2017, 20.00 Uhr**

**10. Philharmonisches Konzert**

Werke von Schönberg und Mahler

Axel Kober Dirigent

**Sa 27. Mai 2017, 19.30 Uhr**

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Die Entführung aus dem Serail

Stefan Klingele Dirigent

András Fricsay Kali Son Inszenierung

Programmdetails (Philharmonische Konzerte) finden Sie ab Seite 36.

## ABONNEMENTBEDINGUNGEN

### **Abonnements können ausschließlich über die Theaterkasse gebucht werden.**

Die Abonnementkarte ist übertragbar. Für die Begleichung des Abonnementpreises haftet derjenige, auf dessen Namen die Abonnementkarte ausgestellt ist. Für versäumte Konzerte und bei Ausfall eines Konzertes durch höhere Gewalt kann kein Ersatz gewährt werden. Programm- und Terminänderungen bleiben vorbehalten.

Ausschließlich für das Abonnement Maestoso (Philharmonische Konzerte) sowie die Kammerkonzertabonnements Grandioso und Accento gilt: Je Saison wird bis zu zweimal ein Umtauschschein ausgestellt, sofern die festgelegten Konzerte nicht besucht werden können. In diesen Fällen muss die Abonnementkarte bis 2 Tage vor dem Konzerttermin an der Theaterkasse Duisburg vorliegen.

Das Abonnement der Philharmonischen Konzerte, Maestoso, sowie der Kammerkonzerte Grandioso und Accento wird für eine Saison abgeschlossen, es gilt für die folgende Saison weiter, wenn es nicht bis zum 31. Mai der jeweiligen Saison schriftlich gekündigt wird.

Das Abonnement Quodlibet wird für eine Saison ausgestellt.

Wir bitten dringend, bei allen Überweisungen und Zuschriften die auf der Rechnung vermerkte Vertragsgegenstand-Nummer anzugeben.

**Unsere MitarbeiterInnen von der Theaterkasse Duisburg suchen gerne mit Ihnen das passende Abonnement aus und informieren Sie über die Vergünstigungen.**

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

**Eintrittskarten berechtigen am Veranstaltungstag zur kostenlosen Hin- und Rückfahrt mit allen Verkehrsmitteln des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (Deutsche Bahn 2. Klasse).**



### **Ermäßigungen bis zu 50%**

Kinder, Studenten, Schüler, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende (jeweils bis zum 27. Lebensjahr), Arbeitslose, Schwerbehinderte (ab 80 % Beeinträchtigung), Duisburg-Pass Inhaber sowie Sozialhilfeempfänger erhalten bis zu 50 % Ermäßigung bei Vorlage des Ausweises bzw. eines entsprechenden Nachweises (gilt nicht für Abonnements). Ermäßigungen gibt es zu allen Veranstaltungen. Ausnahmen sind gekennzeichnet.

### **Besuchergruppen bis zu 20% Ermäßigung**

Gruppen ab 10 Personen erhalten eine Ermäßigung für Konzerte von bis zu 20 % auf den Gesamtpreis nach Maßgabe vorhandener Karten. Auskünfte und Buchungen unter Tel. 0203/28362100.

## PRINT@HOME

Drucken Sie sich Ihre Karten bequem zu Hause aus! Für viele Konzerte bieten wir Ihnen jetzt auch die Möglichkeit, sich Ihre Eintrittskarte selbst auszudrucken. Sie drucken Ihre Tickets direkt nach der Bestellung auf dem eigenen Drucker aus und können somit noch bis kurz vor der Veranstaltung buchen. Hierfür wählen Sie bei Ihrer Bestellung im Internet als Versandart print@home.

Diese Art der Ticketbuchung finden Sie auf unserer Website [www.duisburger-philharmoniker.de](http://www.duisburger-philharmoniker.de) sowie [www.theater-duisburg.de](http://www.theater-duisburg.de): Klicken Sie dort bei der gewünschten Veranstaltung auf den Button „Karten“ und geben Sie bei der Versandart „print@home“ an.

## INFORMATIONEN ZU ABONNEMENTBESTELLUNG UND KARTENKAUF

**ABONNEMENTBESTELLUNGEN  
SIND JEDERZEIT MÖGLICH  
TEL. 0203 / 283 62 110**

### Verkaufsstelle für Abonnements und Einzelkarten

Theaterkasse Duisburg  
Opernplatz (Neckarstr. 1)  
47051 Duisburg  
Tel. 0203 / 283 62 100 (Karten)  
Tel. 0203 / 283 62 110 (Abonnements)  
Fax 0203 / 283 62 210  
karten@theater-duisburg.de  
abo@theater-duisburg.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr	10.00 - 18.30 Uhr
Sa	10.00 - 18.00 Uhr



**VORVERKAUF EINZELKARTEN  
AB MONTAG, 04. JULI 2016,  
SOWEIT NICHT ANDERS VERMERKT.  
TEL. 0203 / 283 62 100**

### Reservierung

Schriftlich können Sie jederzeit Karten reservieren. Vorbestellte Karten werden bis 10 Tage nach Eingang des Kartenwunsches für Sie reserviert. Sind die Karten bis dahin nicht bezahlt, gehen sie in den Verkauf zurück.

### Vorverkaufsstellen

Kartenvorverkauf auch bei allen WAZ- und NRZ-Ticket-Vorverkaufsstellen im gesamten Ruhrgebiet und am Niederrhein sowie bei allen Westticket-Vorverkaufsstellen in Deutschland. Weitere Vorverkaufsstellen finden Sie auf den folgenden Seiten.



### Kartenverkauf im Internet

Auf unserer Internetseite

**www.duisburger-philharmoniker.de**

finden Sie nicht nur alle aktuellen Informationen über die Duisburger Philharmoniker und unser Programm, sondern auch einen Link, der Sie unmittelbar zum Kartenverkauf führt und eine unkomplizierte, komfortable Abwicklung bietet.

### print@home:

Für viele Konzerte bieten wir Ihnen jetzt auch die Möglichkeit, sich Ihre Eintrittskarte selbst auszudrucken. (Siehe linke Seite!)

### Veranstaltungskasse

Eine Stunde vor jeder Veranstaltung ist die Kasse geöffnet.

### Zahlungsmöglichkeiten/Versandservice



Im Vorverkauf an der Theaterkasse Duisburg und an der Veranstaltungskasse können Sie Ihre Karten bar oder bargeldlos mit EC-Karte oder Kreditkarte (VISA, American Express, Eurocard) zahlen. Selbstverständlich können Sie auch mit Verrechnungsscheck bezahlen. Bei Zahlung mit Verrechnungsscheck oder Kreditkarte werden Ihnen auf Wunsch die Tickets zugesandt oder an der Veranstaltungskasse hinterlegt. Hierfür berechnen wir eine Gebühr von € 2,50 je Bestellung.

**Verkaufte Karten können nicht zurückgenommen werden.**

## WEITERE VORVERKAUFSSTELLEN

**BOCHUM****Bochum Ticketshop Touristinfo**

Ruhr.Infocenter  
Huestraße 9  
44787 Bochum  
Tel. 0234/963020  
info@bochum-tourismus.de

**ELPI Tickets im „Saturn“**

Kortumstraße 72  
44787 Bochum  
Tel. 0234/14849  
kontakt@elpi-tickets.de

Versandservice

**BOTTROP****GSB Touristinfo, Stadtmarketing**

Osterfelder Straße 13  
46236 Bottrop  
Tel. 02041/7669513  
tourist-info@bottrop.de

**DINSLAKEN****Niederrhein Anzeiger**

Friedrich-Ebert-Straße 40  
46535 Dinslaken  
Tel. 02064/4190-0

**WM Ticketshop**

Im MediMax  
Max-Eyth-Straße 11  
46539 Dinslaken  
Tel. 02064/731126

**DÜSSELDORF****d:ticket**

Tourist-Information am Hauptbahnhof  
Immermannstraße 65 B  
40210 Düsseldorf  
Tel. 0211/237001237 oder 0211/17202844  
info@dticket.de

**d:ticket**

in der Tourist-Information in der Altstadt  
Marktplatz 6 – Marktstasse/Ecke Rheinstraße  
40213 Düsseldorf  
Tel. 0211/237001237  
info@dticket.de

**Opernshop**

Heinrich-Heine-Allee 24  
40213 Düsseldorf  
Tel. 0211/8925-211  
ticket@operamrhein.de

Versandservice

**DUISBURG****Buchhandlung Bücherinsel**

Linda Brotzeit  
Friedrich-Alfred-Straße 93  
47226 Duisburg-Rheinhausen  
Tel. 02065/31011  
service@buecherinsel.com

**Tourist Information**

Königstraße 86  
47051 Duisburg  
Tel. 0203/285440

Versandservice

**Reisebüro Müller GmbH**

Reisen und Ticketshop  
Friedrich-Ebert-Straße 126  
47179 Duisburg-Walsum  
Tel. 0203/491410  
Info@rsb-mueller.de

Versandservice

**Ticketshop Falta**

Kuhstraße 14  
47051 Duisburg  
Tel. 0203/26464  
Karten-kaufen@web.de

Versandservice

**ESSEN****Karten-Zentrale im „Galeria Kaufhof“**

Kettwiger Straße 1a

45127 Essen

Tel. 0201/232424

karten-zentrale@t-online.de

Versandservice

**KLEVE****Klever Wochenblatt**

Hagsche Straße 96

47533 Kleve

Tel. 02821/7246-11 oder -12

**KREFELD****Ticket Sachs**

Ihr Alltours Reisecenter

Im Hansa Centrum

Am Hauptbahnhof 6

47798 Krefeld

Tel. 02151/314151

info@ticket-sachs.de

**MOERS****Ticket-Eck Zemann**

Homberger Straße 353

47443 Moers

Tel. 02841/505048

ticketeckzemann@t-online.de

Versandservice

**MÜLHEIM****Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST)**

Touristinfo im Medienhaus

Synagogenplatz 3

45468 Mülheim an der Ruhr

Tel. 0208/960960

touristinfo@mst-mh.de

Versandservice

**NEUSS****Platten Schmidt**

Theodor-Heus-Platz 7

41460 Neuss

Tel. 02131/222444

platten-schmidt@t-online.de

Versandservice

**OBERHAUSEN****RUHR.INFOLOUNGE Oberhausen**

Tourist Information am Hbf.

Willy-Brandt-Platz 2

46045 Oberhausen

Tel. 0208/82457 - 0

tourist-info@oberhausen.de

Versandservice

**RECKLINGHAUSEN****Recklinghäuser Zeitung**

Ticket-Center

Breite Straße 4

45657 Recklinghausen

Tel. 02361/1805147788

**WESEL****Der Weseler**

Korbmacherstraße 10

46483 Wesel

Tel. 0281/33905

## VERANSTALTUNGSORTE

### DUISBURG

#### **Philharmonie Mercatorhalle, CityPalais**

König-Heinrich-Platz, 47051 Duisburg  
[duisburger-philharmoniker.de/philharmonie-mercatorhalle/](http://duisburger-philharmoniker.de/philharmonie-mercatorhalle/)



#### **Theater Duisburg**

Opernplatz (Neckarstr. 1), 47051 Duisburg  
[www.theater-duisburg.de](http://www.theater-duisburg.de)



#### **Abteikirche Hamborn**

An der Abtei 2-5, 47166 Duisburg  
[www.abtei-hamborn.de](http://www.abtei-hamborn.de)



#### **Folkwang Universität der Künste Standort Duisburg**

Düsseldorfer Straße 19, 47051 Duisburg  
[www.folkwang-uni.de](http://www.folkwang-uni.de)



#### **Wyndham Duisburger Hof**

Opernplatz, 47051 Duisburg  
[www.wyndham.com](http://www.wyndham.com)



#### **Haniel Akademie**

Franz-Haniel-Platz 10, 47119 Duisburg  
[www.haniel.de](http://www.haniel.de)



#### **Kuhlenwall Karree der Sparkasse Duisburg**

Kuhlenwall 20  
 47051 Duisburg



## DUISBURG

### Landschaftspark Duisburg-Nord

Emscherstr. 71, 47137 Duisburg  
[www.landschaftspark.de](http://www.landschaftspark.de)



### Lehmbruck Museum

Düsseldorfer Straße 40, 47051 Duisburg  
[www.lehmbruckmuseum.de](http://www.lehmbruckmuseum.de)



### Salvatorkirche

Burgplatz 19, 47051 Duisburg  
[www.salvatorkirche.de](http://www.salvatorkirche.de)



## MÜLHEIM

### Stadthalle Mülheim

Am Schloss Broich 2-4, 45479 Mülheim a. d. Ruhr  
[www.stadthalle-muelheim.de](http://www.stadthalle-muelheim.de)



## WESEL

### Städtisches Bühnenhaus

Martinistr. 11-13, 46483 Wesel  
[www.wesel.de](http://www.wesel.de)





# KONZERTKALENDER 2016/2017

## KONZERTKALENDER 2016/2017

## MAI 2016

Mi 25.	20.00	<b>10. Philharmonisches Konzert</b>	Bellincampi, Colafelice: Kabalewsky, Strawinsky, Rachmaninow	play '15/'16
Do 26.	20.00	<b>10. Philharmonisches Konzert</b>	Bellincampi, Colafelice: Kabalewsky, Strawinsky, Rachmaninow	play '15/'16

## JUNI 2016

Fr 03.	19.00	<b>Außer der Reihe A Tribute to Pink Floyd</b>	MEDDLE, MKS Orchestra	play '15/'16
So 05.	11.00	<b>Außer der Reihe Max Reger zum 100. Todestag</b>	Feger, Weber: Brahms, Bach, Reger	play '15/'16
So 05.	19.00	<b>9. Kammerkonzert</b>	Baborák, Baborák Orquestrina: Rota, Fauré, Kogan, Piazzolla, Ravel	play '15/'16
Di 07.	19.30	<b>5. Konzert Große Klaviermusik</b>	Kostujak: Bach, Kuhnau	play '15/'16
Di 07.	20.00	<b>Außer der Reihe</b>	Fado não só – Nicht nur Fado: Noronha, Pinhal, Machado, Carreiro	S. 112
Do 09.	18.00/ 20.30	<b>700 Jahre Salvatorkirche</b>	Carmina Burana · Benefizkonzerte	S. 80
Mi 15.	20.00	<b>11. Philharmonisches Konzert</b>	Trinks, Ratiu, Barreda Tena, Frey, Prinz: Strauß (Sohn), Schumann	play '15/'16
Do 16.	20.00	<b>11. Philharmonisches Konzert</b>	Trinks, Ratiu, Barreda Tena, Frey, Prinz: Strauß (Sohn), Schumann	play '15/'16
Fr 17.	20.00	<b>1. Serenadenkonzert</b>	Ensemble Octans: Berio, Gershwin, Korngold, Strauß, de Falla, Ramírez, Gardel, Ravel	S. 123
So 19.	11.00/ 15.00	<b>Kinderchor am Rhein</b>	Sommerkonzert	play '15/'16
Do 23.	19.00	<b>Klappe, die Vierte: Filmmusik ab!</b>	Duisburger Philharmoniker, Baumann, Weigel, Riemenschneider	play '15/'16
So 26.	11.00	<b>6. Profile-Konzert</b>	Alers, Oberaigner, Montag, Frey, Geldsetzer: Danzi, Stamitz, von Herzogenberg	play '15/'16
So 26.	19.00	<b>Piano Extra</b>	Jiang, Rieger: W. F. Bach, J. S. Bach, C. P. E. Bach	play '15/'16

## KONZERTKALENDER 2016/2017

### JULI 2016

Mi 06.	20.00	<b>12. Philharmonisches Konzert</b>	Bellincampi, Hanslip: van Beethoven, Bruckner	play '15/'16
Do 07.	20.00	<b>12. Philharmonisches Konzert</b>	Bellincampi, Hanslip: van Beethoven, Bruckner	play '15/'16
Fr 08.	20.00	<b>2. Serenadenkonzert</b>	Oberaigner, Reinhard, Thomsen, Kerekes, Barreda Tena, Prinz: Lessel, van Beethoven, Seiber, Mozart	S. 123
Do 14.	21.00	<b>Stummfilm mit Live-Musik</b>	Duisburger Philharmoniker, Davis: Safety Last	S. 81
Fr 15.	21.00	<b>Stummfilm mit Live-Musik</b>	Duisburger Philharmoniker, Davis: Safety Last	S. 81
Sa 16.	21.00	<b>Stummfilm mit Live-Musik</b>	Duisburger Philharmoniker, Davis: Safety Last	S. 81

### AUGUST 2016

Keine Konzerte

## KONZERTKALENDER 2016/2017

## SEPTEMBER 2016

Mi 07.	20.00	<b>1. Philharmonisches Konzert</b>	Bellincampi, Kampe, Kerl, Lundgren: Wagner-Gala	S. 38
Do 08.	20.00	<b>1. Philharmonisches Konzert</b>	Bellincampi, Kampe, Kerl, Lundgren: Wagner-Gala	S. 38
Fr 09.	20.00	<b>3. Serenadenkonzert</b>	studio-orchester duisburg, Jung, Janissen	S. 125
So 18.	11.00	<b>1. Profile-Konzert</b>	Oberaigner, Kosinov, Popotnig, Süßmilch, F. Slenczka, M. Slenczka: Ben Haim, Bloch, Weinberg, Prokofjew	S. 109
Fr 23.	19.30	<b>Tanzen für ein besseres Leben – EXILE</b>	Community Tanzprojekt: Maldoom, Weltike, Bilitza, Duisburger Philharmoniker, Matvejeff	S. 82
Sa 24.	19.30	<b>Tanzen für ein besseres Leben – EXILE</b>	Community Tanzprojekt: Maldoom, Weltike, Bilitza, Duisburger Philharmoniker, Matvejeff	S. 82
So 25.	19.00	<b>1. Kammerkonzert</b>	Wagner, Jerusalem, Wilkening, Schneider: Schubert, Schumann, Loewe, Wolf	S. 64
Mi 28.	20.00	<b>2. Philharmonisches Konzert</b>	Bellincampi, Hewitt: Cherubini, van Beethoven, Mendelssohn Bartholdy	S. 40
Do 29.	20.00	<b>2. Philharmonisches Konzert</b>	Bellincampi, Hewitt: Cherubini, van Beethoven, Mendelssohn Bartholdy	S. 40

## OKTOBER 2016

Sa 08.	19.00	<b>Außer der Reihe Barockkonzert im Lichterschein</b>	Dreizehnter, Cornils, Schibel, Popotnig, Habu, Sebald, Matsuyama, Schröder, Jann-Breitling: Händel, J. S. Bach, Vivaldi	S. 113
So 16.	15.00	<b>Familienoper</b>	Die Schneekönigin	S. 140
Di 18.	19.30	<b>1. Konzert Große Klaviermusik</b>	Bloch: van Beethoven, Liszt, Chopin	S. 127
Mi 19.	20.00	<b>3. Philharmonisches Konzert</b>	Beykirch, Asatryan: Tschaikowsky, Debussy, Milhaud, Bernstein	S. 42
Do 20.	20.00	<b>3. Philharmonisches Konzert</b>	Beykirch, Asatryan: Tschaikowsky, Debussy, Milhaud, Bernstein	S. 42
So 23.	19.00	<b>Außer der Reihe Barockkonzert im Lichterschein</b>	Dreizehnter, Cornils, Schibel, Popotnig, Habu, Sebald, Matsuyama, Schröder, Jann-Breitling: Händel, J. S. Bach, Vivaldi	S. 113
So 30.	19.00	<b>2. Kammerkonzert</b>	Signum Quartett: Mozart, Fokkens, Webern, Schubert, J. S. Bach, Gourzi, van Beethoven	S. 65

## KONZERTKALENDER 2016/2017

### NOVEMBER 2016

Di 01.	11.00/ 15.00	<b>klasse.klassik mini</b>	A-Saite bis zupfen	S. 130
Fr 04.	15.00	<b>„Herzmusik“</b>	Konzert für Menschen mit Demenz und ihre Begleiter	S. 119
Sa 05.	20.00	<b>Gastkonzert des WDR Sinfonieorchesters</b>	WDR Sinfonieorchester Köln, Sado: Haydn, Respighi, Tschaikowsky	S. 84
So 06.	11.00	<b>2. Profile-Konzert</b>	Dreizehnter, Thomsen, Wedmann: Donizetti, Wedmann, van Beethoven, Bozza, Corea, Piazzolla	S. 109
Di 15.	19.30	<b>2. Konzert Große Klaviermusik</b>	Engel: Liszt	S. 127
So 20.	11.00	<b>Musikpreisverleihung Bruno Weil</b>	OB Sören Link, Prof. Michael Kaufmann, Ensemble der Duisburger Philharmoniker	S. 101
So 20.	19.00	<b>3. Kammerkonzert</b>	Proshayev, Mokhtari: Prokofjew, Schostakowitsch, Schnittke, Rachmaninow	S. 66
Mi 23.	20.00	<b>4. Philharmonisches Konzert</b>	Shokhakimov, Vassiljeva: Rimsky-Korsakow, Tschaikowsky, Schostakowitsch	S. 44
Do 24.	20.00	<b>4. Philharmonisches Konzert</b>	Shokhakimov, Vassiljeva: Rimsky-Korsakow, Tschaikowsky, Schostakowitsch	S. 44
Fr 25.	18.00	<b>Familienoper</b>	Lost in the Forest – Hänsel und Gretel auf der Spur	S. 141
Fr 25.	20.00	<b>Gastkonzert in Wesel</b>	Duisburger Philharmoniker, Shokhakimov, Vassiljeva: Rimsky-Korsakow, Tschaikowsky, Schostakowitsch	S. 85
So 27.	11.00/ 14.00	<b>klasse.klassik junior</b>	Mozart auf Reisen – von Zauberflöten und Hexensprüchen	S. 132
So 27.	18.00	<b>Familienoper</b>	Lost in the Forest – Hänsel und Gretel auf der Spur	S. 141

## KONZERTKALENDER 2016/2017

### DEZEMBER 2016

Mi 07.	20.00	<b>5. Philharmonisches Konzert</b>	Bellincampi, Boriso-Glebsky, Stangier: Ligeti, Bartók, Strauss	S. 46
Do 08.	20.00	<b>5. Philharmonisches Konzert</b>	Bellincampi, Boriso-Glebsky, Stangier: Ligeti, Bartók, Strauss	S. 46
So 11.	11.00/ 15.00	<b>Außer der Reihe Weihnachten in Lied und Wort</b>	blechDACH: Sandoz, Hammerschmidt, Otter, Glenewinkel, Klauzner	S. 115
Di 13.	20.00	<b>1. Haniel Akademie-Konzert</b>	Winternächte · Arparlando: Klöhn, Gleser, Schütz, Günnewig	S. 121
Mi 14.	18.00	<b>klasse.klassik junior</b>	Der Zwerg Nase	S. 133
Fr 16.	19.00	<b>Artist in Residence: Bach-Suiten</b>	Altstaedt, Heinrich: J. S. Bach	S. 98

### JANUAR 2017

So 01.	18.00	<b>Neujahrskonzert 2017</b>	Duisburger Philharmoniker, Bellincampi, Finalisten und Preisträger des Wettbewerbs Neue Stimmen	S. 85
Sa 07.	15.00	<b>Außer der Reihe</b>	Neujahrskonzert mit dem Johann Strauß Ensemble	S. 115
So 08.	11.00	<b>Außer der Reihe</b>	Neujahrskonzert mit dem Johann Strauß Ensemble	S. 115
Mi 11.	20.00	<b>6. Philharmonisches Konzert</b>	Bellincampi, Grammenos, philharmonischer chor duisburg: Gade, Nielsen, Vaughan Williams	S. 48
Do 12.	20.00	<b>6. Philharmonisches Konzert</b>	Bellincampi, Grammenos, philharmonischer chor duisburg: Gade, Nielsen, Vaughan Williams	S. 48
So 15.	11.00/ 15.00	<b>klasse.klassik mini</b>	Atmen bis Zugabe	S. 131
Di 17.	19.30	<b>3. Konzert Große Klaviermusik</b>	Gil, Schumacher: Debussy, Ravel, Crumb, Reich, Pritsker, Schumacher	S. 127
So 22.	11.00	<b>Familienoper</b>	Zauberflöte für Kinder	S. 143
So 22.	19.00	<b>4. Kammerkonzert</b>	Cicerone Ensemble: Mascitti, Blavet, Barrière, Philidor, Dornel	S. 67
So 29.	11.00	<b>Familienoper</b>	Zauberflöte für Kinder	S. 143

## KONZERTKALENDER 2016/2017

### FEBRUAR 2017

So 05.	11.00	<b>3. Profile-Konzert</b>	von der Weth, Dreizehnter, Schröder, Geldsetzer, Maruhn: Gounod, Franck, Massenet, Mouquet u.a.	S. 110
So 12.	15.00	<b>Familienoper</b>	Der Opernbaukasten: Oper entdecken mit Malte Arkona	S. 141
So 12.	19.00	<b>5. Kammerkonzert</b>	Valer Sabadus · nuovo aspetto: Antonio Caldara – Obbligati	S. 68
Mi 15.	20.00	<b>7. Philharmonisches Konzert</b>	Šlekytė, Altstaedt: Dvořák, Schumann	S. 50
Do 16.	20.00	<b>7. Philharmonisches Konzert</b>	Šlekytė, Altstaedt: Dvořák, Schumann	S. 50
Sa 18.	20.00	<b>Artist in Residence: LOST</b>	Altstaedt, Hauschka, Streicherensemble der Duisburger Philharmoniker: Hauschka	S. 99

### MÄRZ 2017

Fr 03.	19.00	<b>Virtuosen von morgen</b>	Duisburger Philharmoniker, Solisten der Musikhochschulen in NRW, Marlow, Sevindim	S. 86
So 05.	19.00	<b>6. Kammerkonzert</b>	Trio di Clarone: Mozart, Poulenc, Strawinsky, J. S. Bach / Schottstädt (Arr.), van Beethoven, C. P. E. Bach, Mozart / Schottstädt (Arr.)	S. 69
Di 07.	10.15/ 12.00	<b>klasse.klassik</b>	Gastspiel: Der Elefantenspups – „Rettet den Zoo!“	S. 134
Di 07.	19.30	<b>4. Konzert Große Klaviermusik</b>	Schenck: Skrjabin, Schumann, Hindemith, Liszt	S. 127
Sa 11.	15.00	<b>Außer der Reihe Schokoladenträume</b>	Trio Sorrentino	S. 116
So 12.	15.00	<b>Außer der Reihe Schokoladenträume</b>	Trio Sorrentino	S. 116
Mi 15.	20.00	<b>8. Philharmonisches Konzert</b>	Weil, Blettenberg: J. C. Bach, Mozart, Bruckner	S. 52
Do 16.	20.00	<b>8. Philharmonisches Konzert</b>	Weil, Blettenberg: J. C. Bach, Mozart, Bruckner	S. 52
Fr 17.	20.00	<b>Gastkonzert in Mülheim</b>	Duisburger Philharmoniker, Weil, Blettenberg: J. C. Bach, Mozart, Bruckner	S. 52
So 19.	11.00	<b>4. Profile-Konzert</b>	Baloglu, Heidt, Süßmilch, Matsuyama, Kruzlics, Schardt: Weinberg, Bartók, Popper, Brahms	S. 110
Do 23.	20.00	<b>Musik verbindet!</b>	Wohltätigkeitskonzert des Luftwaffenmusikkorps Münster unter Leitung von Alexander Kalweit	S. 87
So 26.	19.00	<b>7. Kammerkonzert</b>	Koroliov, Hadzigeorgieva, Vinnitskaya, Simonian, Märtig: J. S. Bach	S. 70
Di 28.	20.00	<b>2. Haniel Akademie-Konzert</b>	Togawa, Gerassimez: Debussy, Gerassimez, Ligeti, Cruxient, J. S. Bach, Vieuxtemps, Reger, Jobim, de Falla, Piazzolla	S. 121

## KONZERTKALENDER 2016/2017

## APRIL 2017

So 02.	11.00/ 15.00	<b>klasse.klassik junior</b>	Bundan Boyle	S. 134
Mi 05.	20.00	<b>9. Philharmonisches Konzert</b>	Bellincampi, Gimse: Alfvén, Grieg, Brahms	S. 54
Do 06.	20.00	<b>9. Philharmonisches Konzert</b>	Bellincampi, Gimse: Alfvén, Grieg, Brahms	S. 54
Fr 21.	15.00	<b>„Herzmusik“</b>	Konzert für Menschen mit Demenz und ihre Begleiter	S. 119
So 23.	11.00	<b>5. Profile-Konzert</b>	Ratiu, Barreda Tena, Bruns, Bonk, Klose, Fellermann, Heinrich: Mozart	S. 111
Mi 26.	20.00	<b>10. Philharmonisches Konzert</b>	Kober: Schönberg, Mahler	S. 56
Do 27.	20.00	<b>10. Philharmonisches Konzert</b>	Kober: Schönberg, Mahler	S. 56
So 30.	15.00	<b>Familienoper</b>	Wo die wilden Kerle wohnen	S. 140

## MAI 2017

So 07.	15.00	<b>Familienoper</b>	Wo die wilden Kerle wohnen	S. 140
So 07.	19.00	<b>8. Kammerkonzert</b>	Altstaedt, Lonquich: van Beethoven	S. 71
Sa 13.	16.00	<b>Toccata 1</b>	Marshall: Widor, Improvisationen	S. 76
So 14.	11.00	<b>Außer der Reihe Zauber der Operette</b>	Folge I: „Gern hab' ich die Frau'n geküsst“ Göres, Pflumm, Trio Sorrentino, Fuhrmann	S. 117
Mi 17.	20.00	<b>11. Philharmonisches Konzert</b>	Junghänel, Smietana: Mozart, Gluck, Haydn	S. 58
Do 18.	20.00	<b>11. Philharmonisches Konzert</b>	Junghänel, Smietana: Mozart, Gluck, Haydn	S. 58
So 21.	11.00/ 15.00	<b>Kinderchor am Rhein</b>	Frühjahrskonzert	S. 139

## KONZERTKALENDER 2016/2017

### JUNI 2017

So 11.	15.00	<b>Familienoper</b>	Wo die wilden Kerle wohnen	S. 140
So 11.	19.00	<b>9. Kammerkonzert</b>	Cantus Cölln, Junghänel: Bruhns, Buxtehude, Weckmann, Rosenmüller	S. 72
Di 13.	19.30	<b>5. Konzert Große Klaviermusik</b>	Rieger: J. S. Bach, d'Anglebert	S. 127
Di 13.	20.00	<b>Außer der Reihe</b>	Klassik meets Poetry Slam: Mozart & more Gräfen, Zwergriese, Mercator-Ensemble	S. 118
Mi 21.	20.00	<b>12. Philharmonisches Konzert</b>	Bellincampi: Respighi, Ibert	S. 60
Do 22.	20.00	<b>12. Philharmonisches Konzert</b>	Bellincampi: Respighi, Ibert	S. 60
Sa 24.	19.00	<b>Außer der Reihe Zauber der Operette</b>	Folge I: „Gern hab' ich die Frau'n geküsst“ Göres, Pflumm, Trio Sorrentino, Fuhrmann	S. 117
So 25.	11.00	<b>6. Profile-Konzert</b>	Schibel, Slenczka, Lee: Rachmaninow, Tschaikowsky	S. 111
So 25.	15.00	<b>Familienoper</b>	Der Opernbaukasten: Oper entdecken mit Malte Arkona	S. 141
Mi 28.	18.00	<b>klasse.klassik junior</b>	Minus reist um die Welt	S. 135
Fr 30.	18.00	<b>Junge Chöre</b>	Sing Together	S. 143

### JULI 2017

So 02.	11.00/ 15.00	<b>klasse.klassik mini</b>	Ansatz bis Zug	S. 131
So 02.	19.00	<b>Piano Extra</b>	Bloch, Kipsrsky: Schubert, Ravel, Schumann, Liszt, Chopin	S. 73
Do 06.	19.00	<b>klasse.klassik junior</b>	Sing!Sing!Sing!	S. 136
Sa 08.	16.00	<b>Toccata 2</b>	Zaretsky: Bach, Vierne, Widor, Dubois, Muschel, Kuschnarew	S. 77

## IMPRESSUM

### Herausgegeben von

Stadt Duisburg, Der Oberbürgermeister Sören Link

Dezernat für Familie, Bildung und Kultur  
Thomas Krützberg, Kulturdezernent

Duisburger Philharmoniker  
Dr. Alfred Wendel, Intendant

Opernplatz 1, 47051 Duisburg  
Tel. 0203 / 283 62 123  
Fax 0203 / 283 62 220  
info@duisburger-philharmoniker.de  
www.duisburger-philharmoniker.de

### Verantwortlich

Dr. Alfred Wendel

### Redaktion

Stefan Rütter, Nadja Stefaniak

### TICKETVERKAUF

Tel. 0203 / 283 62 100 (Karten)

Tel. 0203 / 283 62 110 (Abonnements)

Fax 0203 / 283 62 210

karten@theater-duisburg.de

abo@theater-duisburg.de

### Gestaltung und Realisierung

Breidenich und Partner (www.breidenich.de)  
Art Director Achim Urbanke

### Illustrationen klasse.klassik

erste liga, büro für gestaltung (www.ersteliga.de)  
Kreation: Dirk Uhlenbrock

### Schrift

Gesetzt in Brandon Grotesque

### Papier

Profisilk, holzfrei Bilderdruck 135g und 350 g  
Tauro Offset (Postkarte) 190 g

### Druck

B.O.S.S Medien GmbH, Goch  
www.boss-medien.de

### Auflage

11.000 Stück

### Bildnachweise/Copyrights

Fotos Kapiteleingangsseiten, Seiten 31 und 124  
und Titel: Kurt Steinhausen Fotografie

# Moderne Klassik

Vom Duisburger Kolonialwarenhändler zum erfolgreichen Family-Equity-Unternehmen: Seit 1756 ist Haniel international erfolgreich. Als Investmentgesellschaft in Familienhand verfolgt Haniel eine langfristige und nachhaltige Investmentstrategie. Der Erfolg kommt unserer Heimat zugute: Wir unterstützen viele Institutionen und Vereine, die mit ihren sozialen, kulturellen und sportlichen Projekten unsere Stadt so lebendig machen.

[www.haniel.de](http://www.haniel.de)



**KROHNE**

▶ measure the facts

### ▶ **KROHNE – Wer wächst, braucht Platz**

Seit der Gründung 1921 ist die KROHNE Gruppe ständig gewachsen. Heute ist das Unternehmen mit mehr als 3600 Mitarbeitern, 17 Produktionsstätten und 45 internationalen Gesellschaften ein führender Anbieter von Lösungen für die industrielle Prozessinstrumentierung.

Ob Durchfluss-, Füllstand-, Druck-, Temperaturmessung oder Flüssigkeitsanalyse; von der Chemie bis zum Kraftwerkbau, von der Ölförderung bis hin zur Lebensmittelherstellung – Messtechnik von KROHNE ist weltweit im Einsatz.

Das Wachstum macht auch vor dem Standort Duisburg nicht halt. Mit dem Neubau der Konzernzentrale wird nun auch nach außen hin deutlich sichtbar, dass aus dem Duisburger Messtechnikhersteller längst ein Weltunternehmen geworden ist.



[www.krohne.com](http://www.krohne.com)



FÜR  
IHR GUTES  
UND  
BESSERES  
HÖREN.

## HÖRWEITDUISBURG

OSTSTR. 144 • 47057 DUISBURG  
KAISERSTR. 38 • 47229 DUISBURG  
[WWW.HOERWELT-DUISBURG.DE](http://WWW.HOERWELT-DUISBURG.DE)



# IHR GUTSCHEIN

Mercator

## DER MERCATOR-HÖRTEST.

Unser exklusiver Hörtest zu Ihrer Sicherheit.

Unser Mercator-Hörtest ist etwas ganz Besonderes. Hierfür stand uns der Wegbereiter zur visuellen räumlichen Orientierung, Gerhard Mercator, Pate (s. Bild rechts). Der Mercator-Hörtest ist kostenlos und dauert nur wenige Minuten. **Kommen Sie mit diesem Gutschein zu uns. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



### AUFNAHMEANTRAG

Hiermit beantrage ich meine Mitgliedschaft in der  
**Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V.**

(Pro Person bitte je einen Antrag ausfüllen! Gerne senden wir Ihnen weitere Anträge zu.)

Ordentliches Mitglied      Jahresbeitrag      35,00 €

Partner\*in des Mitgliedes: \_\_\_\_\_  
Name, Vorname

Jahresbeitrag      15,00 €

Schüler\*in, Student\*in      Jahresbeitrag      10,00 €

Firma, Verein, Organisation      Jahresbeitrag      250,00 €

### Höhere Beiträge sind gerne gesehen!

Mein Jahresbeitrag      \_\_\_\_\_ €

Oder treten Sie unserem Donatoren\*innen-Programm bei (ab 500,00 Euro). **Bitte fordern Sie unsere Informationen an.**

Die Mitgliedsbeiträge werden zum 25.3. eines jeden Jahres von ihrem Konto eingezogen. **Bitte füllen sie umseitige Einzugs-ermächtigung aus.**

-----  
Name, Vorname

-----  
Geburtsdatum (freiwillig)

-----  
Straße, Hausnummer

-----  
PLZ, Ort

-----  
Telefon

E-Mail

Information per Email erwünscht

ja       nein

Ich bin damit einverstanden,  
dass mein Name im play! erscheint

ja       nein

-----  
Datum, Unterschrift

### ABONNEMENTBESTELLUNG 2016/17

**MAESTOSO**      12 Philharmonische Konzerte       mittwochs  
 donnerstags

Preiskategorie	Abo-Anzahl	Preiskategorie	Abo-Anzahl
330,00 €	<input type="text"/>	276,00 €	<input type="text"/>
228,00 €	<input type="text"/>	177,00 €	<input type="text"/>
144,00 €	<input type="text"/>	84,00 €	<input type="text"/>

**GRANDIOSO**      9 Kammerkonzerte + Piano Extra

Preiskategorie	Abo-Anzahl	Preiskategorie	Abo-Anzahl
166,50 €	<input type="text"/>	121,50 €	<input type="text"/>
67,50 €	<input type="text"/>		

**ACCENTO**      6 Kammerkonzerte + Piano Extra

Preiskategorie	Abo-Anzahl	Preiskategorie	Abo-Anzahl
111,00 €	<input type="text"/>	81,00 €	<input type="text"/>
45,00 €	<input type="text"/>		

**QUODLIBET**      Konzert- und Opern-Abo, 4 Symphonie-  
konzerte und 4 Opern-/Ballettvorstellungen

Preiskategorie	Abo-Anzahl	Preiskategorie	Abo-Anzahl
224,00 €	<input type="text"/>	188,00 €	<input type="text"/>
154,00 €	<input type="text"/>	88,00 €	<input type="text"/>

### Theaterkasse Duisburg

Opernplatz (Neckarstr. 1), 47051 Duisburg  
**Tel. 0203 / 283 62 110 (Abonnements)** · Fax 0203 / 283 62 210  
abo@theater-duisburg.de · [www.duisburger-philharmoniker.de](http://www.duisburger-philharmoniker.de)  
Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 10.00 - 18.30 Uhr, Sa 10.00 - 18.00 Uhr  
Die VRR- und Systemgebühren sind in den Abonnementpreisen enthalten.

Bitte  
ausreichend  
frankieren

**Theaterkasse Duisburg**  
Neckarstraße 1  
47051 Duisburg

Vertragsgegenstand	EDV
Serie	Platzart
Reihe	Nummer
Wird von der Theaterkasse Duisburg ausgefüllt	

**Anschrift** (Bitte in Block- oder Maschinenschrift)

.....  
Name, Vorname

.....  
Straße

.....  
PLZ, Ort, Telefon-Nr.

.....  
geworben durch

.....  
Datum, Unterschrift

(bei Jugendlichen Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

Die Abonnements Maestoso, Grandioso und Accento verlängern sich automatisch, wenn nicht bis zum **31. Mai** der laufenden Saison **schriftlich** gekündigt wird.

Bitte heraustrennen, ausfüllen und versenden. Vielen Dank.

## **EINZUGSERMÄCHTIGUNG** **SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT** (wiederkehrende Zahlungen)

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE39 ZZZO 0000 2182 93  
Mandatsreferenz: Ihre Mitgliedsnummer

Ich ermächtige die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Gesellschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

.....  
Kreditinstitut

.....  
Kontoinhaber\*in

DE .....  
IBAN

Die Daten werden zur Vereinsverwaltung auf elektronischen Datenträgern während der Mitgliedschaft gespeichert.

.....  
Ort, Datum, Unterschrift des/ der Kontoinhabers\*in

Bei Minderjährigen ist die Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten zwingend erforderlich. Mit der Unterschrift erklärt/en sich der/die Erziehungsberechtigten bereit, die Beitragszahlung bis zur Volljährigkeit des Kindes zu übernehmen.

**duisburger  
philharmoniker**

Gesellschaft der Freunde  
der Duisburger Philharmoniker e. V.

Bitte senden Sie die ausgefüllte Postkarte im Kuvert an die  
**Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V.**  
Neckarstraße 1, 47051 Duisburg

Bitte heraustrennen, ausfüllen und versenden. Vielen Dank.